Rheder Volkszeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Aemtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen Bocholt: Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Barras. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 145 | Samstag, den 28. Mai | Jahrgang 1927

Liberale Einigung?

Von unserer Berliner Redaktion.

)(**Berlin**, 27. Mai. (Drahtb.)

Die im nächsten Jahre fälligen Reichstagswahlen werfen immer kräftigere Schatten voraus. Man merkt an den Parteitagen, an den Reden der führenden Politiker und an allerhand sonstigen Dingen, daß die Parteien mit der Mobilmachung begonnen haben und sich anschicken, die Ausfallpositionen rechtzeitig zu besetzen. Ueber künftige Wahlparolen wird bereits gesprochen, Möglichkeiten künftiger Koalitionen werden erörtert und überall spürt man so etwas wie Siegeswillen und Siegeszuversicht. Dabei werden auch Parteiverschmelzungen und Neugründungen in den Bereich der Kombinationen einbezogen. Am meisten wird davon gesprochen, daß der Trennungsstrich zwischen der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei immer mehr verwischt wird. Um nun den Schein zu wahren, als ob an dieser Behauptung kein wahres Wort sei, zieht der deutschvolksparteiliche Landtagsabgeordnete Graf zu Stollberg-Wernigerode in der „Täglichen Rundschau" gegen die Demokraten gehörig vom Leder. Während er den Liberalismus über den grünen Klee lobt, läßt er an den Demokraten kein gutes Haar. Man lese nur, welches Urteil der Graf fällt:

„Die Gegner des Liberalismus belieben es so darzustellen, als seien er und die Demokraten dasselbe. Das Gegenteil ist der Fall. Liberal und demokratisch haben nichts miteinander zu tun. Sie sind ausgesprochene Gegensätze. Demokratie heißt Herrschaft der Massen, der Mehrheit, Liberalismus Herrschaft von Persönlichkeiten, von Führern, wenn auch im Gegensatz zum konservativen Prinzip unter stärkster Mitverantwortlichkeit des Volkes. Die Demokratie stellt die Verfassung über den Staat, während der Liberalismus den Staat als das Primäre betrachtet. Und wenn schließlich Liberalismus stärkste Bejahung des Staates ist, so kann man diesen Staat den Gegnern im Innern gegenüber nur bejahen, wenn man ihn auch den Gegnern von außen her gegenüber bejaht. Liberalismus heißt also nationale Politik treiben und steht im schärfsten Gegensatz zur internationalen Auffassung der Demokratie. Wo wir also auch hinsehen, sehen wir schärfste Gegensätze zwischen Liberalismus und Demokratie, dem Liberalismus als Repräsentanten des Führergeistes, der Bejahung des Staates, ohne Rücksicht auf seine Verfassung, der Achtung vor dem Großen in der Vergangenheit und der wahrhaft nationalen Politik, der Demokratie als Repräsentantin der Führung durch die Massen, des kleinlichen Klebens an verfassungsrechtlichen Aeußerlichkeiten, der Mißachtung vor dem Großen in der deutschen Geschichte und internationaler, irrealer und damit Deutschlands Ansehen in der Welt schädigender Politik."

Nur mit größter Verwunderung kann man von diesen Ausführungen Kenntnis nehmen, denn man darf doch wohl nicht glauben, daß Graf Stollberg so weltfremd ist, um nicht zu wissen, was um ihn her vorgeht. Die Idee der Bildung einer großen liberalen Partei durch Verschmelzung der Deutschen Volkspartei und der demokratischen Partei ist ja nicht erst von heute, sondern wird schon seit Jahr und Tag von den führenden Persönlichkeiten der beiden Parteien mit liebevoller Zartheit behandelt, um nur ja durch keine Ungeschicklichkeit die angesponnenen Fäden zum Zerreißen zu bringen. Der Vereinigungswille hat sich schon so weit Bahn gebrochen, daß in einzelnen Wahlkreisen Norddeutschlands, z. B. in Pommern, seit Wochen zwischen der Deutschen Volkspartei und den Demokraten Verhandlungen darüber stattfinden, ob und wie beim nächsten Wahlkampf ein gemeinsames Vorgehen bewerkstelligt werden kann. Es hat keinen Zweck, vor diesen Tatsachen die Augen zu verschließen und eine törichte Vogel-Strauß-Politik zu treiben. Es liegt wohl im Interesse der Konsolidierung unseres Parteiwesens, die kleinen Gruppen und Grüppchen möglichst auszuschalten. Von kulturellem Gesichtspunkte aus aber kann man in diesem Fall der Entwicklung nur mit größter Sorge entgegenblicken. Denn kommt die Verschmelzung tatsächlich zustande und verbündet sich der geeinigte Liberalismus mit dem Sozialismus, dann wird bei kulturellen Fragen das Zentrum in eine Lage gedrängt, um die es nicht zu beneiden sein wird. Wir wollen in diesem Zusammenhang nur auf das Reichsschulgesetz hinweisen. Wohl handelt es sich um keine Entwicklung, die von heute auf morgen zum Abschluß gelangt. Trotzdem wird es gut sein, wenn die maßgebenden Instanzen der Zentrumspartei bald zu dem in Frage stehenden Problem Stellung nehmen und die Vorbereitungen zur Abwehr treffen.

Begnadigung der Urheber des Eisenbahnattentats von Leiferde.

* **Berlin**, 27. Mai. Das Preußische Staatsministerium hat, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, in seiner heutigen Sitzung entsprechend dem Vorschlag des Justizministeriums beschlossen, das auf Todesstrafe lautende Urteil des Schwurgerichts gegen die beiden Urheber des Eisenbahnattentats von Leiferde, Schlesinger und Weber, im Gnadenwege in lebenslänglich Zuchthaus umzuwandeln.

Masaryk wiedergewählt.

Die Präsidentenwahl im tschechoslovakischen Abgeordnetenhaus.

— **Prag**, 27. Mai. Im Abgeordnetenhaus begann um 11,22 Uhr die Stimmabgabe für die Wahl des neuen Präsidenten der Tschechoslovakei. Fast das gesamte diplomatische Korps, darunter die Gesandten von Deutschland und Oesterreich, wohnte auf den Tribünen dem Wahlakt bei. Seit 10 Uhr war die Umgebung des Parlaments in weitem Umkreis für jeden Verkehr gesperrt.

Das Ergebnis der Wahl ist, daß der bisherige Präsident B. G. Masaryk im ersten Wahlgang mit 274 Stimmen für die neue siebenjährige Funktionsperiode zum Staaspräsidenten wiedergewählt wurde. Die erforderliche Dreifünftel-Mehrheit betrug 253. An der Wahl nahmen 434 Abgeordnete und Senatoren teil. Es wurden 432 gültige Stimmen abgegeben, 104 Stimmzettel waren leer.

Das Wahlergebnis, dessen Feststellung bei der schwerfälligen Abstimmung fast eine halbe Stunde dauerte, wurde von den tschechischen Sozialdemokraten und den tschechischen-Nationalsozialisten sowie den tschechischen Agrariern mit begeistertem Beifall aufgenommen, in den die Tribüne brausend einstimmte. Die übrigen Parteien verhielten sich ruhig, nur die Deutschnationalen, die deutschen Nationalsozialisten und die Kommunisten verließen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses den Saal.

Die Sitzung wurde unterbrochen. Der Ministerpräsident begab sich zu Masaryk, um ihn zur Eidesleistung ins Parlament zu geleiten.

Karpatho-russische Kundgebungen bei der Eidesleistung Masaryks.

— **Prag**, 27. Mai. Während der Ablegung des Gelöbnisses durch den wiedergewählten Präsidenten Masaryk im Parlament kam es zu Kundgebungen von karpatho-russischer Seite. Ein Abgeordneter verlangte in mehrfachen Zwischenrufen die Durchführung der im Friedensvertrage zugesicherten Autonomie Karpatho-Rußlands. Auch seitens der slovakischen Volkspartei wurde der Ruf nach dem Pittsburger Vertrag laut, in dem der Slovakei die Autonomie zugesichert ist.

★

Daß Masaryk wiedergewählt wurde, stand von vornherein fest. Fraglich war nur, ob er im ersten Wahlgang die durch Verfassung vorgeschriebene Dreifünftel-Mehrheit erhalten und ob er die Wiederwahl im zweiten oder dritten Wahlgang, wo nur absolute Mehrheit notwendig ist, annehmen würde. Aber ein zweiter Wahlgang hat sich nicht als notwendig erwiesen; von den Gegnern seiner Kandidatur haben nur die Kommunisten einen eigenen Kandidaten aufgestellt, während die Nationaldemokraten, die mit den Faschisten das Lager der Unzufriedenen bilden, auf die Kandidatur ihre Führers Kramarz verzichtet und unbeschriebene Stimmzettel abgegeben haben. Die deutschen Regierungsparteien haben für Masaryk gestimmt, obwohl er, der alte Feind von Rom, zum mindesten einem Teil von ihnen, den Christlich-Sozialen, eine keineswegs sympathische Persönlichkeit ist.

Thomas Garrigue Masaryk steht im 78. Lebensjahre. Von Haus aus ist er Philosoph Er wurde 1882 Professor an der tschechischen Universität Prag, wurde 1907 in den österreichischen Reichsrat gewählt und hat dann im Weltkriege seine Lebensaufgabe darin gefunden, für die Aufrichtung der tschecho-slowakischen Republik in den Ententestaaten zu werben und, als sie auf den Trümmern der zusammengebrochenen Donaumonarchie errichtet ward, ihr Staatsoberhaupt zu werden, das er nunmehr voraussichtlich bis an sein Lebensende bleiben wird.

Mussolini über seine Pläne.

Sein Nachfolger ist noch nicht geboren.

Drohende Worte über die Brennergrenze. — Der Duce will noch 15 Jahre regieren. — Die italienische Luftflotte soll die Sonne verdunkeln. — Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts.

Rom, 27. Mai.

In einer Rede in der Kammer sprach Mussolini gestern u. a. von den neugeschaffenen 17 Provinzen. In diesem Zusammenhange beschäftigte sich Mussolini mit Bozen. Bolsano oder Bolgiano sei sein alter Name. Bolgiano sei Jahrhunderte hindurch eine durchaus italienische Stadt gewesen, seine Verdeutschung sei erst erfolgt, als in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts Oesterreich, nachdem es Venezien verloren hatte, Südtirol und Trient gewaltsam germanisieren wollte, um zwischen zwei italienischen Provinzen eine Enklave zu haben. Das alles hat jedoch, fuhr Mussolini fort, nichts mit der Brennergrenze zu tun. Selbst wenn es im schlimmsten Falle in Südtirol Hunderttausende von Deutschen gäbe, so ist die Brennergrenze heilig und unverletzlich (Langanhaltender Beifall) und wir werden sie, wenn es nötig wäre, verteidigen mit einem Krieg, sogar schon morgen. (Beifall.)

Aus den Archiven von Bozen gehe hervor, sagte Mussolini weiter, daß alle dienstlichen Schriftstücke und Dokumente des bürgerlichen und rechtlichen Lebens mit Einschluß der Bittschriften an den Kaiser italienisch abgefaßt gewesen seien. Die Schaffung der Provinz Bozen sei erfolgt, um die Provinz rasch zu italienisieren. Mussolini besprach dann Polizeifragen und bezeichnete es als lächerlich, daß die 900 mit der Ueberwachung der Westgrenze betrauten Schwarzhemden als ganze Legionen geschildert worden seien, die im Begriff ständen, die Grenze zum Nachbarland zu überschreiten.

Sodann wandte sich Mussolini den seit dem Attentat von Bologna gegen die Opposition im Innern getroffenen Maßnahmen zu. Man habe im Ausland behauptet, daß über 200 000 Personen der Zwangsaufenthalt verfügt worden sei. Diese Behauptung sei ebenso dumm wie falsch. Zunächst gebe es 1725 Personen, die wegen gemeiner Verbrechen verschickt seien, von politischen Verbrechern seien 598 nach den Inseln verschickt. Sie erhielten 10 Lire pro Tag und seien getrennt von den gewöhnlichen Verbrechern gemeinsam auf zwei Inseln untergebracht. Vor dem Jahre 1932 sei auf eine Amnestie nicht zu rechnen, und es werde auch dann noch darüber zu reden sein, ob nicht eine Verlängerung der Sondergesetze notwendig wird. Die faschistische Revolution tue lediglich ihre Pflicht, sie verteidige sich. Die oppositionellen Bewegungen in Italien hätten ihr Ende erreicht. Zum einwandfreien Funktionieren eines gesunden politischen Regimes sei eine Opposition nicht notwendig und das allumfassende faschistische Regime mache sie vollständig überflüssig. Mussolini fuhr fort: Nach meiner Ueberzeugung muß ich, obwohl eine leitende Volksschicht in der Bildung begriffen ist und obwohl im Volke eine immer bewußtere Selbstdisziplin vorhanden ist, mir die Aufgabe, das italienische Volk zu regieren, noch für zehn oder fünfzehn Jahre sichern. Dies ist notwendig, mein Nachfolger ist noch nicht geboren. Ich habe eine genau umrissene Aufgabe: Die bewaffneten Kräfte der Nation müssen auf den Zustand höchster Bereitschaft gebracht werden. Wirtschaftlich und finanziell muß unsere Rüstung vollendet sein und schließlich müssen konstitutionelle Reformen durchgeführt werden.

Mussolini berührte dann die Konferenz von Locarno und erklärte anschließend: Jetzt, wo kaum zwei Jahre verflossen sind, rüsten die Locarnovölker zu Lande und zur See. Der große Aufmarsch des Stahlhelm in Berlin liegt erst ganze kurze Zeit zurück. Bei dieser Veranstaltung wurde eine Tafel mit der Inschrift: „Von Triest bis Riga" mitgeführt. Das ist eine paradoxe Renomierei, aber es ist immerhin eine Tatsache. Deshalb ist es die wichtigste Pflicht des faschistischen Italiens, seine Land-, See- und Luftstreitkräfte auf den Zustand höchster Bereitschaft zu bringen. Wir müssen in der Lage sein, im gegebenen Augenblick fünf Millionen Mann zu mobilisieren und mit Waffen zu versehen. Wir müssen unsere Marine verstärken und unsere Luftflotte muß so gewaltig werden, daß ihre Flügel die Sonne verdunkeln.

Nach einigen währungspolitischen Bemerkungen erklärte dann Mussolini noch: Wir haben den korporativen Staat geschaffen und es erhebt sich die Frage nach dem Parlament für diesen Staat. Die gegenwärtige Kammer wird bis zum Ende der Legislaturperiode bestehen, aber es ist klar, daß die Kammer von morgen der derzeitigen nicht ähnlich sein kann. Wir geleiten feierlich die Lüge vom demokratischen Stimmrecht zu Grabe. Alles im Staat, nicht gegen den Staat, nicht außerhalb des Staates, nur der Staat ist es, der den Völkern ihre Kraft gibt. In zehn Jahren wird man Italien nicht wiedererkennen, denn wir werden nicht nur sein Antlitz, sondern auch seine Seele völlig verändert haben.

★

Mussolini bringt in seiner Rede seine alten machtpolitischen Ziele in neuen Worten zum Ausdruck. Durch die faschistische Diktatur soll Italien die führende Militärmacht des Kontinents werden. Alle Mittel sind dem italienischen Imperialismus dafür recht. Von der europäischen Friedens- und Verständigungspolitik hält Mussolini nichts, wie er ja schon häufig erklärt hat. Ebensowenig hält er von der Demokratie. Nur von seinen eigenen Fähigkeiten ist er felsenfest überzeugt. Man ist es bei ihm gewohnt, daß er die Logik der Geschichte und der Tatsachen durch bombastische Redensarten ersetzt. So nimmt es nicht weiter wunder, daß er auch wieder historische Purzelbäume schlägt, um den Raub des deutschen Süd-Tirols zu „rechtfertigen." Mussolini scheint nichts davon zu wissen, daß italienische Elemente erst im Laufe der letzten 150 Jahre in größerem Maße nach Süd-Tirol gekommen sind. Bozen selbst aber ist seit wenigstens 1000 Jahren eine deutsche Stadt. Was würde übrigens Mussolini dazu sagen, wenn etwa aus der Tatsache, daß die Lombardische Ebene früher von Germanen und Kelten besiedelt war, die Forderung erhoben würde, daß diese Gebiete an Deutschland abgegeben werden müßten?! Eine solche Forderung fällt keinem Deutschen ein, weil wir eben darauf Rücksicht nehmen, daß heute die Gebiete um Verona usw. durchaus italienische Bevölkerung aufweisen. Aber der Duce mißt ja mit zweierlei Maß, wenn er seine unerhörten Ansprüche vor der Welt zu begründen sucht. Und ebenso scheut er auch nicht vor weiteren Verdrehungen der Wahrheit zurück. So behauptet er z. B., daß bei der Stahlhelmparade in Berlin eine Tafel die Aufschrift getragen habe: „Von Triest bis Riga." In Wirklichkeit wurden bei der Stahlhelmkundgebung überhaupt keine Tafeln mitgeführt. Und die gelegentlich in der italienischen Presse aufgetauchte Behauptung, daß der Stahlhelmführer Seldte die Parole „Von Triest bis Riga" ausgegeben habe, ist frei erfunden. Mussolini würde gut daran tun, sich vorher genau zu informieren, statt durch Benutzung von tendenziösen Falschmeldungen die deutsch-italienischen Beziehungen erneut zu vergiften. Man sollte sich auch in Rom langsam darüber klar werden, daß die Freundschaft Deutschlands doch wieder genau wie früher von erheblichem Nutzen sein kann.

Ergänzung der Tagesordnung des Völkerbundsrats.

Die Beschwerden des Memelgebietes und Danzigs.

:: **Genf**, 27. Mai. Nach einer Mitteilung des Generalsekretariats des Völkerbundes ist auf Ersuchen der Reichsregierung die Petition leitender memelländischer Persönlichkeiten wegen Verletzung der Autonomie des Memelgebietes durch Litauen, die rechtzeitig innerhalb der 20tägigen Frist eingegangen war, nachträglich auf die Tagesordnung der nächsten Session des Völkerbundsrates gesetzt worden. Außerdem sind noch zwei weitere Danzig betreffende Punkte auf die Tagesordnung übernommen worden, nämlich ein Brief des Oberkommissars des Völkerbundes in Danzig über die Herstellung von Flugzeugmaterial auf Danziger Gebiet und die Ernennung der Präsidenten der in dem Danzig-polnischen Abkommen über das Danziger Arbeitsmonopol vorgesehenen Schiedsgerichte. Der Brief des Oberkommissars von Danzig behandelt die Frage der Aufhebung der aus dem Friedensvertrag für Danzig geltenden Einschränkungen des Baues von Flugzeugen und Luftschiffen auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig. Der Danziger Senat hat ein Gesuch auf Aufhebung dieser Bestimmung gestellt.

Der Flaggenstreit in Südafrika.

London, 27. Mai. „Daily Mail" berichtet aus Kapstadt: Alle Hoffnungen auf Erzielung einer freundschaftlichen Regelung in dem Flaggenstreit sind nach der erbitterten Rede des Finanzministers Havenga in der Parlamentsdebatte über die Flaggenvorlage geschwunden, der bisher als der gemäßigste Mann im Kabinett angesehen wurde. Die öffentliche Stimmung ist bis zum Siedepunkt erhitzt. Es wird von der Möglichkeit eines Bürgerkrieges gesprochen, falls die Flaggenvorlage Gesetz wird. Eine Volksabstimmung würde fast sicher zur Annahme des Flaggenentwurfes der Nationalisten führen, da die Engländer und die gemäßigten Buren in der Minderheit sind.

★

Der Flaggenstreit in der Südafrikanischen Union dauert nunmehr bereits ein ganzes Jahr. Er scheint aber jetzt zur Entscheidung zu kommen. Am 19. Mai vorigen Jahres wurde von dem Innenminister des nationalistischen Kabinetts Hertzog im südafrikanischen Unterhaus die Absicht angekündigt, für die Union eine nationale Flagge zu schaffen. Sie sollte bestehen aus einem roten senkrechten und drei wagerechten Streifen in grün, gelb und blau. Da die britischen Dominien zum Zeichen ihrer Zusammengehörigkeit mit England sämtlich in ihren Flaggen den Union Jack und die britischen Farben führen, erregte diese Vorlage den stärksten Widerstand bei der bis Ende Juni 1924 regierenden Partei der Südafrikaner, die aus gemäßigten Buren und Engländern besteht und deren Führer der frühere Ministerpräsident General Smuts ist (vom 15. 9. 1919 bis 30. 6. 1924 Ministerpräsident als Nachfolger Bothas). Was der Flaggenwechsel zu bedeuten hat, ist aus der Streichung des Union Jacks und der britischen Farben klar zu erkennen. Die Partei der Nationalisten geht auf weitgehende Selbständigmachung Südafrikas aus und wird in diesem Bestreben von der Arbeiterpartei, mit der zusammen sie die Regierung bildet, unterstützt. Erinnert sei auch an eine Rede, die der Führer der Nationalisten, der Erste Minister General Hertzog, im November 1925 in Zastron im Oranje-Freistaat gehalten hat. Darin sagte er, die Nationalisten hätten das Recht gewonnen, sich vom britischen Reich loszulösen, aber sie wüßten, daß ein solcher Schritt verhängnisvoll sein würde. Südafrika werde dieses Recht ausüben, soweit es sich zeige, daß es nicht im Interesse des Landes liege, weiterhin

innerhalb des britischen Reichs zu verbleiben. General Hertzog betonte, daß das Programm der Nationalistischen Partei das Lostösungsrecht vom britischen Reich einschließe, daß aber davon kein Gebrauch gemacht werden dürfe, bis die Ansichten sowohl der englisch als auch der holländisch sprechenden Einwohner Südafrikas in diesem Punkt übereinstimmten. Daß diese Uebereinstimmung noch keineswegs vorhanden ist, zeigt die oben wiedergegebene Meldung der „Daily Mail". Der Kampf für u. wider den Flaggenwechsel wird in Südafrika mit einer Leidenschaftlichkeit geführt, vor der der jetzt Gott sei Dank in etwa zur Ruhe gekommene deutsche Flaggenstreit erheblich zurückbleibt.

Die Parteiverhältnisse im Parlament der Südafrikanischen Union sind folgende: Partei der nationalistischen Buren (Hertzog) 63 Sitze, Südafrikanerpartei (Smuts) 53, Arbeiterpartei 18 und 1 Parteiloser.

Kommunisteninterpellation in der französischen Kammer.

Meutereien in der Rheinarmee.

:: Paris, 27. Mai. Die französische Kammer diskutierte heute nachmittag über die kommunistische Interpellation betr. die vom Minister Saraut in Constantine (Algier) gehaltene Rede, in der er ein energisches Vorgehen gegen die Kommunisten ankündigte. Die Interpellation wurde von dem kommunistischen Abgeordneten Cachin begründet, der bei Beginn erklärte, daß der Minister sich irre, wenn er behaupte, der Kommunismus sei lediglich eine Angelegenheit der Polizei und der Justiz. Der Kommunismus sei vielmehr eine Philosophie und eine Wirtschaftslehre, die sich die Massen erobert habe. Es sei wahr, daß der Kommunismus an die Gewalt und den Bürgerkrieg appelliere. In diesem Zusammenhang erinnerte Cachin an die große Revolution. Der Kommunismus wende sich nicht nur gegen die Unterdrückung der Arbeiterklassen, sondern auch gegen den Krieg in jeder Form. Was habe man getan, um abzurüstenk Konferenzen und Reden gehalten. Der Abg. Cachin wendet sich sodann gegen die Kolonialpolitik, die er verwarf. Er weist besonders darauf hin, daß der Kommunismus nur deshalb in den Kolonien einen guten Boden finde, weil die Kolonisierungsprogramme die Unterdrückung der Eingeborenen mit sich bringe. Am Schluß seiner Rede forderte Cachin den Innenminister auf, er möge die kommunistischen Führer nur weiter verfolgen. Er würde damit nur den Kommunismus stärken.

Zur Erwiderung ergriff Innenminister Saraut das Wort. Er erklärte, daß seine Rede über den Kommunismus keine Provokation gewesen sei. Er sei im Gegenteil der Ansicht, daß man in Frankreich viel zu lange gewartet habe, um den Kommunismus zu bekämpfen. Die Kommunisten arbeiteten überall gegen die nationalen Interessen Frankreichs. Saraut verwahrte sich dagegen, daß er die Meinungsfreiheit beschränke. Wenn die Kommunisten nur die Auswüchse gewisser imperialistischer Rüstungen brandmarken würden, würde man nichts dagegen zu sagen haben. Aber wenn sie sich selbst außerhalb des Gesetzes stellten, wenn ihre revolutionäre Propaganda von verbrecherischen Sabotageakten und dem Versuch begleitet sei, die Kraft des Heeres und der Marine zu brechen, und wenn endlich dieses Werk der Zerstörung Frankreichs nicht im Namen des französischen Proletariats, sondern auf Befehl und zum Nutzen eines ausländischen Imperialismus erfolge, dann sei das ein Verbrechen und keine Meinungsäußerung. An dieser ungesetzlichen Kampagne seien die kommunistischen Abgeordneten beteiligt. Die kommunistischen Abgeordneten könnten nicht behaupten, daß in Frankreich und seinen Kolonien nicht zum Bürgerkrieg und zur Revolution gehetzt werde. Die antimilitaristischen Instruktionen für die französische kommunistische Partei seien durch die dritte Internationale erteilt worden.

Saraut stellte weiter fest, daß der Militärorganismus unter der fortgesetzten antimilitärischen Propaganda leide. Zahlreiche Offiziere dächten infolge der Beschimpfungen daran, ihre Karriere aufzugeben. Die revolutionären Propagandaschriften und die Aufforderungen zur Gehorsamsverweigerung hätten die Moral der Truppen gelockert. Im Heere, besonders in der Rheinarmee, hätten zahlreiche Verurteilungen wegen solcher Delikte erfolgen müssen. In mehreren Regimentern hätten Massenkundgebungen stattgefunden. Die Soldaten hätten unter Absingung der Internationale gemeutert. Wie im Heer, so sei es auch in der Marine und in den Kolonien. Die französische Regierung werde energisch gegen die ausländischen Agitatoren vorgehen. Für die Irregeführten sei Nachsicht am Platze, für die Verführer könne es keine Schonung geben.

Die Beratung der Interpellation wurde darauf auf Freitag vertagt. Der sozialistische Deputierte Blum begründete hierauf seine Interpellation über die Beziehungen, die die französische Regierung mit der Sowjetregierung zu unterhalten gedenke. Die Rede Sarrauts sei eine Kriegserklärung an den Kommunismus und an Moskau. Die Regierung habe ihren Feldzug gegen die Kommunisten eingeleitet, ohne die Folgen abzuwägen. Der Redner verlangte die Verbindung seiner Interpellation mit der kommunistischen.

Darauf ergriff Außenminister Briand das Wort. Er wandte sich gegen die Eröffnung einer außerpolitischen Debatte und wies weiter darauf hin, daß es sich um eine innerpolitische Aussprache handele, die durch die Tätigkeit einer französischen politischen Partei verursacht worden sei. Die Außenpolitik müsse über der Erregung eines Parlamentes stehen. Jedermann habe begriffen, daß Sarraut, wenn er von Moskau sprach, ausschließlich die Dritte Internationale gemeint habe. Wenn es sich darum gehandelt hätte, gegen die russische Regierung Vorwürfe zu erheben, so wäre dies Sache des Außenministers gewesen.

Poincaré stellte darauf fest, daß er die Vertrauensfrage gegen die Verbindung der beiden Interpellationen stellen werde. Die Kammer vertagte sich, nachdem Blum sich mit der Feststellung des Außenministers einverstanden erklärt hatte.

Mahnung Stresemanns an das deutsche Volk.

Zehnjähriges Bestehen des deutschen Auslandsinstitutes.

△ Stuttgart, 27. Mai. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des deutschen Auslandsinstitutes fand gestern abend in der Liederhalle eine Festsitzung statt, in der u. a. Dr. Stresemann mit dem Reichspressechef Dr. Zechlin Minister Bolz als Vertreter des württembergischen Staatspräsidenten, ferner Vertreter von Preußen, Bayern, Baden, Sachsen und anderen Ländern, sowie des Reiches, als Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Industrie Geheimrat Katzel und zahlreiche hervorragende württembergische Persönlichkeiten teilnahmen. Generalkonsul Dr. Wanner teilte mit, daß wegen besonderer Verdienste für das Deutschtum im Ausland mehrere Ehrenurkunden verliehen würden. Ferner ist dem Reichspräsidenten und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann der „deutsche Ring", die höchste Ehrung des Auslandsinstitutes, für die Verdienste um das Deutschtum im Auslande verliehen worden. (Stürmische Zustimmung.)

Nachdem Dr Stresemann seinen Dank für die ihm erwiesene Ehrung ausgesprochen hatte, führte er inhaltlich etwa folgendes aus:

Ich glaube an die Zukunft unseres Volkes; denn nur dieser Glaube gibt uns die Kraft, ein neues Haus wieder aufzubauen. Der Sturz des deutschen Volkes ist nicht auf seine Schuld begründet. Moralisch sind wir so frei wie jedes andere Volk. Der Vorsitzende des Auslandsinstitutes Exz. Hintze hat heute morgen drei Dinge bezeichnet, die in der Außenpolitik von entscheidender Bedeutung sind: Die Persönlichkeit des Staatsmannes, das Ausharren und die Geduld des eigenen Volkes und das Erfassen der politischen Lage. Das ist richtig. Man darf aber dabei nicht vergessen, daß neben diesen Punkten die materielle Macht eine große Rolle spielt. Wir müssen ohne materielle Macht versuchen, durch individuelle Leistungen unsere Stellung wieder zu erringen. Es ist ein großer Irrtum, zu glauben, daß die Außenpolitik eines Landes gradlinig vorwärts gehe. Sie muß Umwege machen, doppelt Umwege machen, sie muß mit Stillstand rechnen. Die Hauptsache ist für unser Volk, daß es nicht das Ziel aus den Augen verliert und auf seine Erreichung dauernd hinarbeitet. Wenn zahlreiche Stimmen aus dem Auslande auf den großen Fortschritt, den Deutschland in den letzten Jahren gemacht hat, hinweisen, warum sollen wir, obwohl unsere Wirtschaftslage nicht so günstig ist, wie sie oft hingestellt wird, nicht Selbstvertrauen fassen und an unsere Zukunft glauben?

Der Reichsminister widmete weiter einen großen Teil seiner Ausführungen den kulturellen Beziehungen des Reiches zu den Auslandsdeutschen. Er gebrauchte nach dem Dichterwort das Beispiel, daß Deutschland mit seinem Mantel, wenn er auch kaum für den eigenen Körper ausreiche, seine Brüder im Auslande decken wird, und wies darauf hin, daß es keine loyaleren Staatsbürger im Auslande gebe als die deutschen Minderheiten, die deshalb den Schutz der fremden Regierungen und die Förderung ihrer kulturellen Bestrebungen verdienen.

Der Minister bat dann die Deutschen im Auslande, sich nicht in Parteien zu zersplittern und auch bei der Erinnerung an die große deutsche Vergangenheit nicht die Sorgen des gegenwärtigen Deutschlands und seinen Kampf um die Zukunft zu vergessen. Der Minister kam dann noch einmal auf die gegenwärtige Lage des deutschen Volkes und seine Aufgaben zu sprechen, welche er in die Worte „durch Arbeit und Opfer zur Freiheit" zusammenfaßte. So wie frühere Generationen Nutznießer der Arbeit vergangener Epochen gewesen seien, so müssen auch wir arbeiten für die Zukunft unseres Volkes und für die Verwirklichung des Zieles: „Frieden nach außen und Freiheit nach innen" und Selbstbestimmung aller Völker!

Der Minister fand mit seinen Ausführungen stürmischen Beifall, der sich auslöste in dem spontanen Absingen des Deutschlandliedes.

Reichsminister Schiele über das deutsche Agrarproblem.

)(Berlin, 27. Mai. Heute abend sprach Reichsminister Schiele vor der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft über das Thema „Das deutsche Agrarproblem". Wir seien in Deutschland, führte der Minister aus, in eine Epoche eingetreten, in der wir dieselbe Energie, die wir bisher der Erweiterung der Industrie zugewendet haben, auch für die Förderung der Landwirtschaft anwenden müssen. Durch vermeidbare Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte sei unsere Zahlungsbilanz um Hunderte von Millionen Goldmark belastet. Diesen großen Devisenbetrag könnten wir am ehesten durch eine Korrektur der Handelsbilanz von der Einfuhrseite her einsparen, und zwar durch Verschärfung der heimischen Landwirtschaftsproduktion. Auf diese Weise werde auch die Bedeutung der Landwirtschaft als Abnehmer industrieller Erzeugnisse gehoben und große Möglichkeiten für die Ansiedlung neuer Arbeitskräfte würden erschlossen. Durch Ausbau und Vertiefung des ländlichen Bildungswesens müsse der soziale Rang des Bauern erhöht werden. Die Sozialpolitik müsse auf die Begründung neuer ländlicher Arbeitsplätze und die Schaffung von Aufstiegmöglichkeiten eingestellt werden. Die Siedlung hat zum Ziele, eine zufriedene bodenständige Bevölkerung zu schaffen, die sich ihres Wertes und des Wertes ihrer Arbeit bewußt ist. Für ein solches Siedlungswerk, so schloß der Minister seine Ausführungen, biete der deutsche Osten weiten Raum. Die Siedlung darf nicht an die Stelle eines Stadtproletariats ein Landproletariat setzen, sondern sie hat ihr Ziel in der Ansetzung einer zufriedenen bodenständigen Bevölkerung.

Die britische Note an Rußland.

Abreise der russischen Vertretung binnen zehn Tagen gefordert.

× London, 27. Mai.

Die Aussprache des Unterhauses über die Rußlandpolitik, die sich bis tief in die letzte Nacht ausdehnte, endete mit der gemeldeten Ablehnung des Antrags der Arbeiterparter und mit der folgenden Annahme eines konservativen Antrags, der den Beschluß der Regierung, die Beziehungen zu Sowjetrußland abzubrechen, billigt. Zum Schluß der Debatte teilte der Minister des Innern, Joynson Hicks, mit, er habe in seinem Besitz eine photographische Kopie des im Kriegsamt vermißten Dokuments, die im Arcos-Gebäude hergestellt worden sei. Sowjet-Spione seien in allen militärischen Hauptorten tätig gewesen, besonders in Aldershot und Portsmouth. Er kenne die Namen und Adressen der meisten dieser Spione. Jetzt, da man der Spionagetätigkeit der Handelsdelegation klar auf die Spur gekommen sei, befinde sich die Regierung in der Lage, zu handeln.

Heute vormittag ist die Note der britischen Regierung an die Sowjetregierung dem russischen Vertreter in London, Rosengolz, übermittelt worden. Sie ist nicht nach Moskau gesandt worden.

Die Note nimmt Bezug auf die Durchsuchung des Sowjetgebäudes, die bewiesen habe, daß von dort aus militärische Spionage und umstürzlerische Propaganda betrieben wurde. Die Note sagt, die Geduld der Regierung habe ihre Grenze erreicht und sie müßte sich jetzt entsprechend dem Wortlaut des Handelsabkommens als frei von den Verpflichtungen dieses Abkommens betrachten. Die dem Leiter der Handelsdelegation und seinen Gehilfen gegebenen Vorrechte seien damit aufgehoben und ihre Abreise aus England müsse gefordert werden. Dem rechtmäßigen Handel zwischen beiden Ländern werde die Regierung keine Hindernisse in den Weg legen, und die Arcos-Gesellschaft könne ihre Tätigkeit fortsetzen unter den gleichen Bedingungen wie andere Handelsgesellschaften in England. Eine Anzahl Angestellter, deren Namen mitgeteilt werden sollen, würden Erlaubnis erhalten, in England zu bleiben. Die Note schließt: Endlich hat die Regierung Seiner Majestät beschlossen, daß sie nicht länger diplomatische Beziehungen mit einer Regierung aufrecht erhalten kann, die solch einen Stand der Dinge, wie er enthüllt worden ist, duldet und ermutigt. Die bestehenden Verbindungen zwischen den beiden Ländern sind hierdurch aufgehoben, und ich habe die Forderung zu stellen, daß Sie sich selbst und sich Ihr Stab aus England innerhalb der nächsten 10 Tage zurückziehen. Ich weise den Vertreter Seiner Majestät in Moskau an, Rußland mit seinem Stab zu verlassen, und würde mich freuen, wenn Sie Ihre Regierung ersuchen würden, ihm, Mr. Preston in Leningrad, und Mr Paton in Wladiwostok, die notwendigen Erleichterungen für ihre eigene Abreise und die ihrer Gehilfen zu gewähren. Genaue Vorkehrungen, über deren Einzelheiten Ihnen ordnungsmäßig Mitteilung gemacht werden wird, werden für Ihre und Ihres Stabes Abreise aus England und die der russischen Mitglieder der Handelsdelegation getroffen werden.

★

Der Bruch mit Rußland bedeutet nicht Kriegsbeginn.

Eine Rede des Ersten Ministers Baldwin.

◇ London, 27. Mai.

In einer konservativen Versammlung in der Albert Hall kam Premierminister Baldwin u. a. auf den Besuch des Präsidenten Doumergue zu sprechen und sagte: Er hat hier gefunden, daß die Entente heute ebenso stark ist, wie in den Tagen des Krieges und vor dem Kriege. Ich zweifle nicht, daß er ebenso wie wir die tiefe Bedeutung fühlt, die dieser Entente durch die unerhörten Opfer an Menschenleben gegeben worden ist, und daß sie, während sie vor Jahren dem Zweck diente, den Frieden aufrecht zu erhalten, jetzt einsteht für den Geist von Locarno, der in seiner höchsten Offenbarung die Ausrottung des internationalen Mißtrauens, dem Verzicht auf nationale Eifersucht und die feste Absicht der Völker Europas verkörpert, für den Wiederaufbau und die Wiedererhebung unseres Kontinents zusammen zu arbeiten. Ueber China sagte Baldwin: Wenn die Chinesen sich von den Moskauer Störenfrieden freimachen können, werden sie keine Schwierigkeiten mit uns haben. Das größte Unglück Chinas ist es gewesen, daß es in einer Zeit inneren Zwiespaltes, als es von nationalen Bestrebungen belebt war, mit denen wir in gewissem Grade sympathisieren, die Einmischung dieser mächtigen Oligarchie erlitten hat, die im Namen der Freiheit des Proletariats versucht, die Körper und Seelen der Millionen Chinas zu versklaven. Unser Beschluß, die diplomatischen Beziehungen abzubrechen, wurde nur wegen der unerträglichen Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten und wegen der feindseligen Tätigkeit der Moskauer Agenten in allen Teilen der Welt gefaßt. Es war nicht das Ergebnis eines tiefgründigen Komplotts, das auf Schaffung einer Weltfront gegen Rußland hinzielt. Es ist ein Teil der Sowjetpropaganda, unsere Politik als kriegerisch hinzustellen. Ich wünsche deshalb, nachdrücklich zu erklären, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen in keiner Weise den Krieg gegen Rußland bedeutet oder in sich begreift. Er bedeutet, daß wir keinen weiteren politischen Verkehr mit Moskau haben wollen. Aber wir sind durchaus für Fortsetzung des legitimen Handels zwischen beiden Ländern. (Diesen Gefallen wird der russische Außenhandelskommissariat der englischen Geschäftswelt schwerlich erweisen. Die Redaktion.)

★

Deutschlands Stellung im englisch russischen Konflikt.

Deutschland übernimmt den diplomatischen Schutz Rußlands in England.

Von unserer Berliner Redaktion.

◇ Berlin, 27. Mai. (Drahtber.)

Am Freitag mittag sprach der russische Botschafter in Berlin in der Wilhelmstraße vor und drückte den offiziellen Wunsch der Sowjetregierung aus, daß die deutsche Regierung nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland die deutsche Botschaft in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen beauftrage. Nach einer amtlichen Meldung hat die deutsche Regierung den Wunsch des russischen Botschafters erfüllt.

In diplomatischen Kreisen vermutet man, daß der russische Botschafter außerdem den Wunsch vorgetragen habe, es möge den Mitgliedern der Londoner Arcos-Gesellschaft die Einreiseerlaubnis nach Deutschland erteilt werden, damit die Arcos, die England mit der diplomatischen Vertretung der Russen binnen 10 Tagen verlassen muß, die Abwicklung ihrer englischen Geschäfte von Berlin oder Hamburg aus betreiben könne. Offenbar wird die Reichsregierung, wenn dieser Antrag gestellt wird, die Einreiseerlaubnis geben, wenn auch unter der Voraussetzung, daß es sich bei der Tätigkeit in Deutschland nur um die Abwicklung der Geschäfte mit England handelt. Und ferner ist es selbstverständlich, daß bei einer solchen Aufenthaltsgenehmigung nur eine begrenzte Frist in Frage kommen kann.

Es ist bekanntlich eine völkerrechtliche Praxis, daß der Schutz von Untertanen in einem Lande, mit dem die diplomatischen Beziehungen abgebrochen sind, der Vertretung eines Staates übertragen wird, dessen absolute Neutralität garantiert ist. Diese Voraussetzung trifft bekanntlich bei Deutschland im vorliegenden Falle unbedingt zu. Die Erfüllung des russischen Wunsches bedeutet also in keinerlei Weise etwa irgend eine Parteinahme für Rußland. In der gleichen loyalen Art würde Deutschland auch den Schutz der englischen Interessen in Rußland wahrnehmen, falls London ein solches Ersuchen an Berlin richten sollte. Wir stehen gegenüber dem englisch-russischen Streit vollständig „Gewehr bei Fuß", wenn dieser Ausdruck angesicht unserer völligen Entwaffnung überhaupt am Platze ist. Schon allein mit Rücksicht auf den Stand unserer absoluten Wehrlosigkeit hat Deutschland das größte Interesse daran, daß der Zusammenprall zwischen London und Moskau keine gefährlichen weltpolitischen Auswirkungen zeitigt, damit es nicht Gefahr läuft, zwischen zwei Mühlsteine zu geraten.

★

Hamburg wird Zentrum des russischen Ueberseehandels.

Die Sowjetregierung liquidiert die Arcos.

√ London, 27. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Sowjetregierung beschlossen, die Arcos zu liquidieren, sobald die gegenwärtigen Aufträge abgewickelt sind. Der Liquidationsprozeß hat bereits begonnen. Der Sowjetgeschäftsträger in London hat von der Sowjetregierung die Anweisung erhalten, alle russischen Geschäfte in London zu schließen. Wie der diplomatische Korrespondent der „Westminster Gazette" berichtet, soll anstelle Londons nunmehr Hamburg das neue Zentrum für den russischen Ueberseehandel werden.

★

Russische Mobilmachung?

× Tokio, 27. Mai. Mehrere japanische Blätter bringen Telegramme aus Charbin (Mandschurei), wonach Befehle zur raschen Mobilmachung der Sowjettruppen ergangen seien. Die mobilgemachten Truppen werden hauptsächlich nach der Grenze im äußersten Osten und nach Kronstadt gesandt werden. Die Maßnahme wird als Vorspiel von Feindseligkeiten zwischen Großbritannien und Sowjetrußland angesehen.

Verbot aller politischen Versammlungen in München.

München, 27. Mai. Im Zusammenhang mit den letzten Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und ihren politischen Gegnern, wobei es einen Toten und zahlreiche Verletzte gegeben hat, hat die Polizeidirektion München am Freitag abend folgende Anordnung erlassen:

„Es werden verboten:

1. der vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete Südbayrische Republikanische Tag mit allen Veranstaltungen einschließlich des Konzerts der Reichsbannerkapelle am 27 Mai im Kolosseum.

2. die von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für den 27. Mai in dem Bürgerbräukeller einberufene Versammlung.

3 die von den Vereinigten Vaterländischen Verbänden für den 28. Mai in die Tonhalle einberufene Versammlung und

4. alle Züge zu und von der Beisetzung des am 25. Mai getöteten Hirschmann."

Die „Münchener Post" veröffentlicht eine ihr zugegangene Mitteilung, wonach Angehörige des Reichsbanners an der Schlägerei mit den Nationalsozialisten nicht beteiligt waren. Lediglich ein Reichsbannermann habe zu dem Zeitpunkt, als die Schlägerei erfolgte, die Straße überquert. — Der bei dem gestrigen Zusammenstoß verletzte Nationalsozialist ist inzwischen im Krankenhaus verstorben.

Deutsches Reich.

Die Forderungen der geschädigten Auslandsdeutschen.

Berlin, 27. Mai Der Ringverband der geschädigten Auslandsdeutschen und Verdrängten hat an Reichsregierung und Reichstag eine Denkschrift gerichtet, in der er sofortige gesetzliche Regelung der gesamten Entschädigungsfrage verlangt. In einem Anhang an diese Denkschrift schlägt der Ringverband zur völligen Schadloshaltung der Geschädigten eine sechsprozentige Amortisationsanleihe in Höhe von 500 Millionen vor. Die jährliche Etatbelastung, die dabei entstehen würde, werde auf 181 Millionen Reichsmark beziffert.

Deutsch-tschechoslovakische Sichtvermerksverhandlungen.

)!(Berlin, 26. Mai. Zwischen Vertretern der deutschen und der tschechoslovakischen Regierung haben in den letzten Tagen in Berlin Besprechungen über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges stattgefunden, die zu einem positiven Ergebnis geführt haben. Der Entwurf des ausgearbeiteten Abkommens wird nunmehr von den beiden Regierungen geprüft werden.

Eröffnung der Hagener Städtebauausstellung.

Hagen, 27. Mai. Die von der Stadt Hagen unter Mitwirkung der Reichs- und Staatsbehörden, des Oberpräsidiums der Provinz Westfalen, der Regierung zu Arnsberg und des Westfälischen Städtetages veranstaltete städtebauliche Ausstellung ist heute in der Hagener Stadthalle in Anwesenheit von Vertretern der Reichs-, Staats-, Provinzial- und kommunalen Behörden und zahlreicher geladener Gäste nach einer Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Finke durch den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, den Protektor der Ausstellung, eröffnet worden.

Oberpräsident Gronowski führt u. a. aus, daß der Mut der Veranstalter um so höher einzuschätzen sei, als die Ausstellung, deren Bedeutung weit über die Grenzen Westfalens hinausgehe, mit der Dortmunder Landwirtschafts-Ausstellung zusammenfalle. Der Hauptwert liege auf kulturellem und sozialem Gebiete. Verschönerung des Städtebildes, Verfeinerung des Geschmacks und Verbesserung des Stils sei ihr Zweck. Es gelte heute, das brennendste Problem des Jahrhunderts, das Wohnungsproblem zu lösen. In den kommenden fünf Jahren müsse eine Million Wohnungen geschaffen werden. Die Stadtverwaltungen, die Architekten und das Baugewerbe zeigen auf der Ausstellung Mittel und Wege zur Lösung dieser wichtigen Frage. Staatliche und Selbsthilfe müssen beim Städte- u. Wohnungsbau zusammenwirken. Auf diesem Gebiete sei noch viel Arbeit und Aufklärung zu leisten. Höchst bedauerlich sei die Tatsache, daß im letzten Jahre im Deutschen Reich fünf Milliarden Mark für Genußmittel ausgegeben worden seien. Ein Bruchteil davon würde genügt haben, den gegenwärtigen Wohnungsbedarf zu decken. Mit einem Glückauf zum Gelingen des großen Werkes eröffnete Oberpräsident Gronowski die Ausstellung.

Ein Vertreter des Reichspostministers überbrachte die Grüße und Wünsche der Deutschen Reichspost, die an dem Gelingen der Veranstaltung besonderes Interesse habe, weil sie für Grundstücke und Gebäude jährlich 100 Millionen und für Wohnungsfürsorge zwanzig Millionen auswerfe.

An die Eröffnungsfeier schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung, die von zahlreichen Städten, vom Bund Deutscher Architekten, vom Ruhrsiedlungsverband, vom Ruhrverband und einer ganzen Reihe von handwerklichen Verbänden mit Modellen, Karten, Bildern und Zeichnungen beschickt ist. Besonderes Intresse erweckten die preisgekrönten Entwürfe und Modelle für den Völkerbundspalast in Genf, die von Professor Fahrenkamp-Düsseldorf und Professor Fischer-Essen stammen. Während der Ausstellung werden namhafte Fachleute Vorträge über städtebauliche, bauwirtschaftliche und Verkehrsfragen halten.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 28. Mai 1927.

z. **Notlandung eines Flugzeuges.** Am Donnerstag mittag gegen 12 Uhr erschien ein Flugzeug über unserer Stadt, das eine ganze Zeitlang Schleifen fuhr. Es handelte sich um eine Maschine aus Münster, die photographische Aufnahmen verschiedener größerer industrieller Werke machen sollte. Da das düstere Wetter dem Unternehmen nicht günstig war, mußte man davon Abstand nehmen. Durch den langen Aufenthalt war der Benzinvorrat aber so knapp geworden, daß sich der Führer zur Landung entschließen mußte. Er wollte auf den Wiesen auf dem Esing niedergehen, doch wurde das Weidevieh hier so rebellisch, daß er eine Strecke weiterfuhr und auf dem Platz der früheren Rennbahn landete, wo die Maschine glatt aufsetzte. Der Wiederaufstieg nach erfolgter Benzinaufnahme aber sollte nicht glücken, denn bei dem Start von dem anderen Ende der Bahn erwies sich diese als zu kurz. Als der Flieger versuchte, unter den Telephondrähten am Bahndamm hindurchzufliegen, geriet er mit der Tragfläche in die Baumzweige, worauf der Apparat fluguntauglich absackte. Während der Propeller brach und das Fahrgestell zertrümmert wurde, blieben die beiden Insassen unverletzt. Die durch das Bahntelephon benachrichtigte Polizei und Feuerwehr demontierten den Apparat und verluden ihn auf einen Eisenbahnwagen, der ihn nach Münster abschleppte. — Wie wir hören, will auch die Stadtverwaltung Flugzeugaufnahmen von Bocholt herstellen lassen und ist zu diesem Zwecke an die Junkers-Luftbild-Gesellschaft herangetreten.

r. **Arbeitsjubiläum.** Am 22. Mai konnte die Drosselspinnerin Anna Benting in Bocholt, Hagestraße, auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Rudolf Karstadt, Abteilung Weyl, zurückblicken. Die treue Jubilarin wurde seitens der Firma und ihrer Kolleginnen und Kollegen durch Ueberreichung sinnreicher Geschenke geehrt. Auch unsern Glückwunsch!

z. **Kneippverein.** Es wird auch an dieser Stelle auf das am morgigen Sonntag stattfindende 24. Stiftungsfest des Kneippvereins hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

m. **Beethoven-Fest der Stadt Duisburg.** Ein eigenartiges Beethoven-Fest veranstaltet in der Zeit vom 29. Mai bis 2. Juni ds. Js. die Stadt Duisburg. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug. Es werden aber nicht herkömmliche Programme ausgeführt, sondern in der Hauptsache Werke, die man in den Konzertsälen selten zu hören bekommt. Das Fest bringt Erstaufführungen folgender Werke: Große Fuge für Streichorchester B-dur, op. 133; Triple-Konzert für Violine, Cello, Klavier und Orchesterbegleitung, op. 56, „Christus am Oelberg", Oratorium für Chor, Soli und Orchester, op. 85; Elegischer Gesang für Chor und Streichorchester, op. 118. Dazu kommen die Aufführungen der 3. Leonoren-Ouvertüre, der 5. und 8. Sinfonie, des Violinkonzertes D-dur, op. 61, der 9. Sinfonie. Intendant Dr. S. Schmitt wird im dritten Konzert „Das Heiligenstädter Testament" rezitieren. Hervorragende Solisten mit berühmten Namen wie Kulenkampff (Violine), Professor Grümmer (Cello), Waldemar Henke (Tenor), Hermann Schey (Baß), Mia Peltenburg, Amsterdam (Sopran) sind für dieses Fest gewonnen worden. Dazu treten bekannte einheimische Kräfte.

Gewerkschaftliches.

n. **Christlicher Textilarbeiterverband.** Die vom Zentralverband christl. Textilarbeiter, Ortsgruppe Bocholt, zu Donnerstag vormittag 11¼ Uhr im Paulushause einberufene Mitgliederversammlung war äußerst stark besucht. Nachdem der Vorsitzende einige geschäftliche Mitteilungen gemacht, u. a. auch auf das Arbeitsgerichtsgesetz, das am 1. Juli in Kraft treten soll, hingewiesen und die Namen der in Vorschlag zu bringenden Beisitzer für dieses Gericht bekannt gegeben hatte, erteilte er dem Gewerkschaftssekretär Göwert das Wort zu seinem Bericht über die Verhandlungen und den Schiedsspruch über die Mehrarbeit in der Münsterländischen Textilindustrie. In klaren sachlichen Ausführungen streifte der Redner zuerst den Lauf der Verhandlungen und legte dann die Gründe dar, weshalb die Gewerkschaften den Schiedsspruch abgelehnt hätten. Wenn im Reichstag das Arbeitszeitnotgesetz angenommen und in diesem Gesetz 25 Prozent Zuschlag als angemessen bezeichnet seien, so könne man es nicht verstehen, daß noch Schiedssprüche gefällt würden, die bedeutend weniger festsetzten. Auch wäre es kein unbilliges Verlangen, wenn die Gewerkschaften Wert darauf legten, daß, wenn Mehrarbeit geleistet werden sollte, der Arbeitgeber diese nicht einfach anordnen könne. Die Arbeitnehmer müßten bestrebt sein, für die Betriebsräte in dieser Sache mehr Einfluß zu gewinnen als sie es bisher gehabt hätten und wie es im Schiedsspruch festgelegt sei. Wenn Mehrarbeit unbedingt notwendig sei, würde kein vernünftiger Betriebsrat diese ablehnen. Es würde soviel über den schematischen Achtstundentag resp. die Achtundvierzigstundenwoche geredet und geschrieben; in Wirklichkeit sei nicht die 48-Stundenwoche die Regel, sondern die Ausnahme und die 54-Stundenwoche die Regel. Der Redner machte dann noch mit dem wesentlichsten Inhalt des Arbeitszeitnotgesetzes bekannt. Ein kleiner Fortschritt gegenüber der früheren Verordnung wäre in dem Gesetz vorhanden. Das Gesetz entspräche aber doch lange nicht den berechtigten Forderungen der Arbeitnehmer. Sie könnten deshalb nicht zugeben, daß dieser kleine Fortschritt von irgend einer Stelle illusorisch gemacht würde. In der Aussprache wurden die Worte des Redners von allen Diskussionsrednern noch stark unterstrichen und das Vorgehen der Gewerkschaften allgemein gebilligt. Sodann sprach noch ein Vertreter des Deutschen Versicherungs-Konzerns über die Deutsche Volksversicherung und ihre Einrichtung. Auch dieser Redner fand allgemeine Zustimmung. Nach einem kurzen Schlußwort wurde dann die schön verlaufene Versammlung geschlossen.

So mancher ging schon pleite heute,
Der die Annoncen-Seite scheute.

* * *

z. **Biemenhorst,** 28. Mai. **Schützenfest.** Am Himmelfahrtstage begann das diesjährige Schützenfest des Schützenvereins Biemenhorst. Nachmittags 4 Uhr fanden sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen und zahlreiche Gäste in dem großen Doppelzelt ein zu dem Eröffnungsfestball, der in gemütlicher und harmonischer Weise verlief. Am heutigen Samstag nachm. findet das Vogelschießen statt. Nach dem Königsschuß ist Abmarsch zum Festlokal wo nach der Proklamation des neuen Königspaares der Krönungsball beginnt. Am Sonntag findet die Feier mit einem Ball ihren Abschluß.

n. **Barlo,** 27. Mai. **Erstkommunion.** Am Feste Christi Himmelfahrt gingen in der hiesigen Pfarrkirche 30 Kinder und zwar 18 Knaben und 12 Mädchen zur ersten hl. Kommunion. Die Feier nahm, verschönert durch den mehrstimmigen Gesang der älteren Kinder, unter Leitung des Herrn Lehrers Weidemann und unter reger Teilnahme der Pfarrangehörigen einen sehr erhebenden Verlauf. Mögen die Kleinen unter dem Schutze und Segen des göttlichen Kinderfreundes das Glück und die Gnaden des Erstkommuniontages treu bewahren. Das ist unser aller Wunsch.

t. **Schüttenstein,** 27. Mai. **Schützenverein.** Der Schützenverein Schüttenstein hielt am vergangenen Sonntag im Lokale Langenberg eine Versammlung ab zwecks Beratung über das diesjährige Schützenfest. Die Anwesenden wurden sich darüber einig, auch dieses Jahr in gewohnter Weise wieder das Schützenfest zu feiern und zwar am Montag, den 30. und Dienstag, den 31. Mai im Hause des Herrn Schroers (gemt. Rolländer).

Bevölkerungsbewegung im Stadtkreise Bocholt.

Aus der beim hiesigen städtischen statistischen Nachrichten- und Verkehrsamt für 1926 zusammengestellten Jahresstatistik haben wir aus der Bevölkerungsstatistik nachstehendes entnommen:

Hinsichtlich ihrer Einwohnerzahl ist die Stadt Bocholt fortschreitend im Zunehmen begriffen.

Nach den Personenstandsaufnahmen betrug die Einwohnerzahl:

1910:	26 672,	1922:	28 766,
1913:	27 456,	1923:	29 182,
1915:	27 383,	1924:	29 992,
1919:	25 946,	1925:	30 750,
1920:	27 303,	1926:	31 070.
1921:	27 833,		

Nach den Zählungen und Fortschreibungen des Einwohner-Meldeamtes betrug die Einwohnerzahl Ende 1926 31 697 (am 1. April 1927 31 902). Letztere Zahlenangaben haben einen größeren Anspruch auf Richtigkeit, als die bei der Personenstandsaufnahme ermittelten Zahlen.

Seit der Zeit der Wohnungsnot und der Erwerbslosigkeit ist auch in Bocholt der Bevölkerungszuwachs nur auf den natürlichen Zuwachs (Plus der Geburten nach Abzug der Todesfälle) zu buchen. Dieser natürliche Zuwachs betrug:

1926: 476 Personen (Monatsdurchschnitt 39,7) während der wirkliche Zuwachs nur 452 Personen (Monatsdurchschnitt 37,6) betrug.

Der Zuzug betrug 2070 Personen, während 2094 Personen abzogen. Die Bevölkerungsabnahme im April 1926 (72 Personen ohne Zunahme) ist auf den Wegzug von Bocholt zurückzuführen, für den vorwiegend Schulentlassene in Betracht kommen.

Die Geburten sind im Jahre 1926 leider zurückgegangen. Sie betrugen

1925: 862 (436 männliche, 426 weibliche).
1926: 835 (417 männliche, 418 weibliche).

Die außerdem vorgekommenen Totgeburten betrugen in beiden Jahren 24 und bleiben unter der statistischen Durchschnittszahl in Preußen zurück. Trotz des kleinen Rückganges der Geburten um 27 im Jahre 1927 nimmt Bocholt hinsichtlich der Geburtenzahl einen sehr günstigen Platz ein. Bekanntlich ist im Deutschen Reiche seit der Jahrhundertwende ein förmlicher Geburtensturz zu verzeichnen, der die Geburtenzahl in zahlreichen Städten nicht nur um die Hälfte, sondern sogar um das dreifache der früheren herunter gedrückt hat.

Bocholt überschreitet glücklicherweise die Minimum-Geburtsziffer von 20 (auf je 1000 Einwohner) und zählt sogar mit einer Geburtsziffer von 26,74 auf je 1000 Einwohner (1925 — 27,57) mit unter die wenigen deutschen Städte mit der Höchstziffer von 25—30 Geburten auf 1000 Einwohner. Zu dieser Städtegruppe gehören außer Bocholt: Stollberg-Rhld., Wattenscheid, Herten, Hindenburg, Recklinghausen-Sd., Buer, Hamborn, Sterkrade, Datteln, Osterfeld, Bottrop, Lünen, Horst-Emscher, Ahlen, Roßberg, Mikultschütz. Es sind dies alles Städte mit vorwiegend oder ganz katholischer Bevölkerung.

Um die Jahrhundertwende hatte Bocholt sogar eine Geburtenziffer von 28,8 auf je 1000 Einwohner zu verzeichnen.

Gestorben sind 1926: 359 (1925: 347) Personen. Von den 835 geborenen Kindern entfallen 96 Sterbefälle auf die im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder, während 1925 bei 862 Geburten nur 77 dieser Sterbefälle zu verzeichnen waren. Die Zahl der diesjährigen Säuglingssterbefälle (96) ist im Verhältnis zu den übrigen Sterbefällen erschreckend hoch und es ist notwendig, daß alle zu Gebote stehenden Mittel angewandt werden, um die Säuglingssterblichkeit zu vermindern. Im übrigen starben im Alter von:

1—5 Jahren 29, 5—10 Jahren 4, 10—15 Jahren 2, 15—20 Jahren 10, 20—30 Jahren 26, 30—40 Jahren 15, 40—50 Jahren 27, 50—60 Jahren 46, 60—70 Jahren 39, 70 Jahre und älter 65.

Mit Rücksicht auf die 65 Verstorbenen mit einem Alter über 70 Jahren kann behauptet werden, daß in Bocholt die Verstorbenen allgemein ein hohes Lebensalter erreicht haben.

Eheschließungen fanden 1926 insgesamt 212 (gegen 249 im Jahre 1925) statt. Erfreulicher Weise befanden sich unter den Eheschließenden nur:

2 Männer im Alter unter 20 Jahren, während
70 Männer im Alter von 20—25 Jahren
79 Männer im Alter von 25—30 Jahren
48 Männer im Alter von 30—40 Jahren
13 Männer im Alter von 40 J. und älter waren.

Unter den geschlossenen Ehen sind nur 3 Mischehen.

Von den Verehelichten waren: 195 Männer ledig, 17 Männer verwitwet, 202 Frauen ledig, 8 Frauen verwitwet, 2 Frauen geschieden.

Beim Wohnungsamt waren Ende 1926 noch 711 Wohnungsuchende gemeldet. Hierunter befanden sich auch solche Personen, die zwar im Besitze einer Wohnung sind, jedoch eine „bessere" Wohnung beanspruchen.

Im Laufe des Jahres 1926 wurden 258 Wohnungen vermittelt (gegen 282 im Jahre 1925).

z. **Anholt,** 28. Mai. **Rentenzahlung.** Die Auszahlung der Militärrenten findet am heutigen Samstag von 10—12 Uhr statt.

v. **Rhede,** 27. Mai. **Von der Post.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Rentenempfänger ihre Ausweiskarte bei der Auszahlung der Renten vorzeigen müssen. Andernfalls darf die Auszahlung der Rente, so unangenehm es für die Betreffenden auch sein mag, nicht mehr erfolgen.

m. **Büngern,** 27. Mai. **Auszeichnung.** Auf der Dortmunder landwirtschaftlichen Ausstellung erhielt Herr Josef Honsel-Ströbing in der Abteilung „Kaltblüter" auf „Galano" den 2b-Preis.

* **Borken,** 27. Mai. **Hohe Auszeichnungen.** Auf der großen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Dortmund erhielt die Zentral-Molkerei zu Borken den ersten und zweiten Preis auf Milch und den zweiten Preis auf Butter. — In der Abteilung „Geflügel" konnte Herr Bernh. Faller von hier mit seinem Stamm rebhuhnfarbiger Italiener den ersten Preis davontragen bei sehr scharfer Konkurrenz, da über 30 der ersten Zuchtstämme dieser Rasse ausgestellt waren.

Neuanlagen in Bocholt.

Was wir haben und was uns noch fehlt.

Es dürfte wohl niemanden geben, der unserer Stadt Bocholt eine große Zukunft prophezeien möchte. Die Bevölkerung hat erfreulicher Weise stetig zugenommen, aber im Grunde ist Bocholt immer noch dieselbe Stadt wie vor Jahrzehnten. Wir können es uns erlauben, einmal eine Zeitlang zu stagnieren, denn wir haben eigentlich alles, was wir brauchen. Wir sind nicht in der Notlage wie so manche Kleinstadt am Niederrhein, mit Hilfe mehr oder weniger schöner Werbeplakate Fremdenverkehr anlocken zu müssen. Nach Bocholt, das hinter Wesel schon nicht mehr bekannt ist, würde sich doch keiner verlaufen; unsere Aussicht, Wochenendziel für pflaster- und fabrikqualmmüde Bewohner des Industriegebietes zu werden, ist sehr gering. Andererseits haben wir auch den Vorteil, daß wir weder Fremdenverkehr brauchen noch gezwungen sind, künstlich Industrie heranzuziehen wie beispielsweise unsere rheinische Nachbarstadt Wesel, die ihre durch Fortfall der starken Garnison erlittene Einbuße im Wirtschaftsleben immer noch nicht ausgleichen konnte, weder durch die Niederrheinische Messe noch durch Heranziehung von Industrie und Förderung des Fremdenverkehrs.

In Bocholt haben wir eine alte bodenständige Industrie, mit deren Ausbau sich auch die Stadt entwickelt. Wenn das nicht in dem Tempo geschieht wie wir es bei anderen Industriestädten zu sehen gewohnt sind, so liegt das an unserer isolierten Lage, ein Umstand, den zu bessern bisher alle Versuche gescheitert sind.

Wir haben aber in Bocholt trotz unserer Weltverlassenheit so manche im allgemeinen Interesse liegende Verbesserungen und Neuerungen erfahren, daß wir mit dem Entwicklungstempo unserer Stadt ganz zufrieden sein können. Was allein von Seiten der Stadtverwaltung im Laufe des verflossenen Jahres geschaffen werden ist, konnte der Oberbürgermeister in seiner Etatsrede in der letzten Stadtverordneten-Versammlung am vergangenen Dienstag ausführen. Wir haben in Bocholt im Jahre 1926 erhalten: Ein neues Postamt, ein Gewerbeaufsichts- und Katasteramt, eine neue Aabrücke, einige 1000 Meter Kanalisation und neuen Straßenpflasters, ein neues Müllauto, einen automobilen Löschzug mit Motorspritze, eine elektrische Feueralarmanlage, ein Sanitätsauto und eine neue Jugendherberge. Dazu kommt noch die Erweiterung des Friedhofs, der Ausbau des Stadtparkes, die Regulierung der Aa im Ueberschwemmungsgebiet usw. Von anderen Bauten karitativer und beruflicher Organisationen verdienen Erwähnung der neue Flügel des St. Agnes-Hospitals mit mustergültiger moderner Ausstattung, der neue Gesellenhaussaal und das fast vollendete Mittelstandshaus. Ein anderer Bau, von dem man sich auch für die Abhaltung geselliger und künstlerischer Veranstaltungen viel verspricht, ist das neue Lichtspieltheater am Westend, das im Herbst ds. Js. noch seine Pforten öffnen soll.

So sehen wir überall gesunde Vorwärtsentwicklung in unserem Gemeinwesen. Besonders erfreulich ist das Entstehen neuer Straßenzüge mit aus städtischen oder privaten Mitteln errichteten Wohnungen an der Peripherie der Stadt, wodurch langsam, aber auf dem allein Erfolg versprechenden Wege der immer noch drückenden Wohnungsnot gesteuert wird.

Die Deckung wenigstens des objektiven Wohnungsbedarfes durch Schaffung von Neubauten wird auch in den nächsten Jahren vornehmste Aufgabe der Verwaltung und der privaten Initiative bleiben. Dazu kommt die Durchführung einer ganzen Reihe weiterer bereits beschlossener Projekte. Von den städtischen Arbeiten kommt zunächst die Kanalisation des Fildeken in Betracht, die, solange schon dringend gefordert, jetzt endlich durchgeführt werden soll. Außerdem ist auf dem Gebiet des Tiefbaues noch zu erwähnen die Neupflasterung von Straßen in den Außenbezirken, der weitere Ausbau des Stadtwaldes zu einer allen Anforderungen entsprechenden Erholungs- und Ausflugsstätte und die Schaffung von Grünanlagen an allen dazu geeigneten Plätzen, die das Stadtbild in hohem Maße zu beleben und verschönern geeignet sind.

Der Neubau eines Verwaltungsgebäudes, der wegen der ungünstigen räumlichen Trennung der einzelnen Abteilungen und der beschränkten Platzverhältnisse schon akut wurde, ist durch den Beschluß, das alte Verwaltungsgebäude durch einen Erweiterungsbau mit einem Kostenaufwande von 100 000 Mark zu vergrößern, um 10 Jahre — so lange sollen die neuen Räume dann ausreichen — vertagt worden. Es ist zu wünschen und zu erwarten, daß in baldiger Zeit auch mit der notwendigen Renovierung unseres alten Rathauses begonnen wird. Diese im Interesse der Erhaltung dieses architektonisch wertvollen Bauwerkes unbedingt nötige Arbeit wird einige Jahre in Anspruch nehmen.

Das größte Projekt, der Neubau des Gymnasiums und Realgymnasiums, wird ebenfalls über kurz oder lang zur Ausführung kommen. Angesichts der Tatsache, daß keiner der auf den Wettbewerb eingegangenen 122 Entwürfe in seiner äußeren Gestaltung und seiner Grundrißlösung allen Anforderungen entspricht, taucht neuerdings die Frage nach der Zweckmäßigkeit des für den Bau gewählten Platzes auf. Dadurch, daß der Entwurf auf eine ganze Reihe mit einem Schulgebäude nicht gut zu vereinbarender Gegebenheiten Rücksicht nehmen muß, wie Amtsgerichtsgebäude, Wasserturm, Form und Ausdehnung des Baugeländes, wird die Lösung zweifellos stark erschwert. Und es kann tatsächlich mit einiger Berechtigung die Frage aufgeworfen werden, ob man nicht ein anderes Gelände, vielleicht hinter dem Wasserturm, das sicher immer Wohnviertel bleiben wird, als geeigneter für einen Gymnasialneubau bezeichnen soll. Vielleicht prüfen die zuständigen Stellen diese Frage einmal, solange es noch Zeit ist.

Eine weitere äußerst dringende Aufgabe, deren Lösung die Verwaltung möglichst bald vornehmen sollte, ist die Schaffung einer Badeanstalt. Es dürfte sich ohne weiteres erübrigen, die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung für eine Stadt mit mehr als 30 000 Einwohnern zu betonen. Wenn die Finanzierung angesichts anderer wichtiger Arbeiten Schwierigkeiten machen sollte, so würden die Jugendvereine, vor allem soweit sie auch die Pflege der Leibesübungen betreiben, sicher zur Mithilfe bereit sein und durch Verkauf von sogenannten Bausteinen an ihre Mitglieder einen erheblichen Beitrag zur Deckung der Kosten liefern können. Außerdem verlangen die Sportvereine immer stärker nach der Schaffung eines Stadions, der Anlage einer zweckmäßigen die Ausbildung der Jugend fördernden und erleichternden Kampfbahn. Wann dieser Plan verwirklicht werden kann, ist noch unbestimmt. Wir möchten aber nochmals ausdrücklich betonen: Zuerst eine Badeanstalt, dann ein Stadion.

Und nun noch eins, wovon — das ist unsere von vielen geteilte Vermutung — die Stadtverwaltung anscheinend nicht gern hört: das ist die Errichtung eines Kriegerdenkmals. Eigentlich ist es beschämend, daß die Stadt Bocholt 8 Jahre nach Beendigung des Krieges ihren gefallenen Söhnen noch kein äußeres Zeichen der Dankbarkeit errichtet hat. Es wurde schon mal ein Anlauf genommen, es wurden Kommissionssitzungen abgehalten, aber man kommt in der Lösung der Aufgabe um nichts weiter. Die Bocholter Kriegervereine haben an einer ganzen Reihe von Denkmalseinweihungen in der Umgegend teilgenommen, aber das Denkmal ihrer toten Bocholter Kameraden fehlt immer noch. — Wie lange noch? —

Wie man in 1 Stunde eine reine, zarte Haut erhält

Die Pflege der Haut mit Creme Mouson erfordert – jeder weiß es – täglich nur wenige Minuten. Infolge ihrer eigenartigen Zusammensetzung heilt Creme Mouson rauhe, rissige Haut fast augenblicklich und schafft einen gleichmäßig schönen, zarten Teint. – Von Zeit zu Zeit – etwa allwöchentlich – empfiehlt sich neben der täglichen Hautpflege eine systematische Anwendung von Creme Mouson nach folgender

Anweisung:

Zunächst Gesicht und Hände gründlich mit lauwarmem Wasser und Creme Mouson-Seife waschen; dann leicht abtrocknen und, solange die Haut noch etwas feucht ist, mit Creme Mouson einreiben. Besonders empfindliche Stellen werden zweckmäßigerweise leicht massiert.

Nach fünfzehn Minuten abermaliges Einreiben mit Creme Mouson und die empfindlichen und geröteten Hautstellen mit einer zirka 1 mm dicken Schicht bestreichen. Hierauf eine Viertelstunde einziehen lassen und die dann noch auf der Haut befindliche Creme gründlich verreiben.

Nach Verlauf weiterer 10 Minuten wiederum abwaschen mit lauwarmem Wasser u. Creme Mouson-Seife und dann vorsichtig abtrocknen. – Darauf in Abständen von 10 zu 10 Minuten wiederholte gründliche Einreibungen mit Creme Mouson, bis die Haut glatt und geschmeidig geworden ist.

CREME MOUSON

PA. H8.

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt → Briketts

Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt. — Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus. —

Man achte genau auf die Marke „Union"!

Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt

Am Montag, den 30. Mai, abends 8¼ Uhr findet eine

Gesamtübung

statt. Antreten pünktlich 8,10 Uhr am Gerätehause. Führer und Mannschaften des Autolöschzuges treten am Gaswerk an.

Nach der Uebung

Mitgliederversammlung

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Branddirektor.

„Lindenhof"

Samstag und Sonntag:

KONZERT

F. C. O.

F. C. Olympia e. V.

Am Sonntag, den 29. Mai

Fußballwettspiel.

Anstoß 4 Uhr.

Spielverein Isselburg 1. Mannschaft

F. C. Olympia, Reserve.

Bocholter Fußballclub 1900 e. V. W. S. V.

Am Sonntag, den 29 5

Fußballwettspiele

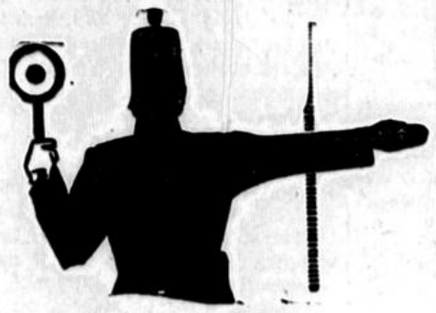
um 2 Uhr die zweite Mannschaft um 4 Uhr die 1. Mannschaft gegen Ballspielverein Osterfeld.

DRINGENDE BITTE!

Wegen des zu erwartenden starken Andrangs in den letzten Tagen vor Pfingsten bitte ich, Ihren Einkauf wenn möglich in den Vormittagsstunden zu besorgen.

Mein Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet.

SCHUHHAUS BÖCKER, Gasthausplatz 3.



Halt!!!

Hierher gehört auch Ihre Anzeige, wenn sich Ihr Kundenkreis vergrößern soll. Die Verbreitung des Bocholter Volksblattes sorgt für ein Bekanntwerden Ihres Namens.

F. C. Olympia e. V.

Am Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, in den Lokalitäten der Kronenburg:

Große Aufstiegsfeier

mit

Tanzkränzchen.

HOTEL-RESTAURANT FRANKEN

REES a/Rh — MARKT 32

Erstklassiges Bierrestaurant

Spezial-Ausschank des bekannten

MÜNCHENER SPATEN

hell und dunkel.

Stallung — Auto-Garage

BORKUM Hotel - Pension VILLA FRISIA

unmittelbar am Strand. bek. erstklass. Verpflegung (Hamburger Küche), Pension einschl. sämtlicher Nebenkosten ℳ 8.—. Tel. 357. Bes. E. Backhaus.

Wir reparieren nach alten Grundsätzen

in kürzester Zeit / in bester Ausführung

zu billigen Preisen

deutsche und ausländische Automobile aller Systeme.

HESSELBEIN & Co., BOCHOLT i. W. Industriestr.

Ruf 2806.

Hotel Stadt Münster

Samstag und Sonntag

Original „Jazz-Excentric"

Gut Hünting

Sonntag, den 29. Mai:

KONZERT

Saxophon-Einlagen.

Groß-Burlo

Beliebter Ausflugsort

In allen Lokalen ff. Kaffee mit vorzügl. Gebäck und dältigen Bauernschnitten.

Gepflegte Biere und Weine.

FEUERWERK

aller Art

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Ernst Spillner

Büchsenmacher, Anholt.

DER SCHÖNSTE SCHMUCK

für Veranden, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstreitig meine weltberühmten echten

Gebirgshängenelken!

Illustrierte Preisliste hierüber, sowie anderen Balkon-, Gartenpflanzen- u. Blumensamen gr. u. fr.

A. Gnadl, Versand ärinerei, Trudering 463, Oberb. ck2623

Bocholter Krieger-Verein

Heute abend (den 28. ds. Mts.), 8,30 Uhr

Versammlung

der 1. und 4. Kompagnie beim Kameraden Anschlag.

Die Hauptleute.

Kneipp-Verein Bocholt

Sonntag, d. 29. Mai, nachmittags 5 Uhr beginnend, feiert der Kneipp-Verein im Saale „Bürgerkrug" sein

24. Stiftungsfest

in althergebrachter Weise, bestehend in Konzert, Theater und Tanzkränzchen.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

Erinnere hiermit nochmals an die am Sonntag, den 29. d. M. 11,15 Uhr im Arb. Verein St. Paulus stattfindende

Generalversammlung der Kohleneinkaufskasse.

Die Kohlenkommission.

Tannenbüschen

zu verkaufen.

Franz Honsel, Suderwick.

Tel. Isselburg 83.

Landsturm-Appell

zu Aalten (Holland)

am Donnerstag, den 2. Juni d. J.

Aus dem Festprogramm u. a.

Reiterische Vorführungen

des Kavallerie-Regiments aus Deventer,

Gewehr-Exerzieren

Arnheimer Unteroffiziere,

Quadrille-Schaufliegen

durch Flugzeuge aus Soesterberg,

Kunstflaggenschwingen

ausgeführt vom St. Hubertus-Verein Ulft,

Freilichtspiele

„Die Eroberung von Bredevoort durch Prinz Mauritz i. J. 1597".

Abends:

Riesen-Brillant-Feuerwerk

Eintrittskarten bei:

J. C. Valk, Nordstraße.
H. Reuß, Neustraße.
Restaurant Langenhoff, Nordstraße.
Hedwig Rademaker, Ostermarkt.
Restaurant Schreiber, Kreuzkapelle, Hemden.
B. Essing, Zigarrengeschäft, Rhede.
H. Boßmann, Am Markt, Borken.
Fritz Temberge, Inh. Georg Bresser, Borken.
In Vreden bei den Plakataushangstellen.

Die gelösten Eintrittskarten berechtigen zum Grenzübertritt.

Apollo-Theater

Nur noch Samstag, Sonntag, Montag:

MIKOSCH

Ungarns größter Witzbold

in dem tollsten der Lustspiele:

Die dritte Eskadron

Die Attacke des Witzes, des Uebermutes und der Liebe in **7 Akten** nach dem gleichnamigen Schwank von Bernhard Buchbinder. In den Hauptrollen: **Fritz Spira, Eugen Burg, Ida Wüst, Claire Rommer, Paul Heidemann, Ernst Verebes, Paul Morgan, Kurt Wespermann, Rossel Orla, Robert Garrison, Julius von Spöreghy.**

Die Presse schreibt: Dieser Film ist rund gesagt: ausgezeichnet. Er ist im weitaus überwiegenden Teil zum Schreien komisch, was er erstens einem rapid lebenden Tempo und zweitens einer Reihe vorzüglich spielender Darsteller verdankt.

Der zweite Großfilm betitelt sich:

Die Flucht in die Nacht

Ein Spiel von Liebe und Leid nach Motiven aus Pirandellos „Heinrich IV."

6 spannende Akte.

In den Hauptrollen: **Conrad Veidt** und **Gräfin Agnes Esterhazy.** Weitere Besetzung: **Henrietta Fantis, Angelos Ferrari, Robert Scholz, Herm. Vallentin, Paul Bienfeld, Hertha von Walther.**

3. Das Lustspiel:

Sid wird Filmstar

2 tolle Akte mit Sid Smith.

Bubi-Kopf

Schneiden, Pflegen, Wasserwellen

Spezialität: Neuschnitt

Erste Kräfte. — Zivile Preise.

Wwe. Heinr. Rolf

Nordstr. 4.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Freibank

Samstag nachm. um 1,30 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zum Preise von 60 Pfg. zu haben

Samstag nachm. um 3 Uhr ist

Rindfleisch

als Hundefutter zu haben.

Die Schlachthofverwaltung.

ACHTUNG!

Landwirte ✦ Viehbesitzer ✦ Geflügelhalter.

Wollt Ihr gesundes und nutzbringendes Vieh im Besitz haben, so müßt Ihr ihm Kalk geben. Bestbewährter **Futterkalk** ist u. bleibt

Marke „Crosi"

Marke Crosi bewährt sich besser als Fischmehl. Kein Durchschmecken bei Fleisch und Eiern. Deshalb verlange man ausdrücklich **Marke Crosi.**

Lobende Anerkennungen aus hiesiger Gegend stehen zur Verfügung. Die vielen Nachbestellungen zeugen von prima Qualität und hervorragender Wirkung.

Alleiniger Vertreter für den Kreis Borken:

Bernhard Klein-Bölting,

Bocholt, Windmühlenstraße 2.

Auch zu haben in der

Getreidehandlung Kruse, Dingden.

Landwirte! Viehhalter!

Arens' Tierarzneimittel

sind von hervorragender, **sicherer** Wirkung.

Arens' Marienapotheke, Nordstraße.

Auskunft stets bereitwilligst. ck2574

---

5. Du sollst nicht töten!

Nein. Aber **Ratten und Mäusen,** denen darfst Du zu Leibe rücken. Wir helfen mit! Die Ratten- und Mäuseplage ist groß, diese kann aber noch größer werden. Darum zeitig Gift ausgelegt.

Sicher wirkende Mittel erhalten Sie bei uns.

Drogerie Gebr. Steiner, Markt 8.

Eventuell

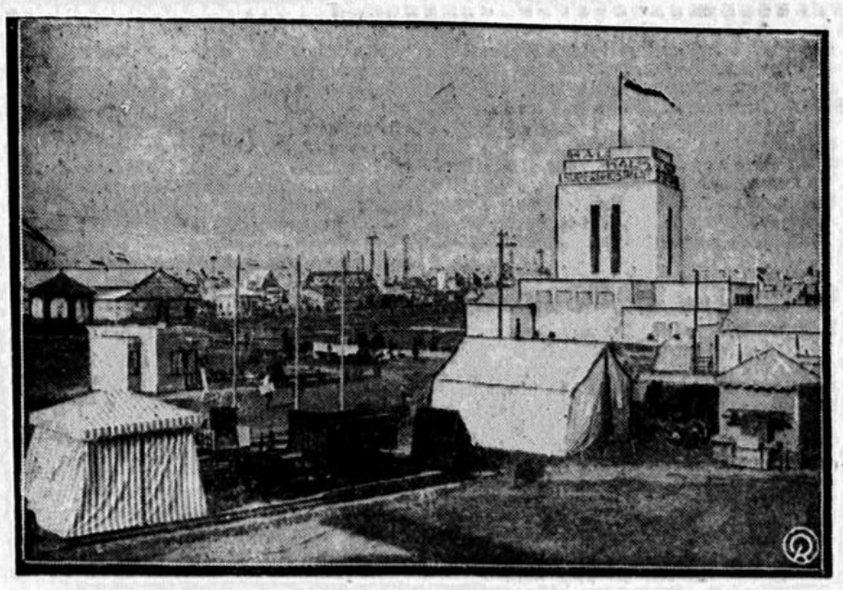
ohne Anzahlung

bis 1½ Jahre Kredit liefert reelles Möbelgeschäft Einrichtungen aller Art zu Kassapreisen. Interessenten wollen sich melden unter C 2795 an die Geschäftsstelle d. Bl.

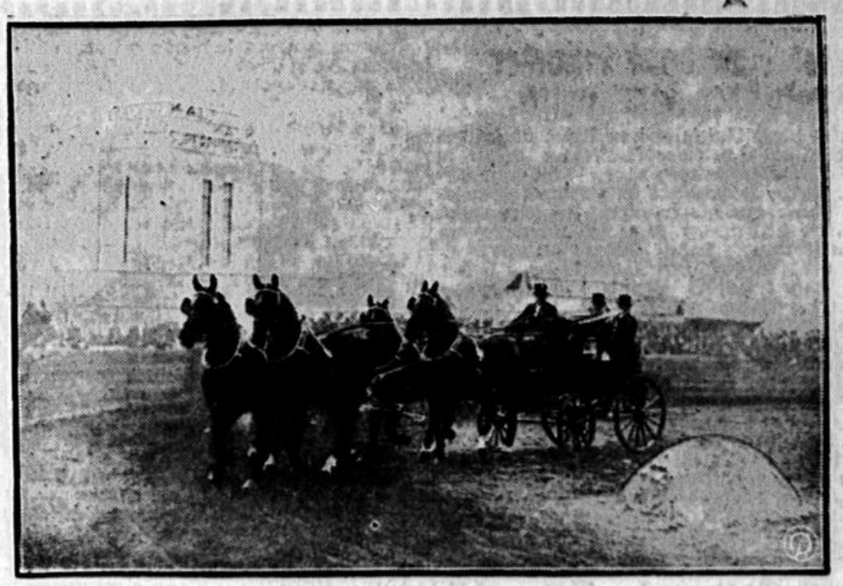
Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: Im lokalen Teil: Lokale Anzeigen 7 Goldpf., Familienanzeigen 7 Goldpfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 7 Goldpfg. behördl. Anzeigen, Finanzanzeigen, Auktionen, parteipolitische Anzeigen 8 Pfg. Bei nicht Vorzahlung 10 Prozent Aufschlag. Im allgemeinen Teil (Zeneteil): Geschäftsanzeigen 40 Pfg., Anzeigen 15 Pfg., Reklame 1.20 Mk.

Bezugspreis: 2,25 Goldmark, Einzelpreis 15 Pfg. Doppelnummer 20 Pfg.

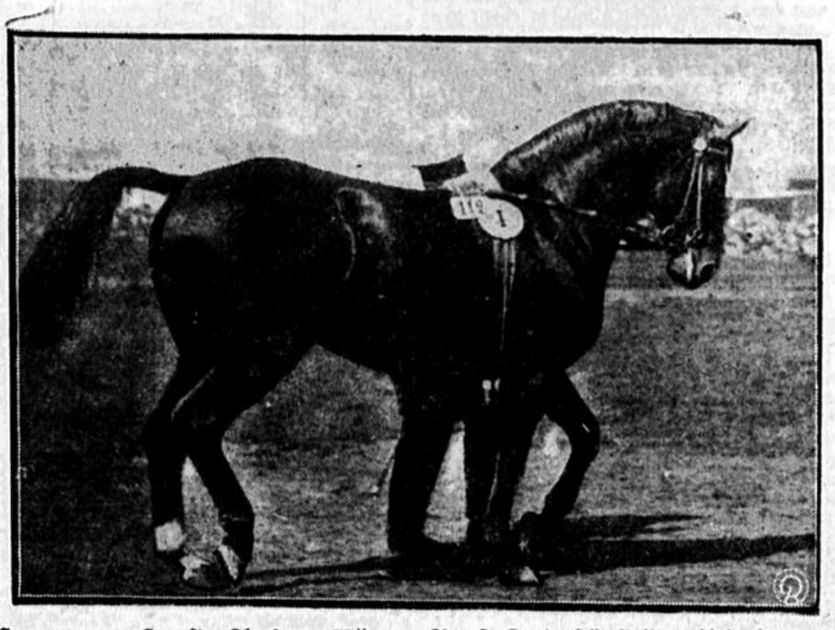
Bilder von der Dortmunder Landwirtschafts-Ausstellung.



Ein Teilblick auf die unübersehbare Zeltstadt am Westfalendamm.

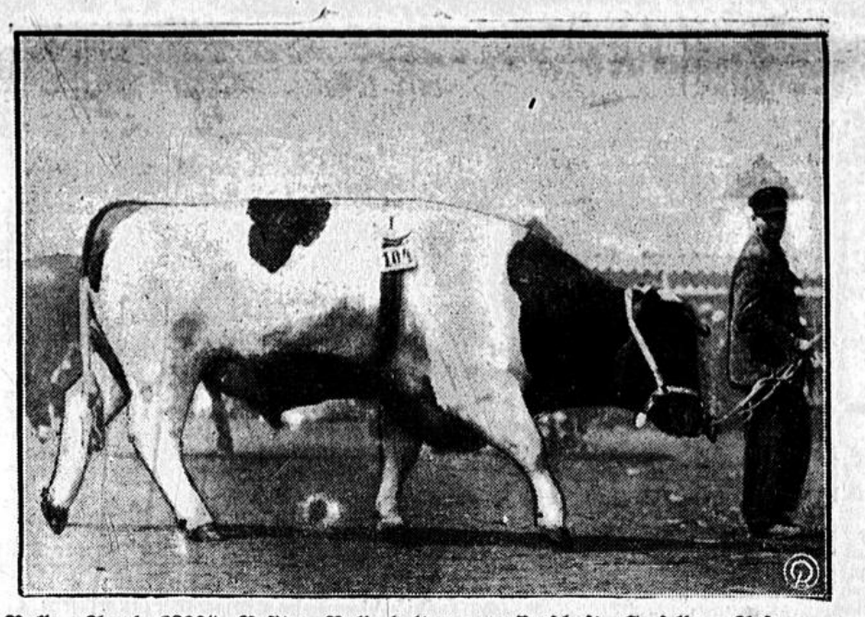


Das Vier-Rappengespann des Herrn Wilhelm Klopp-Leer im Vorführungsring.



Hannoveraner-Hengst „Flugfeuer II" vom Preuß. Landgestüt Celle, erhielt einen 1. Preis.

Kaltblut-Hengst „Zobel von Peseckendorf" (Fuchs 3jährig) vom Preuß.-Sächs. Landgestüt Kreuz, erhielt einen 1. Preis und den Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen.



Bulle „Arend 8290", Besitzer Bullenhaltungsgenossenschaft Seefelder Außendeich, Seefeld, erhielt einen ersten Preis, einen Ehrenpreis und den Staatspreis.

Bulle „Edler", Bes. v. Spaeth, Meyken bei Pronitten, erhielt einen ersten Preis und einen Leistungspreis.

Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

× Dortmund, 28. Mai.

Der Vizepräsident des Ausstellungsgaues der D. L. G., Freiherr von Ledebur-Crollage, Präsident der Westfälischen Landwirtschaftskammer, eröffnete die 106. Hauptversammlung der D. L. G. in der Kronenburg mit dem Ausdruck des Danks der westfälischen Landwirtschaft für das Erscheinen so zahlreicher Berufskollegen aus dem ganzen Reich zur Ausstellung. Namens der D. L. G. dankte er besonders herzlich den Vertretern der Stadt Dortmund für die Mühewaltung bei der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung. Oberbürgermeister Dr. Eichhoff sprach die Hoffnung aus, daß Dortmund die D. L. G. bald wieder sehen könne und man bis dahin Dortmund und Westfalen in freundlicher Erinnerung behalte.

Im geschäftlichen Teil wurden die Beschlüsse über die nächsten Wanderausstellungen und Herbstversammlungen gefaßt. Endgültig festgelegt sind die Wanderausstellungen für 1928 in Leipzig und 1929 in München, ebenso die Herbstversammlungen für 1927 in Magdeburg und 1928 in Heidelberg. Für die späteren Jahre sind als Ort der Wanderausstellungen einstweilen Köln und Berlin in Aussicht genommen.

Oekonomierat Dr. Gerland, Direktor der Westfälischen Landwirtschaftskammer, sprach dann über „Stand und Entwicklung der Landwirtschaft in der Provinz Westfalen und im Land Lippe". Geologischer Aufbau, Klima und verschiedene Höhenlagen haben, wie er darlegte, zu einer sehr verschiedenen Betriebsweise in der westfälischen Landwirtschaft geführt. Das nördliche Flachland enthält hauptsächlich Weidebetriebe oder Ackerbauwirtschaften, während das südliche Gebirgsland überwiegend bewaldet ist. Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse sind infolge des Bedarfs des Industriegebietes in den einzelnen Provinzteilen sehr verschieden. Dementsprechend sind fast sämtliche landwirtschaftlichen Betriebssysteme und Intensitätsgrade vorhanden. In weiten Provinzteilen überwiegt infolge des niederschlagsreichen Klimas die Viehzucht, zumal auch die Besitzverteilung mit vorwiegend bäuerlichem Besitz einer hochentwickelten Viehzucht günstig ist. So leistet die westfälische Landwirtschaft nicht nur auf dem Gebiet der Pferdezucht und Rindviehzucht Hervorragendes, auch die Produkte der westfälischen Schweinezucht in Form des veredelten Landschweines und der Schafzucht sind weit über Westfalen hinaus bekannt. Dazu kommt intensive Geflügelhaltung und Ziegenzucht in den zahlreichen Kleinbetrieben. Die Fischerei wird mit Ausnahme einiger größerer Teichwirtschaften hauptsächlich in künstlichen Wasserflächen, den Talsperren und Kanälen betrieben. Die Bienenzucht hat zur Zeit keinen leichten Stand, während die Kaninchenzucht sich im Industriegebiet besonders durch die Fellverwertung gut bezahlt macht.

Die Anwendung neuzeitlicher Maschinen und Geräte hat in der westfälischen Landwirtschaft weitgehend Eingang gefunden, insbesondere ist die Elektrisierung des flachen Landes fast vollständig durchgeführt. Der Verbrauch von künstlichen Düngemitteln ist ebenso beträchtlich wie die Verwendung hochgezüchteten Saatgutes. Im ganzen kann die westfälische Landwirtschaft daher als durchaus neuzeitlich angesprochen werden.

62283 Ausstellungsbesucher am Himmelfahrtstag.

Der Besuch am Freitag wird auf 70000 geschätzt.

Dortmund, 28. Mai.

Nachdem schon an den beiden ersten Tagen die Ausstellung sich eines guten Besuches erfreuen konnte, brachte der Himmelfahrtstag eine wesentliche Steigerung der Besucherzahl und zwar auf 62283. Den ganzen Vormittag hindurch bis in den Nachmittag hinein hielt der starke Zustrom zum Ausstellungsplatz an. Ueber den gestrigen Freitag liegen zwar die endgültigen Zahlen noch nicht vor, doch herrschte auch an diesem Tage ein gewaltiger Andrang zur Ausstellung, der durch den Besuch der Schulen noch verstärkt wurde. Schon am frühen Morgen setzte ein lebhafter Ansturm auf die Straßenbahnen und die anderen Verkehrsmittel ein, die jedoch nicht in der Lage waren, der gewaltigen Nachfrage Genüge zu tun. Insbesondere die Rückbeförderung der Massen von der Ausstellung in die Stadt ging nicht immer so glatt, wie es wünschenswert gewesen wäre. Es machte sich empfindlich bemerkbar, daß die Straßenbahnschleife mehrere hundert Meter vom Eingang zur Ausstellung entfernt liegt und daß nicht die Straßenbahnwagen in einer dem Bedürfnis entsprechenden Anzahl gleichzeitig an der Haltestelle vor der Ausstellung vorfahren können. Wie gestern abend verlautete, ist es ohne Unglücksfälle diesmal nicht abgegangen. Zwei Frauen sollen durch Autos vor dem Eingang zur Ausstellung verletzt worden sein, doch war Bestimmtes darüber bis zum Redaktionsschluß nicht zu erfahren.

Die Besuchsziffer für den Freitag wird, in Anbetracht des Umstandes, daß auch die Schulkinder in großer Zahl sich eingefunden hatten, auf etwa 70000 geschätzt, was also einer Ueberbietung der Himmelfahrtsziffer gleichkäme.

Preußische Landwirte beim Bergbau

Essen, 27. Mai. Gelegentlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Dortmund besichtigten am Mittwoch auf Veranlassung des Vereins für die bergbaulichen Interessen eine Anzahl führender Landwirte aus ganz Preußen einige Schachtanlagen des rheinisch-westfälischen Bergbaues, wobei besonders neuere technische Einrichtungen unter und über Tage gezeigt wurden. Nachmittags versammelten sich die Herren der Landwirtschaft und zahlreiche führende Industrielle, insbesondere des Bergbaus auf Einladung des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Kaiserhof zum Tee, wo eine rege persönliche Aussprache stattfand. Generaldirektor Wiskott begrüßte die Gäste und gab nach einer Schilderung der Entwicklung und der derzeitigen schwierigen Lage des Bergbaus der Hoffnung Ausdruck, daß die gemeinsame Arbeit und die Vertiefung des gegenwärtigen Verständnisses für die Fragen und Probleme beider Wirtschaftszweige den Aufstieg der deutschen Wirtschaft fördern möge. Im Namen der Landwirtschaft erwiderte Herr von Keudell, Präsident der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Kassel. Er betonte insbesondere die Notwendigkeit eines Zusammenstehens von Landwirtschaft und Industrie unter Ausgleich der bestehenden Unterschiedlichkeiten in der Auffassung von Sonderfragen; das habe für die großartige Entwicklung der deutschen Wirtschaft vor dem Kriege die Grundlage gebildet und werde auch aus der Tiefe der gegenwärtigen Lage wieder emporführen.

Handel ✿ Wirtschaft ✿ Börse

50 Jahre Verband deutscher Schokoladen-Fabrikanten.

Aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bestehens hat der Verband deutscher Schokolade-Fabrikanten E. V. in Dresden eine künstlerisch ausgestattete Denkschrift herausgegeben, die ein anschauliches Bild von der Entwicklung dieses Gewerbezweiges entwirft. Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Verbands stand seit der Gründung das Qualitätsprinzip. Daher nehmen die „Reinheitsbestrebungen" der Industrie auch in der Denkschrift einen besonders breiten Raum ein. Der Verband hat sich ständig und erfolgreich bemüht, auf die Lebensmittelgesetzgebung Einfluß zu gewinnen. Durch Packungszwang und Normalisierungsvorschriften, deren Durchführung der Verband überwacht, wurde der Schundfabrikation wirksam entgegengearbeitet. Besonderes Interesse verdient das Kapitel über die Kakao-Einkaufs-Gesellschaft, deren Zweck es ist, der durch die Errichtung der New-Yorker Terminbörse wieder stark in den Vordergrund getretenen Spekulation entgegenzuwirken. Für die gesunde Struktur der deutschen Schokoladenindustrie ist es charakteristisch, daß von den 168 Mitgliedern, die der Verband im Jahre 1926 umfaßte, 129 Firmen auf ein mehr als 25jähriges Bestehen zurückblicken können.

Die Kölner Tagung der Automobilhändler.

Der Deutsche Automobil-Händler-Verband (DAHV.) hielt Mittwoch, 25. Mai in Köln seine 18. ordentliche Generalversammlung ab, die aus allen Teilen des Reiches gut besucht war. Den Vorsitz führte zum letzten Male Herr Ludwig Buchkremer, Köln, der seit Gründung des Verbandes, vor 18 Jahren ununterbrochen dessen Vorsitzender war. Er hat das Verdienst, den Verband aus kleinen Anfängen heraus zu seiner heutigen Bedeutung geführt zu haben, wofür ihm der Dank der Versammlung unter Ernennung zum Ehrenvorsitzenden zuteil wurde. An seine Stelle wählte die Versammlung Herrn Ingenieur Ernst Kleinrath, Hannover, den bisherigen ersten stellvertretenden Vorsitzenden.

Nach diskussionsloser Erledigung der Regularien beschäftigte sich die Versammlung in erster Linie mit der allgemeinen wirtschaftlichen Lage des Automobilhandels und seinem Verhältnis zur Industrie. Es wurde bekanntgegeben, daß in Verhandlungen mit dem Reichsverband der Automobilindustrie eine gute Basis für die zukünftigen Beziehungen zur Industrie geschaffen worden ist.

Von besonderem Interesse für die Oeffentlichkeit ist die Stellung des Verbandes zur Neuregelung der Kraftfahrzeugbesteuerung. In eingehenden Beratungen wurde die seit langem vertretene Auffassung erneut festgelegt, daß bei der Neuregelung das Moment der Wegeabnutzung berücksichtigt werden muß. Den besten Maßstab für die Wegebenutzung sieht der Verband im Betriebsstoffverbrauch und verlangt deshalb nach wie vor dessen Besteuerung, wobei er die von anderer Seite geltend gemachten Einwände gegen diese Steuer zwar nicht übersieht, aber doch nicht für unüberwindlich hält. In einer Resolution, die auch dem Reichsfinanzministerium überreicht werden soll, wird verlangt, daß neben einer nach dem Zylinderinhalt bemessenen, mäßigen Wagenpauschsteuer eine Treibstoffsteuer in Höhe von 3 Pfg. pro Liter auf alle Treibstoffe, unabhängig vom jeweiligen Verwendungszweck, erhoben werden soll.

Die Versammlung beschäftigte sich weiter mit dem neu eingerichteten automobilistischen Straßenhilfsdienst, der nach dem Vorbild der englischen Organisation geschaffen worden ist. Durch das Zusammenarbeiten des Reichsverbandes der Automobilindustrie und des Deutschen Automobil-Händler-Verbandes mit dem Mitteleuropäischen Motorwagen-Verein ist die feste Grundlage geschaffen, die eine schnelle und sachgemäße Entwicklung dieser jüngsten kraftverkehrswirtschaftlichen Etappe gewährleistet. Es ist damit zu rechnen, daß auch die großen automobilistischen Verbände sich in aller Kürze an dieser Organisation beteiligen werden. Für die nächste ordentliche Generalversammlung wurde Hannover in Aussicht genommen.

★

Die deutsche Automobilindustrie zur Handels- und Zollpolitik.

Der Reichsverband der Automobilindustrie e. V. nahm in seiner 26. Generalversammlung Stellung zu der Frage der Prohibitivwirkung der Auslandszölle für Kraftfahrzeuge und deren Zubehör und beschloß eine Resolution an die beteiligten Behörden sowie an die zuständigen Parlamente zu richten, die u. a. feststellt, daß die Interessen der deutschen Kraftfahrzeugindustrie und deren Zubehörindustrie bei den bisherigen Handelsvertragsverhandlungen nicht der Bedeutung dieser Industrien entsprechend berücksichtigt wurden, daß sogar der Kraftfahrzeugindustrie erhebliche Belastungen auferlegt worden sind. Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie sehe schon jetzt und binnen kurzem in erweitertem Maße sich fast schutzlos der Einfuhr ausländischer Kraftfahrzeuge preisgegeben, während gleichzeitig alle übrigen Automobile produzierenden Länder der Zollmauern aufgerichtet haben bezw. aufrichten, die für die deutsche Kraftfahrzeugindustrie unüberwindlich sind. Weiter wird auf die große wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Kraftfahrzeugindustrie hingewiesen, die fast alle anderen Industrien befruchtet, und von Regierung und Parlament gefordert, daß bei den zurzeit schwebenden und den demnächst beginnenden Handelsvertragsverhandlungen der Bedeutung der deutschen Kraftfahrzeug- und deren Zubehörindustrien für das deutsche Wirtschaftsleben Rechnung getragen wird.

Ausweis der Reichsbank.

× **Berlin**, 27. Mai. Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 27,9 Mill. auf 1986,6 Mill. R.-M., und zwar haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 31,8 Mill. auf 1873,6 Mill. R.-M., während die an Lombards um 3,9 Mill. auf 20,1 Mill. R.-M. angewachsen sind, und die Anlage in Effekten mit 92,9 Mill. R.-M. weiterhin annähernd unverändert geblieben ist. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 191,8 Mill. R.-M. aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 159,8 Mill. auf 3191,9 Mill. R.-M. verringert und der an Rentenbankscheinen um 32,0 Mill. auf 982,1 Mill. R.-M. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche für 27,5 Mill. R.-M. Rentenbankscheine getilgt wurden, haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen um 1,5 Mill. auf 90,8 Mill. R.-M. erhöht. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 103,5 Mill. auf 728,6 Mill. R.-M. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind um 46,6 Mill. auf 1908,7 Mill. R.-M. zurückgegangen, und zwar die Bestände an Gold um 32,7 Mill. auf 1816,5 Mill. R.-M., die an deckungsfähigen Devisen um 13,9 Mill. auf 92,3 Mill. R.-M. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 55,2 % in der Vorwoche auf 56,9 %, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 58,3 % auf 59,8 %.

Lire und Italiens Wirtschaftskrise.

Während in der Regel auch in der Nachkriegszeit und besonders seit der Rückkehr zur Goldmark in Deutschland die Fremden bis in den Juni hinein die römischen Gasthöfe und Pensionen füllten, haben sie diesmal infolge der Teuerung großenteils bald nach Ostern die Flucht ergriffen. Es versteht sich von selbst, daß sich der so entstandene Gewinnausfall auf einen beträchtlichen Teil der Wirtschaft auswirkt. Wir haben es indes hier nur mit einem einzelnen Symptom der Krise zu tun, von der Italien, ähnlich wie fast alle übrigen Länder Europas, heimgesucht ist. Es ist ein magerer Trost, daß in einzelnen von draußen eingeführten Artikeln die Großpreise ein wenig gefallen sind, denn im Kleinhandel macht sich das bisher so gut wie gar nicht fühlbar. Andererseits sind die Preise für manche Waren sogar gestiegen. Vor einem Jahre galt die Mark 7 Lire, der Liter Wein kostete in Rom 3,60 L. Heute erhält man für eine Mark nur noch etwas über 4 Lire, und für einen Liter Wein zahlt man nahezu 6 Lire, zuweilen sogar mehr. Die Wirte erklären, es handle sich um eine Folge der schlechten vorjährigen Weinernte. In Wirklichkeit ruhen in den Kellern der Produzenten noch gewaltige Mengen aus der Ernte von 1925. Der wirtschaftliche Druck und die hohen Preise haben zu einer Einschränkung des Verbrauchs geführt.

Kohlenüberfluß in Frankreich.

Einführung von Einfuhrgenehmigungen für ausländische Kohle.

× **Paris**, 26. Mai. In Abwesenheit des Ministers für öffentliche Arbeiten, Tardieu, hat Ministerpräsident Poincaré dem Präsidenten der Republik, Doumergue, ein Dekret zur Unterzeichnung vorgelegt, durch das die Einfuhr von Steinkohle, Braunkohlenbriketts und Koks nach Frankreich von nun ab von einer Einfuhrgenehmigung, die vom Finanzministerium auf Gutachten des Ministeriums für öffentliche Arbeiten erteilt wird, abhängig gemacht wird.

Die jetzige Lage auf dem Kohlenmarkte, so berichtet die Agentur Havas hierzu, welche den Erlaß dieses Dekrets notwendig gemacht habe, sei durch den englischen Bergarbeiterstreik und durch die Ueberproduktion, die er zur Folge gehabt habe, verursacht worden. Das Dumping der ausländischen Kohlengruben habe diese Lage noch verschlimmert. Die französische Kohleneinfuhr übersteige gegenwärtig im Monat um rund 600 000 Tonnen den Bedarf. Daher ergebe sich die Aufstapelung ungeheurer Kohlenvorräte der französischen Bergwerke, Vorräte, die allein für das Kohlenbecken des Norddepartements und des Departements Pas de Calais zwei Millionen Tonnen übersteige.

Märkte.

Dortmunder Getreidebörse.

Dortmund, 25. Mai. Inl. Weizen ohne Angebot; inl. Roggen 28,50—29; pomm. Weiß-Hafer 27—27,50; ausl. Weizen 32—34; ausl. Roggen 28,50—29,50; ausl. Hafer 24—27,50; ausl. Gerste 24—25; Plata-Mais 19; Cinquantino-Mais 20; Bäckermehl 40—40,50; Weizenmehl ohne Angebot; Roggenmehl 39—39,50; Weizenkleie 13,50—15 M. Tendenz: fest. Diese Preise sind Großhandels-Verkaufspreise und verstehen sich per 100 Kilogramm waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10 bis 15 000 Kilogramm.

Produktenmarkt.

× **Berlin**, 27. Mai. Der Markt nahm heute einen ruhigen, aber stetigen Verlauf. Es fehlte an nennenswerten Anregungen vom Auslande und hier ist die Unternehmungslust beeinträchtigt durch die zweitägige Verkehrsunterbrechung. Der kanadische Farmerpool war heute wieder mit Offerten für Weizen im Markte, die Preise stellten sich ungefähr auf vorgestriges Niveau der freien Exporteure. Platoweizen wurde etwas teurer offeriert, ohne daß von Abschlüssen zu hören war. Das Angebot von Brotgetreide aus der Provinz ist verschwindend klein und in den Preisen im allgemeinen um die Frachtdifferenz für hiesige Mühlen zu teuer. Im Weizenlieferungsmarkt zeigten sich in den Eröffnungsnotierungen nur geringfügige Preisschwankungen. Roggen wurde von Uebersee zu unveränderten Preisen offeriert. Geschäfte in Westernroggen kamen bis zur Berichtsabfassung kaum zustande. Nunmehr beginnen auch die Provinzmühlen über Materialknappheit an Inlandsroggen Klage zu führen, und dies tritt im fehlenden Angebot von Roggenmehlen aus Inlandsmaterial, die gesucht sind, in Erscheinung. Die Roggenlieferungspreise eröffneten eine Viertel- bis eine Halbemark höher. Weizen- und Roggenmehl blieben in den Preisen unverändert, aber geschäftslos. Hafer und Gerste hatten geringes Geschäft, die Preise waren unverändert. Die zu heute erfolgten Andienungen von Weizen, Roggen und Hafer wurden als kontraktlich lieferbar erklärt.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 27. Mai 1927.

(Für Getreide je 1000 kg für die übrigen Artikel je 100 kg.)

	27. 5.	24. 5.		27. 5.	24. 5.
Weizen	293—297	291—95	Weizenmehl	37—39	37—39
März	—	—	Tendenz	ruhig	ruhig
Mai	306	298	Roggenmehl	36—38	36—37½
Juli	306	297½—300	Tendenz	ruhig	ruhig
Sept	279½	274½—74½	Weizenkleie	15¼	15⅛
Tendenz	behaupt.	still	Tendenz	fest	fest
Roggen märk.	270—275	268—72	Roggenkleie	15⅝	15⅝
März	—	—	Tendenz	fest	fest
Mai	280	278—77	Raps	—	—
Juli	26?½	264½	Tendenz		
Sept	239½	237—36½	Leinsaat	—	—
Tendenz	ruhig	ruhig	Tendenz		
Gerste,			Viktoriaerbs	42—58	42—53
Sommer	230—262	230—262	kl. Speiseerb.	27—30	27—30
Winter	—	—	Futtererbsen	22—23	22—23
Futtergerste	—	—	Peluschken	20—22	20—22
Tendenz	ruhig	ruh	Ackerbohnen	22—22	20—22
Hafer, m.	240—246	237—243	Wicken	24—	14½—15½
März	—	—	Lupin., blaue	14¼—15½	16—17½
Mai	—	243	gelbe	16—17½	—
Juli	—	240	Seradella alte	—	—
Sept	—	200	neue	18—23	18—21
Tendenz	stetig	still	Rapskuchen	15½—16	15,5—16
Mais, waggonfrei ab			Leinkuchen	19.—19.9	19.6—19.9
Hamburg	202—20.	191—194	Trockenschn.	13.4—13.6	13.4—13.6
Tendenz	still	still	Sojaschrot	19.6—20.1	19.8—20.1
			Torfmelasse	—	—
			Kartoffelflock.	—	—

Berliner Börse.

+ **Berlin**, 27. Mai. Die hauptsächlich mit den Arbeiten für Ultimoliquidation beschäftigte Börse nahm heute einen sehr stillen Verlauf. Spekulation und Publikum beobachten bei der noch nicht behobenen Unsicherheit über die weitere Gestaltung der Börsenverhältnisse und vor allem hinsichtlich der Auswirkungen des Abbruches der englisch-russischen Handelsbeziehungen starke Zurückhaltung. Zu den ersten Kursen lagen der noch immer Verkaufsaufträge seitens des Publikums vor, sodaß Kurseinbußen von durchschnittlich 2 bis 3 Prozent und vereinzelt auch mehr eintraten. Mit stärkeren Kursrückgängen, nämlich von sechs bis neun Prozent, sind zu erwähnen: Stolberger Zink, Schubert und Salzer, Feldmühle, Ostwerke und Sarotti, mit solchen von 12 bis 13 Prozent Ilse und Julius Berger. Eine Ausnahme machten Vereinigte Glanzstoff Aktien, die zeitweise bis 18 Proz. im Kurse verhältnismäßige Widerstandskraft bei vereinzelten Kurserholungen von 2 bis 3 Proz. zeigten, was in der Hauptsache damit zusammenhing, daß Schiebungsgeld genügend zur Verfügung gestanden haben soll. Etwas regere Umsätze entwickelten sich zeitweise in Farbenindustrie bei drei Prozent höherem Kurse, in Wiederholung der alten Gerüchte von einem baldigen Abschluß der Verhandlungen mit der englischen chemischen Industrie, sonst aber unterlag der Kursstand nur geringen Veränderungen bei weiterhin recht ruhigem Geschäft. Von Rentenwerten waren Vorkriegsrenten uneinheitlich, Sachwerte und Goldpfandbriefe bei kleinen Umsätzen etwas schwächer. Rheinstahl-Bonds waren 5½ % niedriger. Am Devisenmarkt war die Nachfrage etwas geringer bei wenig veränderten Kursen, jedoch lag der Yen schwächer gegen Kabel New-York. Am Geldmarkt machte sich im Zusammenhang mit dem Ultimo etwas vermehrte Nachfrage bemerkbar. Die Sätze waren unverändert, für Tagesgeld 4½ bis 6½, für Monatsgeld 7½ bis 8½, für Schiebungsgeld wurde der Satz wie im Medio, auf 7¾ bis 8¼ % festgesetzt. Der Privatdiskont, der nach oben tendierte, blieb schließlich unverändert.

Amtliche Kurs.

Berlin, den 27. Mai 1927.

	Geld 27. 5.	Brief 27. 5.	Geld 24. 5.	Brief 24. 5.
Buenos Aires 1 Pap. Pes	1.78?	1.789	1.783	1.787
Canada 1 Canad. $	4.21?	4.224	4.21?	4.224
Japan 1 Yen	1.943	1.947	1.9?	1.954
Kairo 1 ägypt. £	21.00	21.04	21.00	21.04
Konstantinopel 1 türk. £	2.214	2.218	2.20	2.?04
London 1 £	20.47?	20.521	20.479	20.519
New York 1 $	4.21?	4.224	4.216	4.224
Rio de Janeiro 1 Milr	0.488	0.?0	0.49?	0.500
Uruguay 1 Gold Pes	4.21?	4.224	4.216	4.224
Amsterdam-Rotterdam 100 Gulden	168.84	169.18	168.76	169.10
Athen 100 Drachmen	5.?4	5.?6	5.?84	5.9?
Brüssel-Antwerpen 100 Belga	58.67	58.69	58.67	58.69
Danzig 100 Gulden	81.78	81.94	81.7?	81.94
Helsingfors 100 finnl. M	10.615	10.63	10.612	10.6?2
Italien 100 Lire	23.03	23.07	23.78	22.82
Jugoslavien 100 Dinar	7.408	7.422	7.4??	7.419
Kopenhagen 100 Kr	112.68	112.90	112.59	112.?1
Lissabon-Oporto 100 Escudo	21.03	21.07	21.13	21.17
Oslo 100 Kr	108.?4	109.16	108.9?	109.14
Paris 100 Frc	16.51	16.5	16.51	16.5?
Prag 100 Kr	12.48	12.51	12.49	12.51
Schweiz 100 Fr	81.10.	81.265	81.11	81.27
Sofia 100 Leva	3.0?9	3.057	3.048	3.052
Spanien 100 Peseten	74.15	74.19	73.83	73.97
Stockholm-Gothenburg 100 Kr	112.79	113.01	112.79	113.01
Wien 100 Schilling	59.34	59.46	59.37	59.49
Budapest 100 Pengö	73.47	73.61	73.43	73.62

Verantwortlich für Handel und Wirtschaftspolitik
Dr. jur. A. Henkel.

Bremen: Baumwolle.

	24. 5. Brief	Geld	bezahlt	27. 5. Brief	Geld	bezahlt
Loco	17.93			17.72		
Januar 28	18.13	19.73	18.14	17.76	74	75
März	18.30	18.23		17.14	91	—
Mai		—				
Juli	17.?7	17.?4	—	17.30	21	—
September	17.71	17.6?	17.70	17.?2	46	—
Oktober	17.86	17.84	17.8?	17.82	49	50
Dezember	18.10	18.06	18.08	17.73	68	71
Tendenz ruhig						

Liverpool Baumwolle.

	24. 5.	27. 5.		24. 5.	27. 5.
Loco	9.06	8.91	Juli	8.73	8.56
Januar 1928	9.?1	8.81	August	8.?1	8.60
Februar	8.91	8.83	September	8.8?	8.71
März	9.03	8.93	Oktober	8.9?	8.7?
April	9.0?	8.89	November	8.91	8.8
Mai	8.72	8.63	Dezember	8.91	8.81
Juni	8.71	8.58	Mai 1928	8.90	8.57
Tendenz kaum stetig					

	24. 5.	27. 5.
Tagesimport	11000	24000
Tageslocoverkäufe	10000	10000
Exportverkäufe	200	500
Egypt. Upper F. G. auf loco	1310	1310

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	24. 5.	27. 5.
Loco F G Surtee	815	815
F G Broach	78?	775
F G Nr. 1 Oomra	780	770
F G Americ Sind Punjab	81?	8?0
F G Bengal	7?5	72?
F G Sind	735	72?
F G Tinnivelly	—	—

New-York Baumwolle.

	24. 5.	27. 5.		24. 5.	27. 5.
Loco	15.55	15.75	Juli	15.2?—2?	15.44—50
Januar	15.97	?7.14 15	August	15.37	15.57
Februar			September	15.53	15.76
März	17.1?	17.34—35	Oktober	15.6?—63	15.8?—85
April	—	—	November	15.77	15.93
Mai	—	—	Dezember	15.8?—90	17.0?—10
Juni	—	—	Tendenz fest		

Geschätzte Totalzufuhren	
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	7000
Golf-Häfen	5000
Export nach England	1000
Export nach dem Kontinent	1 000
im Innern	7000
Fracht nach Liverpool	40
für Standard	55

CHICAGO. Terminpreise

	24. 5.	27. 5.
Weizen Mai	152⅞ + 5	154 +4⅞
Juli	14?⅝ +2⅝	150⅝ +4⅞
September	142⅝ +2⅞	14?⅞ +4⅛
Dezember		
Tendenz	stramm	stramm
Mais Mai	91⅝ +2⅞	9?⅞ +5⅝
Juli	94⅝ +2⅞	93 +4⅞
September	96⅝ +2⅞	100⅞ +5
Dezember		
Tendenz	stramm	stramm
Hafer Mai	43⅝ +⅞	?0⅞ +1⅛
Juli	?0 +⅞	52⅞ +1⅞
September	4?⅝ +⅞	50⅞ +2⅞
Dezember		
Tendenz	stramm	stramm
Roggen Mai	113⅞ + 5	119⅝ +2⅞
Juli	113⅞ + 4	117⅝ +3⅞
September	107⅞ +4⅞	103⅞ +3⅞
Dezember		—
Tendenz	stramm	stramm

CHICAGO. Locopreise

	24. 5.	27. 5.
Weizen Nr. 2 roter Winter	—	1 2
hart Winter	143⅞	153
Gemischter hart Winter Nr. 3	149	—
Mais gelber Nr. 2	—	96
weißer Nr. 2	—	9?
gem. Nr. 2	—	—
Hafer weißer Nr. 2	50	53
Roggen Nr. 2	117	—
Gerste Malt.	82—94	83—96
Feed	—	—

NEW YORK. Terminpreise

	24. 5.	27. 5.
Weizen Domestic: Mai	150	155
Juli	146	154⅞
September		
Dezember		
Tendenz	unregelm.	unregelm.
Weizen Bonded	—	
Mai	164	168
Juli	165⅝	169⅝
September	—	
Dezember	—	—
Tendenz		

NEW YORK. Locopreise

	24. 5.	27. 5.
Weizen Mixed Nr. 2	—	—
Manitoba Nr. 1	—	183⅞
rot. Sommer Nr. 2	159	165⅞
hart Sommer Nr. 2	165⅞	171⅞
Mais neu, ankom. Ernte	105⅞	109⅞
Roggen Nr. 2 loo. N. Y.	128⅞	131⅞
Gerste Malt.	98⅞	102⅞
Feed	—	—
Mehl Spring Wheat clears*)	685—720	683—725
Fracht nach England**)	2.3—3	2—2.6
Fracht nach Kontinent***)	14—15	14—15

*) Per 196 lbs.
**) In Shilling und Pence per 480 lbs
***) In Dollarcents per bis 100

Hochkonjunktur im Textilgewerbe.

Die Textilindustrie zeigt seit Monaten ständig wachsende Beschäftigung mit vielfach typischen Merkmalen einer Hochkonjunkturperiode. Dies zeigt, wie der „Frkf. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, in erster Linie die Welle der Preiserhöhungen infolge der wachsenden Nachfrage sowie ein immer fühlbarer werdender Mangel an geübten Arbeitskräften in vielen Textilbezirken, da während der Zeit der schweren Absatzkrise im vorigen Jahre in weitgehendem Maße Textilarbeiter in andere Industrien abgewandert und nun nicht wieder verfügbar sind. Der wachsende Beschäftigungsgrad der Industrie kommt deutlich in den Zahlen über die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit zum Ausdruck. Nach den Erhebungen des Deutschen Bekleidungsarbeiterverbandes waren beispielsweise Ende April nur noch 6,2 % männliche und 10,3 % weibliche Mitglieder arbeitslos (im Vormonat 9,6 bezw. 13,5), und 1,2 % männliche und 2,2 % (2,1 bezw. 3,3) weibliche Mitglieder waren Kurzarbeiter. Vollbeschäftigt waren 92,6 männliche und 87,5 % (88,3 bezw. 83,2) weibliche Mitglieder. Aehnlich verlief die Entwicklung in den übrigen Zweigen der Textilindustrie. Auch der Auftragseingang ist fortgesetzt lebhaft, so daß die Lieferungstermine immer weiter hinausgeschoben werden.

Besonders begünstigt von der Konjunktur ist die Baumwollindustrie. Die Spinnereien sind für die nächsten 6 bis 7 Monate ausverkauft, die Webereien mindestens für 3 bis 4 Monate voll beschäftigt. Die Produktion der Baumwollrohwebereien ist bereits bis ins 4. Quartal 1927 verkauft; manche Weber nehmen überhaupt keine Aufträge zur Lieferung in diesem Jahre mehr an. Diese Ueberbeschäftigung der Baumwollspinner und Rohweber wird in Abnehmerkreisen in erster Linie darauf zurückgeführt, daß die in Deutschland vorhandenen Produktionsanlagen dem deutschen Normalbedarf nicht entsprechen, nachdem ein wichtiger Teil der Baumwollindustrie mit dem Verlust des Elsaß ausgeschieden ist. Es herrscht heute in vieler Beziehung eine ähnliche Lage wie im Herbst 1925, als die deutsche Baumwollindustrie nach Fortfall der zollfreien elsässischen Einfuhrkontingente bei Inkrafttreten der erhöhten Zollsätze der neuen Zolltarifvorlage den damals gleichfalls stark steigenden Bedarf mengenmäßig nicht decken konnte. Aus diesem Grunde wird in den Kreisen des Handels und der verarbeitenden Industrie dem Verlangen der Baumwollindustrie nach einer weiteren Verstärkung des Zollschutzes starker Widerstand entgegengesetzt. Auf der G.-V. des Vereins Süddeutscher Baumwollindustrieller in Kissingen wurden die jetzigen Zollsätze als unzureichend bezeichnet, und es wurde die Forderung aufgestellt, nicht nur weitere Zollherabsetzungen für Garne und Gewebe bei den Handelsvertragsverhandlungen abzulehnen, sondern auch bei der endgültigen Zolltarifregelung für einen stärkeren Zollschutz der Baumwollindustrie Sorge zu tragen. In Abnehmerkreisen wird demgegenüber darauf hingewiesen, daß die heute schon bestehenden Zollsätze weit über das Maß des Berechtigten hinausgehen und der Industrie eine Preispolitik ermöglichen, die zu der Kaufkraft der breiten Masse der Bevölkerung in starkem Gegensatz stehe. Tatsache ist jedenfalls, daß ausländische, insbesondere tschechoslowakische und elsässische Webereien und Spinnereien heute Garne und Gewebe ganz bedeutend billiger herstellen als die deutsche Industrie und daß sich der Bezug der ausländischen Ware trotz Zoll- und Frachtspesen z. T. noch vorteilhafter stellt als die Lieferung der deutschen Ware, ganz abgesehen davon, daß die ausländischen Fabriken schneller liefern und nicht im entferntesten so lange Termine verlangen wie die deutschen Werke. Wie erheblich die Preisunterschiede zwischen der deutschen und der Auslandsware sind, wies die „Textilwoche" an Beispielen nach.

Berliner Börse.

Berlin, den 27. Mai 1927.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark
* = Goldmark.

	27. 5.	24. 5.
Dtsch. Ablösungsschuld	312.?0	314.?0
Dtsch. Anleiheablösungsschuld	18.	18.?0
Schantung	87.	8?.?0
Hamb. Am. Paketf.	130.	132.12?
Hansa Dampfsch.	209	210.
Nordd. Lloyd	134.50	134
Barm. Bankverein	145.50	148.
Comm. u. Priv. B.	173.10	178.
Darmst. u. Nat. B.	225.25	228.?0
Deutsche Bank	166.	166.50
Disk. Kommanditg.	158.25	161.7?
Dresdner Bank	157.50	159.50
Reichsbank	168.2?	170.
Bochumer Viktor	168.50	16?.50
Dortmund Aktien	236	24?.5.
Ritterbrauerei	336.	342
Dortmund Union	280.	290.
Glückauf Gelsenk.	—.	1?5.
Müser Langendreer	—.	—
Schlegel Bochum	237.	132.
Accumulat. Fabr.	153.25	153
Adlerwerke	130.25	134.7
Aktienges. f. Verk.	178.	184.75
Alexanderwerk	66.	70.25
Allg. Elektr. Ges.	174.825	180.50
AngloCont. Guano	10?.	110.25
Annener Gußstahl	—.	
Augsb. Nürnb. M.	145.25	193.75
Balcke Maschinen	122	—
Bomag	46.50	50.
Baroper Walzw.	—.	—.
Bemberg J. P.	450.25	447.50
Bergmann Elektr.	176.25	180
Berl. Karlsr. Ind.	112.50	11?.7
Berl. Maschinenb.	128	133.75
Bochum Gußstahl	—	
Braunk. u. Brikett	192.	196.50
Buderus Eisen	110.62	114.
Busch Lüdenscheid	9?.75	99.
Charlottb. Wasser	145	149.
Chem. Ind. Gelsk.	98	98.
Daimler Motoren	110.50	11?.50
D. Lux Bergbau	—	—
Deutsche Erdöl	148	152.
D. Kaliwerke	137.50	142.
D. Maschinen	9?.	91.
D. Schachtbau	112.	116.
Deutsche Wolle	6?.875	66.50
Dürkoppwerke	90.	93
Dynamit A. Nobel	134.	136.75
Elektr. L. u. K.	192.50	200.
Eschweil. Bergw.	148	15?.
Essener Steinkohle	165.5?	171
Farbenindustrie	282.25	286
Friedrichsh. Kali	160.25	1?6.?0
Felt. & Guilleaume	131.2	135.25
Gelsenk. Bergw.	164	167.
Gelsenk. Gußstahl		—.
Germania Portl.	217.	221.
Ges. f. elektr. Unt.	220.	229.25
Glockenstahlwerk	4?.50	46.
Goldschmidt	123.	128.75
Görlitz Waggon	19.	18.25
Goth. Waggon		—
Hackethal Draht	100.	104.50
Hammersen	167.7.	163.25
Hannov. Maschin.	1?0	120.
Hansa Lloyd	6?.25	61.
Harb. Wien Gummi	100.	101.615
Harpener Bergbau	193.125	199.25
Hartmann Masch.	39.25	41.
C. Heckmann	80.25	80
Held & Franke	100.	106
Hirsch Kupfer	110.	115
Hösch Stahlw.	173.	180.25
Hoffmannsstärke	86.25	86.
Hohenlohe Werke	22.75	23.125
Hotelbetrieb	21?.	220
Humboldt Masch.	43.25	46.
Hutschenreuther	68.2	68.25
Ilse Bergbau	255	270.
Kaliw. Aschersleb.	168.5	1?3.
Karstadt	164.5	166.5
Klöckner Werke	164	167.
Köln Neuß. Bgw.	167.625	173.?
Köln Rottweiler		
Köln Gas u. Elek.	112.25	115
Körting Gebr.	97.75	101.
Kronprinz Met.	125.25	133
Lohmeyer & Co.	1?3.	1?3.25
Laurahütte	77.	75.50
Linke Hofm. W.	*71.	73.25
Lindes Eismasch.	154.75	16?
Lorenz C.	113	125
Lüdenscheid Met.	109.12.	109.125
Mannesmann	182	188.?0
Mansfeld	128.	130
Maschinenf. Baum	130.	13?
Masch. u. Kranbau		
Mix & Genest	160	161
Mülh. Bergw. V.	163.	16?
Nat. Automobile	116	118.5
Oberschl. Eis. Bed.	101.125	102.
Oberschl. Koks	100.12.	1?4
Oeking Stahl	—	
Orenstein & Koppel	125.	127.
Phönix Bergbau	129.125	127.
Pöge Herm.	130.25	133.5
Reisholz Papier	284.5	290.
Rhein. Braunkohl.	2?0	2?3.
Rhein. Stahlw.	19?.125	2?1.
Rheydt Elektro		3.
Riebeck Montan	151.	156.
Roddergruben	?60	560
Rombacher Hütte		
Rütgerswerke	110.	117.25
Sachsenwerk	116	118.75
Sarotti Schokolade	19?.	213.75
Schl. Berg. u. Zink	132	137
Schloßfbr. Schultz		
Schneider Hugo	118.12?	119.2
Schött Herm.	7?.	74.
Schuckert & Co.	17?.25	1??
Siemens & Halske	2?1.	2?7
Staßf. Chem. Fabr.	?4.75	6?.
Stett. Vulkan	4?.	41.75
Stöhr Kammgarn	140.25	?6
Stöwer Nähmasch.	80.	87.
Telephon Berl.	83.	8?
Thale Eisenhütte	-	—
Thörl's Ver. Oelf.	101.25	106
Tuchf. Aachen	146.25	147.75
Ver. Dt. Nickelw.	170	172.5
Ver. Glanzst. Fbr.	559	?72
Ver. Stahlwerke	140.2?	141.?0
Ver. St. v. d. Zypen	237.5	237.5
Vogel Telegr. Dr.	1?6.	1?9.
Wanderwerke	250.	25? 2?
Warstein. Gruben	152	159.
Wegelin & Hübner	125.25	130.5
Wessel Porzellan	54.7?	?5.
Westeregeln Alk.	168	173.
Westf. Eis. u. Draht	?5.5?	57.5
Westf. Kupferw.	17?.7	18
Wicking Zement	166	166
Wittener Guß	8	6
Zellstoff Waldhof	275.62	203

Aus Westdeutschland.

Δ **Münster**, 25 Mai. **Westfälischer Volksbühnen-Bezirkstag.** Am Samstag und Sonntag traten hier die Delegierten der Theatergemeinschaften des Verbandes der Deutschen Volksbühnen-Vereine in Westfalen zu ihrer jährlichen Tagung zusammen, um die geschäftlichen und organisatorischen Geschäfte zu erledigen und Stellung zu verschiedenen, die Volksbühnenbewegung besonders interessierenden Theaterfragen zu nehmen. Es waren neun Volksbühnenvereine vertreten, außerdem Mitglieder vorbereitender Ausschüsse zur Gründung von Theatergemeinschaften der Volksbühne. 37 Delegierte mit Einschluß des Vorstandes versammelten sich am Sonntag im Aegidiihof. Am Tage vorher fand bereits eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Daran schloß sich unter sachverständiger Führung eine Besichtigung des Rathauses und anderer Sehenswürdigkeiten der Stadt Am Sonntag vormittag wurde die öffentliche Tagung im Aegidiihof mit einem Konzert eröffnet, worauf der Vorsitzende, Herr Brinkmann (Bochum), die Ehrengäste, den Vertreter des Verbandsvorstandes, die Delegierten und Mitglieder begrüßte. Er gedachte insbesondere der Bedeutung Münsters als Theaterstadt. Oberbürgermeister Dr. Sperlich begrüßte im Namen der Stadt und der Vertreter des Theaters der Stadt Münster die Tagung, er fand Worte der Anerkennung für die soziale und kulturelle Bedeutung der Deutschen Volksbühnenbewegung und wünschte der Tagung guten Erfolg. Als Vorstandsvertreter des Verbandes war Herr Dr Nestriepke (Berlin) anwesend. Außerdem war Herr Universitätsprofessor Dr. Vorländer, Mitglied des Staatsrates, der Einladung gefolgt. Oberstudiendirektor Dr. Töwe (Gelsenkirchen) hielt einen Vortrag über „Schiller in der Volksbühne". Dem vortrefflichen Vortrage folgte eine rege Aussprache. Nach dem Mittagessen folgte die geschäftliche Sitzung. Dr. Nestriepke (Berlin) sprach über „Die moderne Regiekunst" (zum Konflikt in der Berliner Volksbühne). Der Kern seiner Ausführungen war eine Ablehnung parteipolitischer Tendenzkunst in der Volksbühne. Sämtliche Redner der Aussprache stellten sich auf denselben Standpunkt.

Hamm, 27. Mai. **Von hereinbrechenden Gesteinsmassen getötet.** In der Grube der Zeche Radbod geriet der Bergmann Paul Scholz bei der Arbeit unter hereinbrechende Gesteinsmassen. Erst nach angestrengten Bergungsarbeiten konnte der Verunglückte aus seiner Lage befreit werden. Mit einem Wirbelsäulenbruch und schweren Rückgratverletzungen wurde er ins Krankenhaus geschafft. Dort ist er dann seinen Verletzungen erlegen.

= **Unna**, 27. Mai. **Schrecklicher Tod in der Grube.** Auf dem Schacht „Alter Hellweg" ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Lehrhauer Albert Scheibe, der in ziemlich großer Hitze zu arbeiten hatte und deshalb arg an Durst verspürte, wollte eine Flasche mit dem Förderkorb nach oben befördern, um sie dann mit Wasser gefüllt wieder vom folgenden herunterkommenden Korbe abholen zu können, als sich in demselben Augenblicke der Förderkorb in Bewegung setzte. Sch. konnte nicht schnell genug beiseite springen, sondern wurde mit nach oben gerissen und schwebte eine Zeit lang zwischen Korb und Schachtzimmerung. Aber durch den immer größer werdenden Luftdruck wurde er schließlich vom Korbe losgerissen und sauste etwa 50 m tiefer in den Sumpf. Bei dem Anprall brach er das Genick, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Sch. steht im 20. Lebensjahre und war erst kürzlich im Betriebe tätig. Der tiefgeprüften Familie bringt man allseitige Teilnahme entgegen.

)) **Hagen**, 27. Mai. **Bluttat. Aus Boele wird ein furchtbarer Mord gemeldet.** Mittwoch wurde in den frühesten Morgenstunden die Leiche des Weichenstellers a. D. Friedr. Vorwerk aufgefunden. Dem Toten war der Kopf anscheinend mit einem Hammer zerschlagen, sodaß das Gehirn hervortrat. V. ist nach den bisherigen Feststellungen auf einem Heuboden ermordet worden. Die Leiche wurde dann vom Boden herabgetragen und mit einer Schubkarre zu einem Wasserkübel gefahren und in diesen geworfen. Die Kinder des Ermordeten fanden hier die Leiche und brachten sie nach Hause. Anfangs wurde behauptet, es handele sich um einen Selbstmord, doch wurde bereits festgestellt, daß es sich um einen Mord handelt. Die Polizei hat drei Söhne des Ermordeten in Haft genommen.

:: **Haspe**, 27. Mai. **Tot aufgefunden.** Mittwoch morgen gegen 4,30 Uhr wurde im Eingang eines Hauses in der Voerderstraße ein Arbeiter tot aufgefunden. Er soll Dienstag abend in angetrunkenem Zustand aus einem Auto gefallen und von seinem Arbeitskollegen in den Hausflur niedergelegt sein, vermutlich, damit er seinen Rausch ausschlafe. Ob die Todesursache in diesem Sturz oder in Alkoholvergiftung zu suchen ist, konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

:: **Bochum**, 27. Mai. **Festnahme des Postinspektors Kattwinkel.** Der nach Unterschlagung von 345 000 Mark Postgeldern geflüchtete Postinspektor Kattwinkel konnte in Lyon in Frankreich verhaftet werden. Kattwinkel wurde durch Unterstützung der belgischen und französischen Kriminalpolizei in einem Hotel in Lyon, in welchem er unter dem Namen Weingart wohnte, verhaftet. In seinem Besitz befanden sich nur noch einige hundert Mark. Von seiner Flucht von Bochum will er nur 11 000 Mark mitgenommen haben, das übrige Geld habe er bei Buchmachern verwettet. Die Ueberführung des Defraudanten nach hier ist in die Wege geleitet.

)(**Bottrop**, 27. Mai. **Das Geheimnis der Wurst.** Ein junger Mann aus dem Münsterlande, der auf einer hiesigen Zeche beschäftigt ist, erhielt in diesen Tagen von seinen Eltern ein Wurstpaket. Freudestrahlend machte er sich darüber her und schnitt eine besonders verlockend aussehende Wurst an. Wer beschreibt sein Erstaunen, als er dabei auf ein Stück Papier in der Wurst stieß, das sich bald als ein 50 M-Schein entpuppte. Seine Freude wurde allerdings wesentlich gedämpft, als er dann in dem Begleitbriefe las, gerade diese Wurst sei als Geschenk für eine alte ebenfalls in Bottrop wohnende Tante bestimmt. Der Weg zur rechtmäßigen Empfängerin soll dem jungen Manne sehr schwer gefallen sein!

⊠ **Essen**, 27. Mai. **Vertreter von Industrie und Wirtschaft aus dem Osten besuchen das Rheinland.** Gestern morgen traf eine große Anzahl führender Persönlichkeiten der politischen Parteien, der Organisationen von Wirtschaft und Industrie, der Gewerkschaften, der Staats- und Kommunalbehörden, sowie verschiedene Reichs- und Landtagsabgeordnete aus Ostpreußen, Oberschlesien und Schleswig hier ein. Oberpräsident Fuchs begrüßte die Erschienenen am hiesigen Hauptbahnhof und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß, wie es ihm und den Vertretern Rheinlands anläßlich der fünften Wiederkehr des Abstimmungstages der östlichen Provinzen vergönnt gewesen sei, die durch die Nachkriegszeit hervorgerufenen wirtschaftlichen und politischen Nöte der Ostprovinzen kennenzulernen, es nunmehr auch den Vertretern jener Gebiete ermöglicht werde, die gleichen Nöte in den Westprovinzen kennen zu lernen und sich durch gegenseitiges Kennenlernen der Verhältnisse zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle des Vaterlandes zusammenzufinden. Die Begrüßung fand lebhaften Widerhall. Ein Abendbrot gab den Gästen aus den östlichen Provinzen Gelegenheit zur Aussprache mit den Vertretern der rheinischen Industrie und Wirtschaft, der politischen Parteien, Gewerkschaften und der verschiedenen Behörden. Oberbürgermeister Bracht hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß die Reise von großer Bedeutung sei für das gegenseitige Verstehenlernen Es herrsche im deutschen Volke eine starke Zukunftssicherheit, daß das deutsche Volk bald wieder in der Reihe der Völker erscheinen werde. Diesen Gedanken weiter zu stärken, sei der Zweck der Reise. In seiner Antwort dankte der Oberpräsident von Ostpreußen, Siehr, der Rheinprovinz für ihre freundliche Einladung. Die Nöte der östlichen und westlichen Gebiete seien gleich groß. Er bat, der Westen möge die Not der östlichen Provinzen mehr und mehr verstehen lernen und das abgeschnittene Land in jeder Weise unterstützen. Oberbürgermeister Bracht hielt hierauf einen längeren Vortrag über die Verhältnisse und die Industrien im Ruhrgebiet. Heute erfolgte die Weiterfahrt der Gäste, die die wichtigsten Städte des Rheinlandes aufsuchen werden, um an Ort und Stelle Erfahrungen zu sammeln.

((**Mülheim-Ruhr**, 27. Mai. **Durch eine Ohrfeige getötet.** Der kaufmännische Angestellte B. suchte in einer Wirtschaft an der Eppinghauserstr. Händel. Anfangs nahm man ihn nicht ernst, als er jedoch die Frau eines Dachdeckermeisters beleidigte, gab ihm dieser und andere Gäste einige gute Ohrfeigen. Eine Polizeipatrouille fand den Geohrfeigten auf dem Bürgersteig mit einer kleinen Kopfwunde. Im Krankenhaus wurde ein Schädelbruch festgestellt. B. starb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben.

× **Mülheim-Ruhr**, 27. Mai. **Vandalen.** Eine Einbrechergesellschaft, darunter auch eine Frau, drang nachts, nachdem sie vorerst im Gemeindehaus ein Fahrrad entwendet hatte, über die Gartenmauer in die evangelische Paulikirche ein. Hier führte sie wahre Orgien auf. Alles wurde durchstöbert, der Geldschrank in der Sakristei erbrochen, und der Abendmahlwein mußte zu einem wüsten Zechgelage herhalten. Nach allem zu urteilen haben diese Vandalen mehrere Stunden in der Kirche gehaust. Die Frauensperson beging noch obendrein die Frechheit, sich mit einem ihrer Kumpanen ins Traubuch einzutragen, natürlich unter fingiertem Namen. Wie die Gesellschaft eigentlich in die Kirche gelangt ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Man fand am Morgen die Kirchentüren weit offen.

Trier, 27. Mai. **Durch Unvorsichtigkeit eines Kindes verbrannt.** Beim Spielen mit Streichhölzern warf ein 7jähriges Kind einer blinden Frau ein brennendes Streichholz in die Schürze, was diese infolge ihrer Blindheit nicht merkte. Erst als sie plötzlich in hellen Flammen stand, rief sie um Hilfe, die jedoch zu spät kam, so daß sie den Verbrennungstod erlitt.

Vermischte Nachrichten.

Der Tod auf der Lokomotive.

◇ **Apolda**, 26. Mai. Auf der Fahrt von Berlin nach Erfurt wurde der Lokomotivführer Fenk des Zuges durch das Schüreisen eines entgegenkommenden Zuges so schwer am Kopfe getroffen, daß er mit einem Schädelbruch in das Apoldaer Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo er seinen Verletzungen erlag.

Die goldene Bunsen-Gedenkmünze für Professor Dr. Strauß.

:?: **Essen**, 27. Mai. Die Deutsche Bunsengesellschaft für angewandte physikalische Chemie hat auf ihrer diesjährigen Hauptversammlung in Dresden Herrn Prof. Dr. Strauß, dem Direktor der Forschungsanstalten der Friedrich Krupp A.-G., in Anerkennung seiner Verdienste auf metallurgischem und metallographischem Gebiete die goldene Bunsen-Gedenkmünze verliehen. Diese seltene Auszeichnung wurde bisher den Herren Geheimrat Nernst, Bosch, Duisberg, Haber und Tammann zuerkannt.

Explosion in einem Stahlwerk.

⊙ **Geisweid**, 25. Mai. Heute morgen explodierte im Stahlwerk Bremerhütte ein Schlackenkloß, wodurch mehrere Arbeiter verletzt wurden. Die Gießerei wurde teilweise zerstört.

Aufführung der Neunten Symphonie in der Pariser Großen Oper.

)!(**Paris**, 27. Mai. Den Höhepunkt der verschiedenen Beethoven-Feiern in Paris bildete die gestrige Aufführung der Neunten Symphonie in der Großen Oper unter Leitung des Kapellmeisters Oscar Fried aus Berlin. Fried erzielte vom zweiten Satz ab eine sich steigernde Anerkennung, die zum Schluß in einer minutenlang dauernden Ovation endete. Die Große Oper war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Aufführung wohnten u. a. Unterrichtsminister Herriot und Kriegsminister Painleve bei.

Flugzeug-Expedition ins Nördliche Eismeer.

× **New York**, 25. Mai. Wie Assoziated Preß aus Fairbanks (Alaska) meldet, sind George Wilkins und Alger Graham in einem Fokker-Eindecker nach Point Barrow abgeflogen; von dort aus werden sie ihren Flug nach Etah in Grönland fortsetzen. Zweck der Expedition ist die Entdeckung neuen Landes.

Spiel und Sport.

Der Sport am Sonntag.

Auch der kommende Sonntag, der letzte im Mai, wartet wieder in allen Sportarten mit einem Programm auf, wie es umfangreicher kaum gedacht werden kann Neben der

Vorentscheidung um die deutsche Fußballmeisterschaft

gibt es noch ein Länderspiel Norddeutschland — Südostdeutschland, ferner die DSB-Endspiele um die deutsche Meisterschaft im Handball, die Hand- und Fußball-Vorentscheidungen der Turner und auch in der Leichtathletik, im Radsport, im Motorsport und Tennis gibt es einige internationale Begegnungen. Das Hauptinteresse im deutschen

Fußball

konzentriert sich auf die 2. Zwischenrunde in der D.F.B.-Meisterschaft, die zugleich auch Vorentscheidung ist. Von den 16 Teilnehmern an der Endrunde haben sich vier, J. F. C. Nürnberg, Sp. Vg. Fürth, S. V. München 1860 und Hertha/Berliner S. C. für die Vorentscheidung qualifiziert und treffen am Sonntag wie folgt aufeinander:

In Nürnberg: 1. F. C. Nürnberg — S. V. München 1860,

In Leipzig: Sp. Vg. Fürth — Hertha/Berliner S. C.

Der Süden hat wieder einmal bewiesen, daß er der spielstärkste Verband im deutschen Reichsgebiet ist. Alle drei Vertreter haben ihre zum Teil recht schweren Kämpfe überlegen und überzeugend gewonnen und sind auf dem besten Wege, die deutsche Meisterschaft unter sich auszumachen. Schon der sonntägliche Kampf in Nürnberg führt zwei der prominentesten süddeutschen Vertreter zusammen. Beide Mannschaften sind reine Kampfmannschaften, die sich im Laufe der letzten Jahre schon manchen harten Strauß geliefert haben, bei denen nicht immer der „Club" das bessere Ende hatte. Der 1. F. C. Nürnberg hat erst am vergangenen Sonntag in Hamburg gegen den Hamburger S. V eine bemerkenswerte Leistung vollbracht, die ersehen ließ, daß die Nürnberger heute wieder in ganz großer Form sind und sicher sich auch nicht von den Münchnern aus dem Rennen werden werfen lassen. Letztere zeigten aber auch am vergangenen Sonntag gegen den mitteldeutschen Meister erstklassige Leistungen; nur der Umstand, daß das Spiel am Sonntag in Nürnberg stattfindet, sollte sie etwas benachteiligen. Doch die Elf Breunigs wird sich auch nicht von irgendem Publikum durcheinander machen lassen, das wurde in Dortmund gegen Schalke 04 bewiesen, und wird sicher in Nürnberg einen großen Kampf liefern, dessen Ausgang man als völlig offen bezeichnen muß. Das eine steht aber fest: der Ausgang wird recht knapp sein, und der Sieger hat die größten Aussichten, sich den Titel eines deutschen Meisters zu erringen.

Der Kampf in Leipzig, auf dem Platze des VfB., sollte in seinem Ausgang ebenso ungewiß sein wie das Treffen in Nürnberg, obwohl man geneigt ist, dem deutschen Meister hier glatte Siegeschancen einzuräumen. Beide Mannschaften standen sich vor kaum Jahresfrist im Frankfurter Stadion im Endspiel um die „Deutsche" gegenüber und sah die Fürther überlegen mit 4:1 als Sieger. Wie stehen nun die Aussichten beider Mannschaften am kommenden Sonntag? Der deutsche Meister konnte in seinem letzten Kampf gegen den Zweiten Berlins einen überlegenen Sieg landen, ohne sich auch nur auszugeben. Die Mannschaft ist in großer Form, und zu der technisch einzig dastehenden Spielweise ist auch noch die Durchschlagskraft getreten, die die Mannschaft als die überlegenere erscheinen läßt. Dazu kommt noch, daß der Berliner Meister in den Endspielen nicht so überzeugende Leistungen zeigte, die zu großen Hoffnungen berechtigten Auch am letzten Sonntag das Spiel gegen den norddeutschen Meister war recht schwach, und man muß tatsächlich den Süddeutschen die größeren Chancen einräumen, wenn auch ein Sieg nicht allzu hoch ausfallen dürfte.

Wir erwarten im Endspiel am 12. Juni die beiden alten Konkurrenten 1. F. C. Nürnberg und Sp Vg Fürth. Sollten beide Mannschaften am Sonntag tatsächlich siegreich bleiben, so ist das Spiel schon auf dem Platze des SV. München 1860 festgelegt. Das wäre ein weiterer großer Triumph für den süddeutschen Fußball.

Neben den Zwischenrundenspielen interessiert noch die Repräsentativ-Begegnung Südostdeutschland gegen Norddeutschland in Breslau. Beide Verbände treffen sich seit 16 Jahren wieder zum ersten Male. Wir erwarten Norddeutschland knapp in Front. — In Westdeutschland gibt es wieder eine ganze Reihe interessanter Privatspiele. Im Ruhr-Bezirk trifft der Essener SV. 99 auf den BV. Buer 07. TuS. Bochum hat den MBV. Linden zu Gast, der Kreisligist Castrop 02 spielt gegen Sportfreunde Essen 07 und Preußen Essen spielt gegen die Sp. Vg. Solingen-Gräfrath. — Großbetrieb herrscht im Niederrhein-Bezirk. Schon am Samstag steigt in Mülheim ein Städtespiel Mülheim—Duisburg, und der Meiderich Sp. V. spielt gegen FV 08 Duisburg. Am Sonntag spielt dann der Meiderich Sp. V. gegen den VfR. Fürth, Meiderich 06 spielt in Mörs gegen den Grafsch. Sp. V., und Hertha Duisburg spielt zuhause gegen den VfvB. Ruhrort. Der Homberger Sp. V. spielt gegen den zweitklassigen Sp. V. Rheinhausen, während der Sp. C. Sterkrade Duisburg 99 zu Gast hat. — Im Berg-Märk. Bezirk gibt es nur zwei Spiele SuS. Barmen hat den SC. Schwarz-Weiß Essen zu Gast, und der VfL. Benrath spielt bereits am Samstag gegen Turu Düsseldorf. — Berliner Gäste weilen im Rhein-Bezirk. Der SC. 03 Düren spielt gegen Norden-Nordwest Berlin, Alemannia Aachen hat den VfR. Fürth zu Gast, und auch der CfR. Köln empfängt süddeutsche Gäste im Freiburger SC. — Im Bezirk Westfalen gibt es nur drei Treffen. FV. 06 Osnabrück spielt gegen Arminia Bielefeld, SV. Greven 09 hat Preußen Münster zu Gast. und SC. 95 Dortmund weilt beim SC. Münster 08. — Im Bezirk Hessen-Hannover steht bislang nur die Begegnung VfB. Gießen gegen Sportfreunde Frankfurt fest.

Von westdeutschen Vereinen weilen Germania Bochum und Schalke 04 in Norddeutschland. Der Ruhrbezirksmeister spielt am Samstag gegen Werder Hannover und am Samstag gegen Eintracht Braunschweig. Die Bochumer Germanen treffen Samstags auf den VfB. Oldenburg und Sonntags auf den SV. 06 Wilhelmshaven.

Im Ausland interessieren die Länderspiele Norwegen — Dänemark in Oslo, Italien — Spanien in Bologna, Schweiz — Oesterreich in Zürich und Schweden — Lettland in Stockholm. — Eine Berliner Städteelf weilt in der Schweiz und spielt am Sonntag gegen Basel und schon am Himmelfahrtstage gegen Bern. — Im

Handball

steigen am Sonntag in Berlin die Endspiele um die deutsche Meisterschaft der D. S. B. für Herren und Damen. Polizei SV. Berlin und Polizei SV. Hannover stehen sich bei den Herren gegenüber. Der mehrfache deutsche Meister, Pol. Berlin, wird sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, einmal mehr den Titel an sich zu bringen. Der Polizei SV. Hannover hat sich überraschend bis zum Endspiel durchgerungen und hat so gute Mannschaften wie Polizei Remscheid und Polizei Halle ganz überlegen geschlagen. Aber trotzdem muß man auch diesmal wieder die Berliner als Sieger erwarten. — Bei den Damen treffen sich SC. Charlottenburg und Guts Muts Dresden. Die Berliner haben auch hier die größeren Siegesaussichten. — In der Reichshauptstadt und zwar im Berliner Stadion beginnt ein Handballer-Kursus der D. S. B.

Leichtathletik.

In Erfurt bringt der SV. Schwarz-Weiß ein 70 Km. Laufen und Gehen zum Austrag, das eine ganz ausgezeichnete Besetzung gefunden hat. Im Laufen hat der Berliner Siewert einen Rekordversuch angemeldet. Von weiteren Teilnehmern seien noch Schwab, Hähnel und Fürsten genannt. — Die Krefelder Preußen treten mit internationalen Wettkämpfen an die Oeffentlichkeit und haben über ein schlechtes Meldeergebnis nicht zu klagen. Petri-Hamburg, der deutsche Waldlaufmeister, hat einen Rekordversuch über 5000 m angemeldet. Das „Internationale" in Bielefeld verspricht ein Ereignis für Westdeutschland zu werden. Im 400 m Hürdenlaufen treffen sich Dr. Peltzer und Trotzbach im Revanchekampf, ja Dr. Peltzer hat sogar die Absicht, über diese Distanz Weltrekord zu laufen. Neben den besten deutschen Athleten werden auch Gäste aus Frankreich, Schweden, Finnland, Schweiz, Holland und England erwartet. Weitere „Internationale" veranstalten ABTS. Bremen und die Breslauer Vereine VfB./SC. Schlesien-Rapid. Nationale Veranstaltungen gibt es in Wiesbaden, Jena und Augsburg, außerdem kommen in Baden schon die Bezirksmeisterschaften zum Austrag. — Im Ausland interessiert der internationale Staffellauf „Quer durch Stockholm", an denen sich deutscherseits der SC. Charlottenburg beteiligt. — Im

Schwimmsport

interessiert in Westdeutschland die Ruhr-Staffel zwischen Essen und Mülheim, die auch in diesem Jahre wieder heiß umstritten wird. — Der

Rudersport

eröffnet die Saison mit Regatten in Mülheim-Ruhr, die besonders von westdeutschen Vereinen glänzend beschickt wird, in Berlin mit der „Großen Frühjahrs-Regatta" und in Magdeburg mit der Eröffnungs-Regatta. Eine Segel-Regatta kommt auf dem Starnberger See bei München zum Austrag. Die Kanusportler kommen in der Frühjahrs-Langstrecken-Fahrt auf dem Rhein von Hamborn nach Wesel zu ihrem Recht. — Im

Tennis

wird das ausgezeichnet besetzte „Rationale" in Köln am Sonntag beendet werden. — In Frankfurt kommt im Rahmen des Allgemeinen Tennis-Turniers die Süddeutsche Meisterschaft im Herren-Doppel zum Austrag. — Im Revanchekampf treffen sich schließlich in Wien die beiden besten Professionsspieler der Welt Karel Kozeluh und Romen Najuch. — Die besten deutschen Spieler und Spielerinnen weilen in Paris und nehmen an den Internationalen französischen Meisterschaften teil. — In der

Schwerathletik

gibt es einen Länderkampf. In Oberstein-Nahe treffen sich die Vertreter Deutschlands und Dänemarks in 7 Gewichtsklassen. — Im

Radsport

ist am Sonntag verhältnismäßig wenig los. Internationale Berufsfahrer-Bahnrennen gibt es lediglich in Hannover. Hier treffen sich um das „Goldene Rad von Hannover" Möller, Maronnier, Sawall, Saldow und Vanderstuyft in zwei Läufen von 40 und 50 Km. — Von den Radfernfahrten interessieren: Der „Große Westdeutsche Straßenpreis" (BDR., „Rund um Dortmund" (BDR.), „Rund um München" (BDR.), „Rund um Nürnberg" (B.D.R.V.), „Rund um Leipzig", Berlin—Angermünde—Berlin (DRU.), Dresden—Leipzig—Dresden ((Sächs. R. V.) und Berlin—Stettin—Berlin. — Im

Motorsport

kommt bereits am Samstag in Köln (Kölner AC.) die Westdeutsche Gebirgsprüfung über 443,8 Km. zum Austrag, der sich eine Flach- und Bergprüfung anschließt. Die Veranstaltung erfreut sich eines außerordentlich guten Meldeergebnisses. Von namhaften Fahrern beteiligen sich: Buthenuth-Hannover (Hanomag), Deilmann-Dortmund (Austro-Daimler), B. Eschege-Aue (Elite), v. Guillaume-Berlin (Stevr), Ume-Köln (Austro-Daimler), H. Müller-Düsseldorf (NSR.), Walb-Mannheim (Mercedes), Dr. Ullrich-Kerwer-Bonn (Opel), Höpfner-Hannover (Hanomag) und Kappler-Gernsbach (Simson-Supra). — Auf der Opelbahn bei Rüsselsheim kommen ausgezeichnet besetzte Motorrad-Bahnrennen zum Austrag, und dann veranstaltet der D. M. V. das Eisenberg-Rennen. — Von großen Internationalen Veranstaltungen interessieren der „Große Preis des M. C. von Italien", das Indianapolis-Rennen und der Grand Prix des Frontières von Belgien. — Im

Pferdesport

geht am Sonntag das Internationale Reit- und Fahrturnier im Rahmen der Landwirtschaftlichen Ausstellung zum Abschluß. — Galopprennen gibt es in Düsseldorf, München-Riem, Hamburg-Großborstel, Dresden, Stettin und Paris. — Gelsenkirchen und Berlin-Ruhleben warten mit Trabrennen auf. In Berlin wird das Deutsche Traberderby gelaufen. — Von den

Tagungen

sind die Vorstandssitzung des Deutschen Schwimm-Verbandes in Würzburg und die Versammlung des Handball-Ausschusses der D. S. B. in Berlin zu erwähnen.

Die Hindenburgkampfspiele in Hannover.

× **Hannover**, 26. Mai.

Die zum zweiten Mal ausgetragenen internationalen leichtathletischen Hindenburgkampfspiele in Hannover gestalteten sich trotz des ungünstigen Wetters zu einem sportlichen Ereignis. Es gab durchweg recht gute Leistungen und erwartete Ergebnisse. Im Speerwerfen überschritt der Norweger Sunde die 60 Meter-Grenze, nicht weit zurück blieb Neumann-Berlin, der mit 61,08 Meter eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte. Der 5000 Meter Rekordversuch von Petri Hamburg mißglückte.

Nachstehend die Ergebnisse:

Diskuswerfen: 1. Hoffmeister-Hannover 45:42 Meter; 2. Paulus-Wetzlar.

110 Meter Hürden: 1. Steinhardt-Karlsruhe 15,9 Sek.; 2. Kerner-Stettin.

3×200 Meter Staffel, Preis des Kultusministeriums: 1. Magdeburg 96 68,2 Sek.

3×1000 Meter Staffel: 1. Preußen Stettin 8:05,4 Min.; 2. Magdeburg 96 8:06 Min.

100 Meter offen: 1. Borner-Teutonia Berlin 10,6 Sek.; 2. Asseyer.

5000 Meter Lauf für Reichsdeutsche: 1. Petri-Hamburg 15:17,8 Mai.; 2. Klinzing-Teutonia Berlin 15:22,8 Minuten.

Speerwerfen: 1. Sunde-Norwegen 61,70 Meter; 2. Neumann-Berlin 61,08 Meter.

Weitsprung: 1. Schumacher-Hamburg 7,10 Meter; 2. Knoop-Eimsbüttel 6,81 Meter.

Olympische Staffel: 1. D. H. C. Hannover 3:47,6 Min.; 2 Hannover 96 3:49,7 Minuten.

4×100 Meter Staffel: 1. Phönix Karlsruhe 43,4 Sek.; 2. Magdeburg 96 44,7 Sek.

Dreikampf: 1. Schumacher-Hamburg 203 Pkt.; 2. Lamprecht-Hannover 185 Pkt.

800 Meter Lauf: 1. Coghlan-Irland 1:59,9 Min.; 2. Friedel-Wickersdorf.

400 Meter Lauf: 1. Wiese-Berlin 51 Sek.; 2. Faist-Karlsruhe 51,2 Sek.

Hochsprung: 1. Helgesen-Norwegen 1,81 Meter; 2 Eicke-Hannover 1,79 Meter.

400 Meter Staffel: 1. D. H. C. Hannover 46,9 Sek.; 2. Hannover 96 47,2 Sek.

★

Unfälle.

Unfälle beim Neroberg-Automobilrennen.

▲ **Wiesbaden**, 27. Mai. Als Abschluß der Wiesbadener Automobilsportwoche fanden gestern die Automobil- und Motorradrennen „Rund um den Neroberg" statt, in deren Verlauf sich mehrere schwere Unfälle ereigneten, die nur infolge günstiger Umstände verhältnismäßig glimpflich verliefen. So wurde der Schweizer Mercedes-Fahrer Hürliman-Zürich aus einer Kurve herausgeschleudert; der Wagen wurde von einer Buche aufgefangen, was den Sturz milderte Während der Wagen schwere Beschädigungen erhielt, wurden Fahrer und Beifahrer nur leicht verletzt. Zwei andere Stürze blieben glücklicherweise ohne schwerere Folgen. Am schwerwiegendsten verlief ein Sturz Kapplers-Gernsbach, der bei einem Ueberholungsversuch in weitem Bogen über die Böschung in den Wald geschleudert wurde, wobei sein Wagen zwei sechzig Zentimeter starke Tannen zerknickte und zertrümmert wurde. Während die Verletzungen Kapplers nicht sehr gefährlich zu sein scheinen, sind die des Beifahrers ernstlicher Natur.

64 Unfälle beim Badberg Viereck-Rennen.

((**Chemnitz**, 27. Mai. Bei dem sogenannten Badberg Viereck-Rennen, das am Himmelfahrtstage zum ersten Mal stattfand, ereigneten sich 64 Unglücksfälle, bei denen es sich allerdings zum größten Teil um leichte Stürze von Fahrern und minderschwere Unfälle des Publikums handelt. Bei dem Rennen der 1000 Kubikzentimeter Motorräder wurde ein neunjähriger Knabe, der über die abgesperrte Straße lief, von einem Motorrad erfaßt und getötet. Der Fahrer wurde vom Rade geschleudert und erlitt ebenfalls ernste Verletzungen

Handel ✿ Wirtschaft ✿ Börse

50 Jahre Verband deutscher Schokoladen-Fabrikanten.

Aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bestehens hat der Verband deutscher Schokolade-Fabrikanten E. V. in Dresden eine künstlerisch ausgestattete Denkschrift herausgegeben, die ein anschauliches Bild von der Entwicklung dieses Gewerbezweiges entwirft. Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Verbands stand seit der Gründung das Qualitätsprinzip. Daher nehmen die „Reinheitsbestrebungen“ der Industrie auch in der Denkschrift einen besonders breiten Raum ein. Der Verband hat sich ständig und erfolgreich bemüht, auf die Lebensmittelgesetzgebung Einfluß zu gewinnen. Durch Packungszwang und Normalisierungsvorschriften, deren Durchführung der Verband überwacht, wurde der Schundfabrikation wirksam entgegengearbeitet. Besonderes Interesse verdient das Kapitel über die Kakao-Einkaufs-Gesellschaft, deren Zweck es ist, der durch die Errichtung der New-Yorker Terminbörse wieder stark in den Vordergrund getretenen Spekulation entgegenzuwirken. Für die gesunde Struktur der deutschen Schokoladenindustrie ist es charakteristisch, daß von den 168 Mitgliedern, die der Verband im Jahre 1926 umfaßte, 129 Firmen auf ein mehr als 25jähriges Bestehen zurückblicken können.

Die Kölner Tagung der Automobilhändler.

Der Deutsche Automobil-Händler-Verband (DAHV.) hielt Mittwoch, 25. Mai in Köln seine 18. ordentliche Generalversammlung ab, die aus allen Teilen des Reiches gut besucht war. Den Vorsitz führte zum letzten Male Herr Ludwig Buchkremer, Köln, der seit Gründung des Verbandes, vor 18 Jahren ununterbrochen dessen Vorsitzender war. Er hat das Verdienst, den Verband aus kleinen Anfängen heraus zu seiner heutigen Bedeutung geführt zu haben, wofür ihm der Dank der Versammlung unter Ernennung zum Ehrenvorsitzenden zuteil wurde. An seine Stelle wählte die Versammlung Herrn Ingenieur Ernst Kleinrath, Hannover, den bisherigen ersten stellvertretenden Vorsitzenden.

Nach diskussionsloser Erledigung der Regularien beschäftigte sich die Versammlung in erster Linie mit der allgemeinen wirtschaftlichen Lage des Automobilhandels und seinem Verhältnis zur Industrie. Es wurde bekanntgegeben, daß in Verhandlungen mit dem Reichsverband der Automobilindustrie eine gute Basis für die zukünftigen Beziehungen zur Industrie geschaffen worden ist.

Von besonderem Interesse für die Oeffentlichkeit ist die Stellung des Verbandes zur Neuregelung der Kraftfahrzeugbesteuerung. In eingehenden Beratungen wurde die seit langem vertretene Auffassung erneut festgelegt, daß bei der Neuregelung das Moment der Wegeabnutzung berücksichtigt werden muß. Den besten Maßstab für die Wegebenutzung sieht der Verband im Betriebsstoffverbrauch und verlangt deshalb nach wie vor dessen Besteuerung, wobei er die von anderer Seite geltend gemachten Einwände gegen diese Steuer zwar nicht übersieht, aber doch nicht für unüberwindlich hält. In einer Resolution, die auch dem Reichsfinanzministerium überreicht werden soll, wird verlangt, daß neben einer nach dem Zylinderinhalt bemessenen, mäßigen Wagenpauschsteuer eine Treibstoffsteuer in Höhe von 3 Pfg. pro Liter auf alle Treibstoffe, unabhängig vom jeweiligen Verwendungszweck, erhoben werden soll.

Die Versammlung beschäftigte sich weiter mit dem neu eingerichteten automobilistischen Straßenhilfsdienst, der nach dem Vorbild der englischen Organisation geschaffen worden ist. Durch das Zusammenarbeiten des Reichsverbandes der Automobilindustrie und des Deutschen Automobil-Händler-Verbandes mit dem Mitteleuropäischen Motorwagen-Verein ist die feste Grundlage geschaffen, die eine schnelle und sachgemäße Entwicklung dieser jüngsten kraftverkehrswirtschaftlichen Etappe gewährleistet. Es ist damit zu rechnen, daß auch die großen automobilistischen Verbände sich in aller Kürze an dieser Organisation beteiligen werden. Für die nächste ordentliche Generalversammlung wurde Hannover in Aussicht genommen.

★

Die deutsche Automobilindustrie zur Handels- und Zollpolitik.

Der Reichsverband der Automobilindustrie e. V. nahm in seiner 26. Generalversammlung Stellung zu der Frage der Prohibitivwirkung der Auslandszölle für Kraftfahrzeuge und deren Zubehör und beschloß eine Resolution an die beteiligten Behörden sowie an die zuständigen Parlamente zu richten, die u. a. feststellt, daß die Interessen der deutschen Kraftfahrzeugindustrie und deren Zubehörindustrie bei den bisherigen Handelsvertragsverhandlungen nicht der Bedeutung dieser Industrien entsprechend berücksichtigt wurden, doß sogar der Kraftfahrzeugindustrie erhebliche Belastungen auferlegt worden sind. Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie sehe schon jetzt und binnen kurzem in erweitertem Maße sich fast schutzlos der Einfuhr ausländischer Kraftfahrzeuge preisgegeben, während gleichzeitig alle übrigen Automobile produzierenden Länder Zollmauern aufgerichtet haben bezw. aufrichten, die für die deutsche Kraftfahrzeugindustrie unüberwindlich sind. Weiter wird auf die große wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Kraftfahrzeugindustrie hingewiesen, die fast alle anderen Industrien befruchtet, und von Regierung und Parlament gefordert, daß bei den zurzeit schwebenden und den demnächst beginnenden Handelsvertragsverhandlungen der Bedeutung der deutschen Kraftfahrzeug- und deren Zubehörindustrien für das deutsche Wirtschaftsleben Rechnung getragen wird.

Ausweis der Reichsbank.

× Berlin, 27. Mai. Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 27,9 Mill. auf 1986,6 Mill. R.-M., und zwar haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 31,8 Mill. auf 1873,6 Mill. R.-M., während die an Lombards um 3,9 Mill. auf 20,1 Mill. R.-M. angewachsen sind, und die Anlage in Effekten mit 92,9 Mill. R.-M. weiterhin annähernd unverändert geblieben ist. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 191,8 Mill. R.-M. aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 159,8 Mill. auf 3191,9 Mill. R.-M. verringert und der an Rentenbankscheinen um 32,0 Mill. auf 982,1 Mill. R.-M. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche für 27,5 Mill. R.-M. Rentenbankscheine getilgt wurden, haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen um 4,5 Mill. auf 90,8 Mill. R.-M. erhöht. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 103,5 Mill. auf 728,6 Mill. R.-M. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind um 46,6 Mill. auf 1908,7 Mill. R.-M. zurückgegangen, und zwar die Bestände an Gold um 32,7 Mill. auf 1816,5 Mill. R.-M., die an deckungsfähigen Devisen um 13,9 Mill. auf 92,3 Mill. R.-M. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 55,2 % in der Vorwoche auf 56,9 %, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 58,3 % auf 59,8 %.

Lire und Italiens Wirtschaftskrise.

Während in der Regel auch in der Nachkriegszeit und besonders seit der Rückkehr zur Goldmark in Deutschland die Fremden bis in den Juni hinein die römischen Gasthöfe und Pensionen füllten, haben sie diesmal infolge der Teuerung großenteils bald nach Ostern die Flucht ergriffen. Es versteht sich von selbst, daß sich der so entstandene Gewinnausfall auf einen beträchtlichen Teil der Wirtschaft auswirkt. Wir haben es indes hier nur mit einem einzelnen Symptom der Krise zu tun, von der Italien, ähnlich wie fast alle übrigen Länder Europas, heimgesucht ist. Es ist ein magerer Trost, daß in einzelnen von draußen eingeführten Artikeln die Großpreise ein wenig gefallen sind, denn im Kleinhandel macht sich das bisher so gut wie gar nicht fühlbar. Andererseits sind die Preise für manche Waren sogar gestiegen. Vor einem Jahre galt die Mark 7 Lire, der Liter Wein kostete in Rom 3,60 L. Heute erhält man für eine Mark nur noch etwas über 4 Lire, und für einen Liter Wein zahlt man nahezu 6 Lire, zuweilen sogar mehr. Die Wirte erklären, es handle sich um eine Folge der schlechten vorjährigen Weinernte. In Wirklichkeit ruhen in den Kellern der Produzenten noch gewaltige Mengen aus der Ernte von 1925. Der wirtschaftliche Druck und die hohen Preise haben zu einer Einschränkung des Verbrauchs geführt.

Kohlenüberfluß in Frankreich.

Einführung von Einfuhrgenehmigungen für ausländische Kohle.

× Paris, 26. Mai. In Abwesenheit des Ministers für öffentliche Arbeiten, Tardieu, hat Ministerpräsident Poincaré dem Präsidenten der Republik, Doumergue, ein Dekret zur Unterzeichnung vorgelegt, durch das die Einfuhr von Steinkohle, Braunkohlenbriketts und Koks nach Frankreich von nun ab von einer Einfuhrgenehmigung, die vom Finanzministerium auf Gutachten des Ministeriums für öffentliche Arbeiten erteilt wird, abhängig gemacht wird.

Die jetzige Lage auf dem Kohlenmarkte, so berichtet die Agentur Havas hierzu, welche den Erlaß dieses Dekrets notwendig gemacht habe, sei durch den englischen Bergarbeiterstreik und durch die Ueberproduktion, die er zur Folge gehabt habe, verursacht worden. Das Dumping der ausländischen Kohlengruben habe diese Lage noch verschlimmert. Die französische Kohleneinfuhr übersteige gegenwärtig im Monat um rund 600 000 Tonnen den Bedarf. Daher ergebe sich die Aufstapelung ungeheurer Kohlenvorräte der französischen Bergwerke, Vorräte, die allein für das Kohlenbecken des Norddepartements und des Departements Pas de Calais zwei Millionen Tonnen übersteige.

Märkte.

Dortmunder Getreidebörse.

Dortmund, 25. Mai. Inl. Weizen ohne Angebot; inl. Roggen 28,50—29; pomm. Weiß-Hafer 27—27,50; ausl. Weizen 32—34; ausl. Roggen 28,50—29,50; ausl. Hafer 24—27,50; ausl. Gerste 24—25; Plata-Mais 19; Cinquantino-Mais 20; Bäckermehl 40—40,50; Weizenmehl ohne Angebot; Roggenmehl 39—39,50; Weizenkleie 13,50—15 M. Tendenz: fest. Diese Preise sind Großhandels-Verkaufspreise und verstehen sich per 100 Kilogramm waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10 bis 15 000 Kilogramm.

Produktenmarkt.

× Berlin, 27. Mai. Der Markt nahm heute einen ruhigen, aber stetigen Verlauf. Es fehlte an nennenswerten Anregungen vom Auslande und hier ist die Unternehmungslust beeinträchtigt durch die zweitägige Verkehrsunterbrechung. Der kanadische Farmerpool war heute wieder mit Offerten für Weizen im Markte, die Preise stellten sich ungefähr auf vorgestriges Niveau der freien Exporteure. Platawcizen wurde etwas teurer offeriert, ohne daß von Abschlüssen zu hören war. Das Angebot von Brotgetreide aus der Provinz ist verschwindend klein und in den Preisen im allgemeinen um die Frachtdifferenz für hiesige Mühlen zu teuer. Im Weizenlieferungsmarkt zeigten sich in den Eröffnungsnotierungen nur geringfügige Preisschwankungen. Roggen wurde von Uebersee zu unveränderten Preisen offeriert. Geschäfte in Westernroggen kamen bis zur Berichtsabfassung kaum zustande. Nunmehr beginnen auch die Provinzmühlen über Materialknappheit an Inlandsroggen Klage zu führen, und dies tritt im fehlenden Angebot von Roggenmehlen aus Inlandsmaterial, die gesucht sind, in Erscheinung. Die Roggenlieferungspreise eröffneten eine Viertel- bis eine Halbemark höher. Weizen- und Roggenmehl blieben in den Preisen unverändert, aber geschäftslos. Hafer und Gerste hatten geringstes Geschäft, die Preise waren unverändert. Die zu heute erfolgten Andienungen von Weizen, Roggen und Hafer wurden als kontraktlich lieferbar erklärt.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 27. Mai 1927.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg.)

	27. 5.	24. 5.
Weizen	293-297	291-95
März	-	-
Mai	306	299
Juli	306	297½-300
Sept	279½	274½-74½
Tendenz	behaupt.	still
Roggen märk.	270 275	269-75
März	-	-
Mai	280	276-77
Juli	265½	264½
Sept	239½	237 36½
Tendenz	ruhig	ruhig
Gerste, Sommer	230 262	230 262
Winter		
Futtergerste	-	-
Tendenz	ruhig	ruhig
Hafer, märk.	240-246	237-243
März	-	-
Mai	-	243
Juli	-	240
Sept	-	240
Tendenz	stetig	still
Mais, waggonfrei ab Hamburg	202-20.	191-194
Tendenz	still	still

	27. 5.	24. 5.
Weizenmehl	37-39	37-39
Tendenz	ruhig	ruhig
Roggenmehl	36-38.	36-37½
Tendenz	ruhig	ruhig
Weizenkleie	15¾	15¾
Tendenz	fest.	fest
Roggenkleie	15½	15½
Tendenz	fest	fest
Raps	-	-
Tendenz		
Leinsaat	-	-
Tendenz		
Viktoriaerbsen	42-58	42-53
kl. Speiseerbsen	27-30	27-30
Futtererbsen	22-23	22-23
Peluschken	20-22	20-22
Ackerbohnen	22-24	20-22
Wicken	22-24½	14½-15½
Lupinen, blaue	14¾-15½	16-17½
gelbe	16-17½	-
Seradella alte		-
neue	18-23	18-21
Rapskuchen	15½-16.	15.5-1.
Leinkuchen	19.-19.8	19.6-19.9
Trockenschnitzel	13.4-13.6	13.4-13.6
Sojaschrot	19.6-20.1	19.8-20.1
Torfmelasse	-	-
Kartoffelflocken	-	-

Berliner Börse.

+ Berlin, 27. Mai. Die hauptsächlich mit den Arbeiten für Ultimoliquidation beschäftigte Börse nahm heute einen sehr stillen Verlauf. Spekulation und Publikum beobachten bei der noch nicht behobenen Unsicherheit über die weitere Gestaltung der Börsenverhältnisse und vor allem hinsichtlich der Auswirkungen des Abbruches der englisch-russischen Handelsbeziehungen starke Zurückhaltung. Zu den ersten Kursen lagen bei noch immer Verkaufsaufträge seitens des Publikums vor, sodaß Kurseinbußen von durchschnittlich 2 bis 3 Prozent und vereinzelt auch mehr eintraten. Mit stärkeren Kursrückgängen, nämlich von sechs bis neun Prozent, sind zu erwähnen: Stolberger Zink, Schubert und Salzer, Feldmühle, Ostwerke und Sarotti, mit solchen von 12 bis 13 Prozent Ilse und Julius Berger. Eine Ausnahme machten Vereinigte Glanzstoff Aktien, die zeitweise bis 18 Proz. im Kurse verhältnismäßige Widerstandskraft bei vereinzelten Kurserholungen von 2 bis 3 Proz. zeigten, was in der Hauptsache damit zusammenhing, daß Schiebungsgeld genügend zur Verfügung gestanden haben soll. Etwas regere Umsätze entwickelten sich zeitweise in Farbenindustrie bei drei Prozent höherem Kurse, in Wiederholung der alten Gerüchte von einem baldigen Abschluß der Verhandlungen mit der englischen chemischen Industrie, sonst aber unterlag der Kursstand nur geringen Veränderungen bei weiterhin recht ruhigem Geschäft. Von Rentenwerten waren Vorkriegsrenten uneinheitlich, Sachwerte und Goldpfandbriefe bei kleinen Umsätzen etwas schwächer. Rheinstahl-Bonds waren 5½ % niedriger. Am Devisenmarkt war die Nachfrage etwas geringer bei wenig veränderten Kursen, jedoch lag der Yen schwächer gegen Kabel New-York. Am Geldmarkt machte sich im Zusammenhang mit dem Ultimo etwas vermehrte Nachfrage bemerkbar. Die Sätze waren unverändert, für Tagesgeld 4½ bis 6½, für Monatsgeld 7½ bis 8½, für Schiebungsgeld wurde der Satz wie im Medio, auf 7¾ bis 8¼ % festgesetzt. Der Privatdiskont, der nach oben tendierte, blieb schließlich unverändert.

Amtlicher Kurs.

Berlin, den 27. Mai 1927.

	Geld 27. 5.	Brief 27. 5.	Geld 24. 5.	Brief 24. 5.
Buenos Aires 1 Pap. Pes.	1.785	1.789	1.783	1.787
Canada 1 Canad. $	4.215	4.224	4.215	4.224
Japan 1 Yen	1.943	1.947	1.95	1.954
Kairo 1 ägypt. £	21.00	21.04	21.00	21.04
Konstantinopel 1 türk. £	2.214	2.218	2.20	2.204
London 1 £	20.479	20.521	20.479	20.519
New York 1 $	4.216	4.224	4.216	4.224
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.488	0.490	0.498	0.500
Uruguay 1 Gold Pes.	4.216	4.224	4.216	4.224
Amsterdam-Rotterdam 100 Gulden	168.84	169.18	168.76	169.10
Athen 100 Drachmen	5.584	5.616	5.584	5.596
Brüssel-Antwerpen 100 Belga	58.57	58.69	58.57	58.69
Danzig 100 Gulden	81.78	81.94	81.73	81.94
Helsingfors 100 finnl. M.	10.615	10.63	10.612	10.652
Italien 100 Lire	23.03	23.07	22.78	22.82
Jugoslavien 100 Dinar	7.408	7.422	7.405	7.419
Kopenhagen 100 Kr.	112.68	112.90	112.59	112.81
Lissabon-Oporto 100 Escudo	21.03	21.07	21.13	21.17
Oslo 100 Kr.	108.84	109.16	108.94	109.14
Paris 100 Frc.	16.51	16.55	16.51	16.55
Prag 100 Kr.	12.46	12.51	12.49	12.51
Schweiz 100 Frc.	81.105	81.265	81.11	81.27
Sofia 100 Leva	3.049	3.057	3.046	3.052
Spanien 100 Peseten	74.05	74.19	73.83	73.97
Stockholm-Gothenburg 100 Kr.	112.79	113.01	112.79	113.01
Wien 100 Schilling	59.34	59.46	59.37	59.49
Budapest 100 Pengö	73.47	73.61	73.48	73.62

Bremen: Baumwolle.

	24. 5. Brief	Geld	bezahlt	27. 5. Brief	Geld	bezahlt
loco	17.93			17.72		
Januar 28	18.15	18.13	18.14	17.76	74	75
März	18.30	18.23		17.94	91	-
Mai		-			-	
Juli	17.77	17.74	-	17.30	21	-
September	17.71	17.67	17.70	17.52	46	-
Oktober	17.86	17.84	17.8.	17.52	49	50
Dezember	18.10	18.08	18.09	17.73	69	71

Tendenz ruhig.

Liverpool: Baumwolle.

	24. 5.	27. 5.		24. 5.	27. 5.
Loco	9.06	8.91	Juli	8.73	8.56
Januar 1928	8.81	8.61	August	8.71	8.69
Februar	8.91	8.83	September	8.83	8.74
März	9.03	8.93	Oktober	8.87	8.71
April	9.04	8.89	November	8.91	8.8
Mai	8.72	8.63	Dezember	8.94	8.84
Juni	8.71	8.53	Mai 1928	9.00	8.67

Tendenz kaum stetig

	24. 5.	27. 5.
Tagesimport	11000	24000
Tageslocoverkäufe	10000	10000
Exportverkäufe	200	200
Egypt. Upper F. G. F. loco	1310	1310

Liverpool: Ostindische Baumwolle.

	24. 5.	27. 5.
Loco F. G. Surtee	815	815
F. G. Broach	781	775
F. G. Nr. 1 Oomra	780	770
F. G. Americ. Sind/Punjab	810	800
F. G. Bengal	735	725
F. G. Sind	735	725
F. G. Tinnivelly	—	—

New-York: Baumwolle.

	24. 5.	27. 5.		24. 5.	27. 5.
Loco	16.55	15.75	Juli	13.23-21	13.44-50
Januar	16.97	17.14 15	August	13.37	15.57
Februar			September	15.53	15.73
März	17.15	17.31-35	Oktober	15.65-65	13.83-85
April	—	—	November	13.77	13.93
Mai	—	—	Dezember	15.83-90	17.08-10
Juni	—	—	Tendenz fest		

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	7000
Golf-Häfen	5000
Export nach England	1000
Export nach dem Kontinent	1000
im Innern	7000
Fracht nach Liverpool	40
für Standard	55

CHICAGO. Terminpreise

	24. 5.	27. 5.
Weizen Mai	132 2/ + 5	134 + 4 2/
Juli	141 5/ + 2 1/	150 5/ + 4 1/
September	142 4/ + 2 7/	147 7/8 + 4 1/8
Dezember		
Tendenz	stramm	stramm
Mais Mai	91 5/ + 2 1/	9. 1/ + 5 5/8
Juli	94 1/4 + 2 1/	93 + 4 3/8
September	96 5/ + 2 3/	100 1/2 + 5
Dezember		
Tendenz	stramm	stramm
Hafer Mai	43 1/ + 1/4	40 1/ + 1 1/4
Juli	40 + 1/8	52 1/ + 1 1/
September	45 5/ + 7/	50 5/8 + 2 1/
Dezember		
Tendenz	stramm	stramm
Roggen Mai	113 1/ + 5	119 1/ + 2 1/
Juli	113 1/ + 4	117 5/ + 3 1/
September	107 1/2 + 4 1/	103 1/ + 3
Dezember		—
Tendenz	stramm	stramm

CHICAGO. Locopreise

	24. 5.	27. 5.
Weizen Nr. 2 roter Winter	—	152
hart Winter	143 7/8	153
Gemischter hart Winter Nr. 3	149	—
Mais gelber Nr. 2	—	96
weißer Nr. 2	—	93
gem. Nr. 2	—	—
Hafer weißer Nr. 2	50	53
Roggen Nr. 2	117	—
Gerste Malt.	82-94	83-96
Feed	—	—

NEW YORK. Locopreise

	24. 5.	27. 5.
Weizen Mixed Nr. 2	—	—
Manitoba Nr. 1	—	183 1/
rot Sommer Nr. 2	159	165 1/8
hart Sommer Nr. 2	165 5/8	171 5/8
Mais neu, ankom. Ernte	105 1/2	109 1/
Roggen Nr. 2 loco N. Y.	128 1/8	131 5/8
Gerste Malt.	98 1/4	102 1/
Feed	—	—
Mehl Spring Wheat clears*)	685-720	685-725
Fracht nach England**)	2.3-3	2-2.6
Fracht nach Kontinent***)	14-15	14-15

*) Per 196 lbs.
**) In Shilling und Pence per 480 lbs.
***) In Dollarcents per bis 100

NEW YORK. Terminpreise

	24. 5.	27. 5.
Weizen Domestic:		
Mai	150	155
Juli	146	152 1/
September		
Dezember		
Tendenz	unregelm.	unregelm.
Weizen Bonded	—	
Mai	164	168
Juli	155 5/8	159 5/8
September	—	
Dezember	—	—
Tendenz		

Hochkonjunktur im Textilgewerbe.

Die Textilindustrie zeigt seit Monaten ständig wachsende Beschäftigung mit vielfach typischen Merkmalen einer Hochkonjunkturperiode. Dies zeigt, wie der „Ffk. Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, in erster Linie die Welle der Preiserhöhungen infolge der wachsenden Nachfrage sowie ein immer fühlbarer werdender Mangel an geübten Arbeitskräften in vielen Textilbezirken, da während der Zeit der schweren Absatzkrise im vorigen Jahre in weitgehendem Maße Textilarbeiter in andere Industrien abgewandert und nun nicht wieder verfügbar sind. Der wachsende Beschäftigungsgrad der Industrie kommt deutlich in den Zahlen über die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit zum Ausdruck. Nach den Erhebungen des Deutschen Bekleidungsarbeiterverbandes waren beispielsweise Ende April nur noch 6,2 % männliche und 10,3 % weibliche Mitglieder arbeitslos (im Vormonat 9,6 bezw. 13,5), und 1,2 % männliche und 2,2 % (2,1 bezw. 3,3) weibliche Mitglieder waren Kurzarbeiter. Vollbeschäftigt waren 92,6 männliche und 87,5 % (88,3 bezw. 83,2) weibliche Mitglieder. Aehnlich verlief die Entwicklung in den übrigen Zweigen der Textilindustrie. Auch der Auftragseingang ist fortgesetzt lebhaft, so daß die Lieferungstermine immer weiter hinausgeschoben werden.

Besonders begünstigt von der Konjunktur ist die Baumwollindustrie. Die Spinnereien sind für die nächsten 6 bis 7 Monate ausverkauft, die Webereien mindestens für 3 bis 4 Monate voll beschäftigt. Die Produktion der Baumwollrohwebereien ist bereits bis ins 4. Quartal 1927 verkauft; manche Weber nehmen überhaupt keine Aufträge zur Lieferung in diesem Jahre mehr an. Diese Ueberbeschäftigung der Baumwollspinner und Rohweber wird in Abnehmerkreisen in erster Linie darauf zurückgeführt, daß die in Deutschland vorhandenen Produktionsanlagen dem deutschen Normalbedarf nicht entsprechen, nachdem ein wichtiger Teil der Baumwollindustrie mit dem Verlust des Elsaß ausgeschieden ist. Es herrscht heute in vieler Beziehung eine ähnliche Lage wie im Herbst 1925, als die deutsche Baumwollindustrie nach Fortfall der zollfreien elsässischen Einfuhrkontingente bei Inkrafttreten der erhöhten Zollsätze der neuen Zolltarifvorlage den damals gleichfalls stark steigenden Bedarf mengenmäßig nicht decken konnte. Aus diesem Grunde wird in den Kreisen des Handels und der verarbeitenden Industrie dem Verlangen der Baumwollindustrie nach einer weiteren Verstärkung des Zollschutzes starker Widerstand entgegengesetzt. Auf der G.-V. des Vereins Süddeutscher Baumwollindustrieller in Kissingen wurden die jetzigen Zollsätze als unzureichend bezeichnet, und es wurde die Forderung aufgestellt, nicht nur weitere Zollherabsetzungen für Garne und Gewebe bei den Handelsvertragsverhandlungen abzulehnen, sondern auch bei der endgültigen Zolltarifregelung für einen stärkeren Zollschutz der Baumwollindustrie Sorge zu tragen. In Abnehmerkreisen wird demgegenüber darauf hingewiesen, daß die heute schon bestehenden Zollsätze weit über das Maß des Berechtigten hinausgehen und der Industrie eine Preispolitik ermöglichen, die zu der Kaufkraft der breiten Masse der Bevölkerung in starkem Gegensatz stehe. Tatsache ist jedenfalls, daß ausländische, insbesondere tschechoslowakische und elsässische Webereien und Spinnereien heute Garne und Gewebe ganz bedeutend billiger herstellen als die deutsche Industrie und daß sich der Bezug der ausländischen Ware trotz Zoll- und Frachtspesen z. T. noch vorteilhafter stellt als die Lieferung der deutschen Ware, ganz abgesehen davon, daß die ausländischen Fabriken schneller liefern und nicht im entferntesten so lange Termine verlangen wie die deutschen Werke. Wie erheblich die Preisunterschiede zwischen der deutschen und der Auslandsware sind, wies die „Textilwoche“ an Beispielen nach.

Berliner Börse.

Berlin, den 27. Mai 1927.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark
* = Goldmark.

	27. 5.	24. 5.
Dtsch Ablösungsschuld	312.50	314.0
Dtsch Anleiheablösungsschuld	18.	18.10
Schantung	87.	8..0
Hamb Am Paketf	130.	132.125
Hansa Dampfsch	209	210.
Nordd Lloyd	134.50	134
Barm Bankverein	145.50	148.
Comm u Priv B	173.10	178.
Darmst u Nat.B	225.25	228.0
Deutsche Bank	166.	168.50
Disk Kommandit.	158.25	161.75
Dresdner Bank	167.50	169.50

	27. 5.	24. 5.
Reichsbank	168.25	170.
Bochumer Viktor	168.50	165.50
Dortmund Aktien	236	24..5
Ritterbrauerei	336.	342
Dortmund Union	280.	290.
Glückauf Gelsenk	—.	1.5.
Müser Langendreer	—.	—
Schlegel Bochum	237.	132.
Accumulat Fabr	163.25	163
Adlerwerke	130.25	134.7
Aktienges f Verk	178.	184.75
Alexanderwerk	68.	70.25
Allg. Elektr Ges	174.825	180.50
AngloCont. Guano	105.	110.25

	27. 5.	24. 5.
Annener Gußstahl	—.	
Augsb Nürnb M	145.25	193.75
Balcke Maschinen	122	—
Bomag	48.50	50.
Baroper Walzw	—.	—.
Bemberg J P	450.25	447.50
Bergmann Elektr	176.25	180
Berl Karlsr Ind	112.50	11..7
Berl Maschinenb	128	133.75
Bochum Gußstahl	—	
Braunk u Brikett	192.	196.50
Buderus Eisen	110.62	114.
Busch Lüdenscheid	9..75	98.
Charlottb Wasser	145	149.
Chem Ind Gelsk	98	98.
Daimler Motoren	110.50	113.50
D Lux Bergbau	—	—
Deutsche Erdöl	148	152.
D Kaliwerke	137.50	142.
D Maschinen	95.	91.
D Schachtbau	112.	116.
Deutsche Wolle	6..875	66.50

	27. 5.	24. 5.
Dürkoppwerke	90.	93
Dynamit A Nobel	134.	136.75
Elektr L u K	192.50	200.
Eschweil Bergw	148	15.
Essener Steinkohle	165.50	171
Farbenindustrie	282.25	286
Friedrichsh Kali	160.25	156.50
Felt & Guilleaume	131.2	135.25
Gelsenk Bergw	164	167.
Gelsenk Gußstahl		—.
Germania Portl	217.	221.
Ges f elektr Unt	220.	229.25
Glockenstahlwerk	4..50	46.
Goldschmidt	123.	128.75
Görlitz Waggon	19.	15.25
Goth Waggon	—	—
Hackethal Draht	100.	104.50
Hammersen	167.7	163.25
Hannov Maschin	1.0	120.
Hansa Lloydt	6.25	61.
Harb. Wien Gummi	100.	101.615

	27. 5.	24. 5.
Harpener Bergbau	193.125	199.25
Hartmann Masch	39.25	41.
C Heckmann	80.25	80
Held & Franke	100.	106
Hirsch Kupfer	110.	115
Hösch Stahlw	173.	180.25
Hoffmannsstärke	86.25	88.
Hohenlohe Werke	22.75	23.125
Hotelbetrieb	21.	220
Humboldt Masch	43.25	46.
Hutschenreuther	68.2	68.25
Ilse Bergbau	255	270.
Kaliw Aschersleb	168.5	173.
Karstadt	164.5	166.5
Klöckner Werke	164	167.
Köln Neuß Bgw	167.625	173.5
Köln Rottweiler		
Köln Gas u Elek	112.25	115
Körting Gebr	97.75	101.
Kronprinz Met	125.25	133
Lohmeyer & Co.	173.	173.25
Laurahütte	77.	76.50

	27. 5.	24. 5.
Linke Hofm W	71.	73.25
Lindes Eismasch	154.75	16.
Lorenz C	113	125
Lüdenscheid Met	109.12.	109.125
Mannesmann	182	188.50
Mansfeld	128.	130
Maschinenf Baum	130.	13.
Masch u Kranbau		
Mix & Genest	160	161
Mühl Bergw V	163.	16.
Nat Automobile	116	116.5
Oberschl Eis Bed	101.125	102.
Oberschl Koks	100.12.	1.4
Oeking Stahl	—	
Orenstein & Koppel	125.	127.
Phönix Bergbau	129.125	127.
Pöge Herm	130.25	133.5
Reisholz Papier	284.5	290.
Rhein Braunkohl	250	2.3.
Rhein Stahlw	19..125	2.1.
Rhevdt Elektro		3.
Riebeck Montan	151.	156.

	27. 5.	24. 5.
Roddergruben	560	560
Rombacher Hütte		
Rütgerswerke	110.	117.25
Sachsenwerk	116	118.75
Sarotti Schokolade	190.	213.75
Schl Berg u. Zink	132	137
Schloßfbr Schultz		
Schneider Hugo	118.125	119.2
Schött Herm	72.	74.
Schuckert & Co	17..25	1.
Siemens & Halske	2.1.	267
Staßf Chem Fabr	14.75	6.
Stett Vulkan	40.	41.75
Stöhr Kammgarn	140.25	56
Stöwer Nähmasch	80.	87.
Telephon Berl	83.	85
Thale Eisenhütte	—	—
Thörl Ver Oelf	101.25	106
Tuchf Aachen	146.25	147.75
Ver Dt Nickelw	170	172.5
Ver Glanzst Fbr	559	572
Ver. Stahlwerke	140.2.	141.10

	27. 5.	24. 5.
Ver St v d Zypen	237.5	237.5
Vogel Telegr Dr	1.6.	169.
Wanderwerke	250.	255.25
Warstein Gruben	152	159.
Wegelin & Hübner	125.25	130.5
Wessel Porzellan	54.7.	56.
Westeregeln Alk	168	173.
Westf Eis u Draht	55.50	57.5
Westf Kupferw	17..7	18
Wicking Zement	166	166
Wittener Guß	8	8
Zellstoff Waldhof	275.62	203

Verantwortlich für Handel und Wirtschaftspolitik Dr. jur. A. Henkel.

Aus Westdeutschland.

Δ **Münster**, 25 Mai. **Westfälischer Volksbühnen-Bezirkstag.** Am Samstag und Sonntag traten hier die Delegierten der Theatergemeinschaften des Verbandes der Deutschen Volksbühnen-Vereine in Westfalen zu ihrer jährlichen Tagung zusammen, um die geschäftlichen und organisatorischen Geschäfte zu erledigen und Stellung zu verschiedenen, die Volksbühnenbewegung besonders interessierenden Theaterfragen zu nehmen. Es waren neun Volksbühnenvereine vertreten, außerdem Mitglieder vorbereitender Ausschüsse zur Gründung von Theatergemeinschaften der Volksbühne. 37 Delegierte mit Einschluß des Vorstandes versammelten sich am Sonntag im Aegidiihof. Am Tage vorher fand bereits eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Daran schloß sich unter sachverständiger Führung eine Besichtigung des Rathauses und anderer Sehenswürdigkeiten der Stadt Am Sonntag vormittag wurde die öffentliche Tagung im Aegidiihof mit einem Konzert eröffnet, worauf der Vorsitzende, Herr Brinkmann (Bochum), die Ehrengäste, den Vertreter des Verbandsvorstandes, die Delegierten und Mitglieder begrüßte. Er gedachte insbesondere der Bedeutung Münsters als Theaterstadt. Oberbürgermeister Dr. Sperlich begrüßte im Namen der Stadt und der Vertreter des Theaters der Stadt Münster die Tagung, er fand Worte der Anerkennung für die soziale und kulturelle Bedeutung der Deutschen Volksbühnenbewegung und wünschte der Tagung guten Erfolg. Als Vorstandsvertreter des Verbandes war Herr Dr Nestriepke (Berlin) anwesend. Außerdem war Herr Universitätsprofessor Dr. Vorländer, Mitglied des Staatsrates, der Einladung gefolgt. Oberstudiendirektor Dr. Töwe (Gelsenkirchen) hielt einen Vortrag über „Schiller in der Volksbühne". Dem vortrefflichen Vortrage folgte eine rege Aussprache. Nach dem Mittagessen folgte die geschäftliche Sitzung. Dr. Nestriepke (Berlin) sprach über „Die moderne Regiekunst" (zum Konflikt in der Berliner Volksbühne). Der Kern seiner Ausführungen war eine Ablehnung parteipolitischer Tendenzkunst in der Volksbühne. Sämtliche Redner der Aussprache stellten sich auf denselben Standpunkt.

Hamm, 27. Mai. **Von hereinbrechenden Gesteinsmassen getötet.** In der Grube der Zeche Radbod geriet der Bergmann Paul Scholz bei der Arbeit unter hereinbrechende Gesteinsmassen. Erst nach angestrengten Bergungsarbeiten konnte der Verunglückte aus seiner Lage befreit werden. Mit einem Wirbelsäulenbruch und schweren Rückgratverletzungen wurde er ins Krankenhaus geschafft. Dort ist er dann seinen Verletzungen erlegen.

= **Unna**, 27. Mai. **Schrecklicher Tod in der Grube.** Auf dem Schacht „Alter Hellweg" ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Lehrhauer Albert Schribe, der in ziemlich großer Hitze zu arbeiten hatte und deshalb arg an Durst verspürte, wollte eine Flasche mit dem Förderkorb nach oben befördern, um sie dann mit Wasser gefüllt wieder vom folgenden herunterkommenden Korbe abholen zu können, als sich in demselben Augenblicke der Förderkorb in Bewegung setzte. Sch. konnte nicht schnell genug beiseite springen, sondern wurde mit nach oben gerissen und schwebte eine Zeit lang zwischen Korb und Schachtzimmerung. Aber durch den immer größer werdenden Luftdruck wurde er schließlich vom Korbe losgerissen und sauste etwa 50 m tiefer in den Sumpf. Bei dem Anprall brach er das Genick, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Sch. steht im 20. Lebensjahre und war erst kürzlich im Betriebe tätig. Der tiefgeprüften Familie bringt man allseitige Teilnahme entgegen.

)) **Hagen**, 27. Mai. **Bluttat.** Aus Boele wird ein furchtbarer Mord gemeldet. Mittwoch wurde in den frühesten Morgenstunden die Leiche des Weichenstellers a. D. Friedr. Vorwerk aufgefunden. Dem Toten war der Kopf anscheinend mit einem Hammer zerschlagen, sodaß das Gehirn hervortrat. V. ist nach den bisherigen Feststellungen auf einem Heuboden ermordet worden. Die Leiche wurde dann vom Boden herabgetragen und mit einer Schubkarre zu einem Wasserkübel gefahren und in diesen geworfen. Die Kinder des Ermordeten fanden hier die Leiche und brachten sie nach Hause. Anfangs wurde behauptet, es handele sich um einen Selbstmord, doch wurde bereits festgestellt, daß es sich um einen Mord handelt. Die Polizei hat drei Söhne des Ermordeten in Haft genommen.

:: **Haspe**, 27. Mai. **Tot aufgefunden.** Mittwoch morgen gegen 4,30 Uhr wurde im Eingang eines Hauses in der Voerderstraße ein Arbeiter tot aufgefunden. Er soll Dienstag abend in angetrunkenem Zustand aus einem Auto gefallen und von seinem Arbeitskollegen in den Hausflur niedergelegt sein, vermutlich, damit er seinen Rausch ausschlafe. Ob die Todesursache in diesem Sturz oder in Alkoholvergiftung zu suchen ist, konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

:: **Bochum**, 27. Mai. **Festnahme des Postinspektors Kattwinkel.** Der nach Unterschlagung von 345 000 Mark Postgeldern geflüchtete Postinspektor Kottwinkel konnte in Lyon in Frankreich verhaftet werden. Kattwinkel wurde durch Unterstützung der belgischen und französischen Kriminalpolizei in einem Hotel in Lyon, in welchem er unter dem Namen Weingart wohnte, verhaftet. In seinem Besitz befanden sich nur noch einige hundert Mark. Von seiner Flucht von Bochum will er nur 11 000 Mark mitgenommen haben, das übrige Geld habe er bei Buchmachern verwettet. Die Ueberführung des Defraudanten nach hier ist in die Wege geleitet.

)(**Bottrop**, 27. Mai. **Das Geheimnis der Wurst.** Ein junger Mann aus dem Münsterlande, der auf einer hiesigen Zeche beschäftigt ist, erhielt in diesen Tagen von seinen Eltern ein Wurstpaket. Freudestrahlend machte er sich darüber her und schnitt eine besonders verlockend aussehende Wurst an. Wer beschreibt sein Erstaunen, als er dabei auf ein Stück Papier in der Wurst stieß, das sich bald als ein 50 ℳ-Schein entpuppte. Seine Freude wurde allerdings wesentlich gedämpft, als er dann in dem Begleitbriefe las, gerade diese Wurst sei als Geschenk für eine alte ebenfalls in Bottrop wohnende Tante bestimmt. Der Weg zur rechtmäßigen Empfängerin soll dem jungen Manne sehr schwer gefallen sein!

✖ **Essen**, 27. Mai. **Vertreter von Industrie und Wirtschaft aus dem Osten besuchen das Rheinland.** Gestern morgen traf eine große Anzahl führender Persönlichkeiten der politischen Parteien, der Organisationen von Wirtschaft und Industrie, der Gewerkschaften, der Staats- und Kommunalbehörden, sowie verschiedene Reichs- und Landtagsabgeordnete aus Ostpreußen, Oberschlesien und Schleswig hier ein. Oberpräsident Fuchs begrüßte die Erschienenen am hiesigen Hauptbahnhof und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß, wie es ihm und den Vertretern Rheinlands anläßlich der fünften Wiederkehr des Abstimmungstages der östlichen Provinzen vergönnt gewesen sei, die durch die Nachkriegszeit hervorgerufenen wirtschaftlichen und politischen Nöte der Ostprovinzen kennenzulernen, es nunmehr auch den Vertretern jener Gebiete ermöglicht werde, die gleichen Nöte in den Westprovinzen kennen zu lernen und sich durch gegenseitiges Kennenlernen der Verhältnisse zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle des Vaterlandes zusammenzufinden. Die Begrüßung fand lebhaften Widerhall. Ein Abendbrot gab den Gästen aus den östlichen Provinzen Gelegenheit zur Aussprache mit den Vertretern der rheinischen Industrie und Wirtschaft, der politischen Parteien, Gewerkschaften und der verschiedenen Behörden. Oberbürgermeister Bracht hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß die Reise von großer Bedeutung sei für das gegenseitige Verstehenlernen Es herrsche im deutschen Volke eine starke Zukunftssicherheit, daß das deutsche Volk bald wieder in der Reihe der Völker erscheinen werde. Diesen Gedanken weiter zu stärken, sei der Zweck der Reise. In seiner Antwort dankte der Oberpräsident von Ostpreußen, Siehr, der Rheinprovinz für ihre freundliche Einladung. Die Nöte der östlichen und westlichen Gebiete seien gleich groß. Er bat, der Westen möge die Not der östlichen Provinzen mehr und mehr verstehen lernen und das abgeschnittene Land in jeder Weise unterstützen. Oberbürgermeister Bracht hielt hierauf einen längeren Vortrag über die Verhältnisse und die Industrien im Ruhrgebiet. Heute erfolgte die Weiterfahrt der Gäste, die die wichtigsten Städte des Rheinlandes aufsuchen werden, um an Ort und Stelle Erfahrungen zu sammeln.

((**Mülheim-Ruhr**, 27. Mai. **Durch eine Ohrfeige getötet.** Der kaufmännische Angestellte B. suchte in einer Wirtschaft an der Eppinghauserstr. Händel. Anfangs nahm man ihn nicht ernst, als er jedoch die Frau eines Dachdeckermeisters beleidigte, gab ihm dieser und andere Gäste einige gute Ohrfeigen. Eine Polizeipatrouille fand den Geohrfeigten auf dem Bürgersteig mit einer kleinen Kopfwunde. Im Krankenhaus wurde ein Schädelbruch festgestellt. B. starb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben.

× **Mülheim-Ruhr**, 27. Mai. **Vandalen.** Eine Einbrechergesellschaft, darunter auch eine Frau, drang nachts, nachdem sie vorerst im Gemeindehaus ein Fahrrad entwendet hatte, über die Gartenmauer in die evangelische Paulikirche ein. Hier führte sie wahre Orgien auf. Alles wurde durchstöbert, der Geldschrank in der Sakristei erbrochen, und der Abendmahlwein mußte zu einem wüsten Zechgelage herhalten. Nach allem zu urteilen haben diese Vandalen mehrere Stunden in der Kirche gehaust. Die Frauensperson beging noch obendrein die Frechheit, sich mit einem ihrer Kumpanen ins Traubuch einzutragen, natürlich unter fingiertem Namen. Wie die Gesellschaft eigentlich in die Kirche gelangt ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Man fand am Morgen die Kirchentüren weit offen.

Trier, 27. Mai. **Durch Unvorsichtigkeit eines Kindes verbrannt.** Beim Spielen mit Streichhölzern warf ein 7jähriges Kind einer blinden Frau ein brennendes Streichholz in die Schürze, was diese infolge ihrer Blindheit nicht merkte. Erst als sie plötzlich in hellen Flammen stand, rief sie um Hilfe, die jedoch zu spät kam, so daß sie den Verbrennungstod erlitt.

Vermischte Nachrichten.

Der Tod auf der Lokomotive.

◇ **Apolda**, 26. Mai. Auf der Fahrt von Berlin nach Erfurt wurde der Lokomotivführer Fenk des Zuges durch das Schüreisen eines entgegenkommenden Zuges so schwer am Kopfe getroffen, daß er mit einem Schädelbruch in das Apoldaer Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo er seinen Verletzungen erlag.

Die goldene Bunsen-Gedenkmünze für Professor Dr. Strauß.

:?: **Essen**, 27. Mai. Die Deutsche Bunsengesellschaft für angewandte physikalische Chemie hat auf ihrer diesjährigen Hauptversammlung in Dresden Herrn Prof. Dr. Strauß, dem Direktor der Forschungsanstalten der Friedrich Krupp A.-G., in Anerkennung seiner Verdienste auf metallurgischem und metallographischem Gebiete die goldene Bunsen-Gedenkmünze verliehen. Diese seltene Auszeichnung wurde bisher den Herren Geheimrat Nernst, Bosch, Duisberg, Haber und Tammann zuerkannt.

Explosion in einem Stahlwerk.

⊙ **Geisweid**, 25. Mai. Heute morgen explodierte im Stahlwerk Bremerhütte ein Schlackenklotz, wodurch mehrere Arbeiter verletzt wurden. Die Gießerei wurde teilweise zerstört.

Aufführung der Neunten Symphonie in der Pariser Großen Oper.

)!(**Paris**, 27. Mai. Den Höhepunkt der verschiedenen Beethoven-Feiern in Paris bildete die gestrige Aufführung der Neunten Symphonie in der Großen Oper unter Leitung des Kapellmeisters Oscar Fried aus Berlin. Fried erzielte vom zweiten Satz ab eine sich steigernde Anerkennung, die zum Schluß in einer minutenlang dauernden Ovation endete. Die Große Oper war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Aufführung wohnten u. a. Unterrichtsminister Herriot und Kriegsminister Painleve bei.

Flugzeug-Expedition ins Nördliche Eismeer.

× **New York**, 25. Mai. Wie Assoziated Preß aus Fairbanks (Alaska) meldet, sind George Wilkins und Alger Graham in einem Fokker-Eindecker nach Point Barrow abgeflogen; von dort aus werden sie ihren Flug nach Etah in Grönland fortsetzen. Zweck der Expedition ist die Entdeckung neuen Landes.

Spiel und Sport.

Der Sport am Sonntag.

Auch der kommende Sonntag, der letzte im Mai, wartet wieder in allen Sportarten mit einem Programm auf, wie es umfangreicher kaum gedacht werden kann Neben der

Vorentscheidung um die deutsche Fußballmeisterschaft

gibt es noch ein Länderspiel Norddeutschland — Südostdeutschland, ferner die DSB-Endspiele um die deutsche Meisterschaft im Handball, die Hand- und Fußball-Vorentscheidungen der Turner und auch in der Leichtathletik, im Radsport, im Motorsport und Tennis gibt es einige internationale Begegnungen. Das Hauptinteresse im deutschen

Fußball

konzentriert sich auf die 2. Zwischenrunde in der D.F.B.-Meisterschaft, die zugleich auch Vorentscheidung ist. Von den 16 Teilnehmern an der Endrunde haben sich vier, 1. F. C. Nürnberg, Sp. Vg. Fürth, S. V. München 1860 und Hertha/Berliner S. C. für die Vorentscheidung qualifiziert und treffen am Sonntag wie folgt aufeinander:

In Nürnberg: 1. F. C. Nürnberg — S. V. München 1860,

In Leipzig: Sp. Vg. Fürth — Hertha/Berliner S. C.

Der Süden hat wieder einmal bewiesen, daß er der spielstärkste Verband im deutschen Reichsgebiet ist. Alle drei Vertreter haben ihre zum Teil recht schweren Kämpfe überlegen und überzeugend gewonnen und sind auf dem besten Wege, die deutsche Meisterschaft unter sich auszumachen. Schon der sonntägliche Kampf in Nürnberg führt zwei der prominentesten süddeutschen Vertreter zusammen. Beide Mannschaften sind reine Kampfmannschaften, die sich im Laufe der letzten Jahre schon manchen harten Strauß geliefert haben, bei denen nicht immer der „Club" das bessere Ende hatte. Der 1. F. C. Nürnberg hat erst am vergangenen Sonntag in Hamburg gegen den Hamburger S. V eine bemerkenswerte Leistung vollbracht, die ersehen ließ, daß die Nürnberger heute wieder in ganz großer Form sind und sicher sich auch nicht von den Münchnern aus dem Rennen werden werfen lassen. Letztere zeigten aber auch am vergangenen Sonntag gegen den mitteldeutschen Meister erstklassige Leistungen; nur der Umstand, daß das Spiel am Sonntag in Nürnberg stattfindet, sollte sie etwas benachteiligen. Doch die Elf Breunigs wird sich auch nicht von fremdem Publikum durcheinander machen lassen, das wurde in Dortmund gegen Schalke 04 bewiesen, und wird sicher in Nürnberg einen großen Kampf liefern, dessen Ausgang man als völlig offen bezeichnen muß. Das eine steht aber fest: der Ausgang wird recht knapp sein, und der Sieger hat die größten Aussichten, sich den Titel eines deutschen Meisters zu erringen.

Der Kampf in Leipzig, auf dem Platze des VfB., sollte in seinem Ausgang ebenso ungewiß sein wie das Treffen in Nürnberg, obwohl man geneigt ist, dem deutschen Meister hier glatte Siegeschancen einzuräumen. Beide Mannschaften standen sich vor kaum Jahresfrist im Frankfurter Stadion im Endspiel um die „Deutsche" gegenüber und sah die Fürther überlegen mit 4:1 als Sieger. Wie stehen nun die Aussichten beider Mannschaften am kommenden Sonntag? Der deutsche Meister konnte in seinem letzten Kampf gegen den Zweiten Berlins einen überlegenen Sieg landen, ohne sich auch nur auszugeben. Die Mannschaft ist in großer Form, und zu der technisch einzig dastehenden Spielweise ist auch noch die Durchschlagskraft getreten, die die Mannschaft als die überlegenere erscheinen läßt. Dazu kommt noch, daß der Berliner Meister in den Endspielen nicht so überzeugende Leistungen zeigte, die zu großen Hoffnungen berechtigten Auch am letzten Sonntag das Spiel gegen den norddeutschen Meister war recht schwach, und man muß tatsächlich den Süddeutschen die größeren Chancen einräumen, wenn auch ein Sieg nicht allzu hoch ausfallen dürfte.

Wir erwarten im Endspiel am 12. Juni die beiden alten Konkurrenten 1. F. C. Nürnberg und Sp Vg Fürth. Sollten beide Mannschaften am Sonntag tatsächlich siegreich bleiben, so ist das Spiel schon auf dem Platze des SV. München 1860 festgelegt. Das wäre ein weiterer großer Triumph für den süddeutschen Fußball.

Neben den Zwischenrundenspielen interessiert noch die Repräsentativ-Begegnung Südostdeutschland gegen Norddeutschland in Breslau. Beide Verbände treffen sich seit 16 Jahren wieder zum ersten Male. Wir erwarten Norddeutschland knapp in Front. — In Westdeutschland gibt es wieder eine ganze Reihe interessanter Privatspiele. Im Ruhr-Bezirk trifft der Essener SV. 99 auf den BV. Buer 07. TuS. Bochum hat den MBV. Linden zu Gast, der Kreisligist Castrop 02 spielt gegen Sportfreunde Essen 07 und Preußen Essen spielt gegen die Sp. Vg. Solingen-Gräfrath. — Großbetrieb herrscht im Niederrhein-Bezirk. Schon am Samstag steigt in Mülheim ein Städtespiel Mülheim—Duisburg, und der Meidericher Sp. V. spielt gegen FV 08 Duisburg. Am Sonntag spielt dann der Meidericher Sp. V. gegen den VfR. Fürth, Meiderich 06 spielt in Mörs gegen den Grafsch. Sp. V., und Hertha Duisburg spielt zuhause gegen den VfvB. Ruhrort. Der Homberger Sp. V. spielt gegen den zweitklassigen Sp. V. Rheinhausen, während der Sp. C. Sterkrade Duisburg 99 zu Gast hat. — Im Berg-Märk. Bezirk gibt es nur zwei Spiele SuS. Barmen hat den SC. Schwarz-Weiß Essen zu Gast, und der VfL. Benrath spielt bereits am Samstag gegen Turu Düsseldorf. — Berliner Gäste weilen im Rhein-Bezirk. Der SC. 03 Düren spielt gegen Norden-Nordwest Berlin, Alemannia Aachen hat den VfR. Fürth zu Gast, und auch der CfR. Köln empfängt süddeutsche Gäste im Freiburger SC. — Im Bezirk Westfalen gibt es nur drei Treffen. FV. 06 Osnabrück spielt gegen Arminia Bielefeld, SV. Greven 09 hat Preußen Münster zu Gast. und SC. 95 Dortmund weilt beim SC. Münster 08. — Im Bezirk Hessen-Hannover steht bislang nur die Begegnung VfB. Gießen gegen Sportfreunde Frankfurt fest.

Von westdeutschen Vereinen weilen Germania Bochum und Schalke 04 in Norddeutschland. Der Ruhrbezirksmeister spielt am Samstag gegen Werder Hannover und am Samstag gegen Eintracht Braunschweig. Die Bochumer Germanen treffen Samstags auf den VfB. Oldenburg und Sonntags auf den SV. 06 Wilhelmshaven.

Im Ausland interessieren die Länderspiele Norwegen — Dänemark in Oslo, Italien — Spanien in Bologna, Schweiz — Oesterreich in Zürich und Schweden — Lettland in Stockholm. — Eine Berliner Städteelf weilt in der Schweiz und spielt am Sonntag gegen Basel und schon am Himmelfahrtstage gegen Bern. — Im

Handball

steigen am Sonntag in Berlin die Endspiele um die deutsche Meisterschaft der D. S. B. für Herren und Damen. Polizei SV. Berlin und Polizei SV. Hannover stehen sich bei den Herren gegenüber. Der mehrfache deutsche Meister, Pol. Berlin, wird sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, einmal mehr den Titel an sich zu bringen. Der Polizei SV. Hannover hat sich überraschend bis zum Endspiel durchgerungen und hat so gute Mannschaften wie Polizei Remscheid und Polizei Halle ganz überlegen geschlagen. Aber trotzdem muß man auch diesmal wieder die Berliner als Sieger erwarten. — Bei den Damen treffen sich SC. Charlottenburg und Guts Muts Dresden. Die Berliner haben auch hier die größeren Siegesaussichten. — In der Reichshauptstadt und zwar im Berliner Stadion beginnt ein Handballer-Kursus der D. S. B.

Leichtathletik.

In Erfurt bringt der SV. Schwarz-Weiß ein 70 Km. Laufen und Gehen zum Austrag, das eine ganz ausgezeichnete Besetzung gefunden hat. Im Laufen hat der Berliner Siewert einen Rekordversuch angemeldet. Von weiteren Teilnehmern seien noch Schwab, Hähnel und Fürsten genannt. — Die Krefelder Preußen treten mit internationalen Wettkämpfen an die Oeffentlichkeit und haben über ein schlechtes Meldeergebnis nicht zu klagen. Petri-Hamburg, der deutsche Waldlaufmeister, hat einen Rekordversuch über 5000 m angemeldet. Das „Internationale" in Bielefeld verspricht ein Ereignis für Westdeutschland zu werden. Im 400 m Hürdenlaufen treffen sich Dr. Peltzer und Troßbach im Revanchekampf, ja Dr. Peltzer hat sogar die Absicht, über diese Distanz Weltrekord zu laufen. Neben den besten deutschen Athleten werden auch Gäste aus Frankreich, Schweden, Finnland, Schweiz, Holland und England erwartet. Weitere „Internationale" veranstalten ABTS. Bremen und die Breslauer Vereine VfB./SC. Schlesien-Rapid. Nationale Veranstaltungen gibt es in Wiesbaden, Jena und Augsburg, außerdem kommen in Baden schon die Bezirksmeisterschaften zum Austrag. — Im Ausland interessiert der internationale Staffellauf „Quer durch Stockholm", an denen sich deutscherseits der SC. Charlottenburg beteiligt. — Im

Schwimmsport

interessiert in Westdeutschland die Ruhr-Staffel zwischen Essen und Mülheim, die auch in diesem Jahre wieder heiß umstritten wird. — Der

Rudersport

eröffnet die Saison mit Regatten in Mülheim-Ruhr, die besonders von westdeutschen Vereinen glänzend beschickt wird, in Berlin mit der „Großen Frühjahrs-Regatta" und in Magdeburg mit der Eröffnungs-Regatta. Eine Segel-Regatta kommt auf dem Starnberger See bei München zum Austrag. Die Kanusportler kommen in der Frühjahrs-Langstrecken-Fahrt auf dem Rhein von Hamborn nach Wesel zu ihrem Recht. — Im

Tennis

wird das ausgezeichnet besetzte „Rationale" in Köln am Sonntag beendet werden. — In Frankfurt kommt im Rahmen des Allgemeinen Tennis-Turniers die Süddeutsche Meisterschaft im Herren-Doppel zum Austrag. — Im Revanchekampf treffen sich schließlich in Wien die beiden besten Professionsspieler der Welt Karel Kozeluh und Romen Najuch. — Die besten deutschen Spieler und Spielerinnen weilen in Paris und nehmen an den Internationalen französischen Meisterschaften teil. — In der

Schwerathletik

gibt es einen Länderkampf. In Oberstein-Nahe treffen sich die Vertreter Deutschlands und Dänemarks in 7 Gewichtsklassen. — Im

Radsport

ist am Sonntag verhältnismäßig wenig los. Internationale Berufsfahrer-Bahnrennen gibt es lediglich in Hannover. Hier treffen sich um das „Goldene Rad von Hannover" Möller, Maronnier, Sawall, Saldow und Vanderstuyft in zwei Läufen von 40 und 50 Km. — Von den Radfernfahrten interessieren: Der „Große Westdeutsche Straßenpreis" (BDR., „Rund um Dortmund" (BDR.), „Rund um München" (BDR.), „Rund um Nürnberg" (B.D.R.V.), „Rund um Leipzig", Berlin—Angermünde—Berlin (DRU.), Dresden—Leipzig—Dresden ((Sächs. R. B.) und Berlin—Stettin—Berlin. — Im

Motorsport

kommt bereits am Samstag in Köln (Kölner AC.) die Westdeutsche Gebirgsprüfung über 443,8 Km. zum Austrag, der sich eine Flach- und Bergprüfung anschließt. Die Veranstaltung erfreut sich eines außerordentlich guten Meldeergebnisses. Von namhaften Fahrern beteiligen sich: Buthenuth-Hannover (Hanomag), Deilmann-Dortmund (Austro-Daimler), B. Eschege-Aue (Elite), v. Guilleaume-Berlin (Steyr), Ume-Köln (Austro-Daimler), H. Müller-Düsseldorf (NSR.), Walb-Mannheim (Mercedes), Dr. Ullrich-Kerwer-Bonn (Opel), Höpfner-Hannover (Hanomag) und Kappler-Gernsbach (Simson-Supra). — Auf der Opelbahn bei Rüsselsheim kommen ausgezeichnet besetzte Motorrad-Bahnrennen zum Austrag, und dann veranstaltet der D. M. V. das Eisenberg-Rennen. — Von großen Internationalen Veranstaltungen interessieren der „Große Preis des M. C. von Italien", das Indianapolis-Rennen und der Grand Prix des Frontières von Belgien. — Im

Pferdesport

geht am Sonntag das Internationale Reit- und Fahrturnier im Rahmen der Landwirtschaftlichen Ausstellung zum Abschluß. — Galopprennen gibt es in Düsseldorf, München-Riem, Hamburg-Großborstel, Dresden, Stettin und Paris. — Gelsenkirchen und Berlin-Ruhleben warten mit Trabrennen auf. In Berlin wird das Deutsche Traberderby gelaufen. — Von den

Tagungen

sind die Vorstandssitzung des Deutschen Schwimm-Verbandes in Würzburg und die Versammlung des Handball-Ausschusses der D. S. B. in Berlin zu erwähnen.

Die Hindenburgkampfspiele in Hannover.

× **Hannover**, 26. Mai.

Die zum zweiten Mal ausgetragenen internationalen leichtathletischen Hindenburgkampfspiele in Hannover gestalteten sich trotz des ungünstigen Wetters zu einem sportlichen Ereignis. Es gab durchweg recht gute Leistungen und erwartete Ergebnisse. Im Speerwerfen überschritt der Norweger Sunde die 60 Meter-Grenze, nicht weit zurück blieb Neumann-Berlin, der mit 61,08 Meter eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte. Der 5000 Meter Rekordversuch von Petri Hamburg mißglückte.

Nachstehend die Ergebnisse:

Diskuswerfen: 1. Hoffmeister-Hannover 45:42 Meter; 2. Paulus-Wetzlar.

110 Meter Hürden: 1. Steinhardt-Karlsruhe 15,9 Sek.; 2. Kerner-Stettin.

3×200 Meter Staffel, Preis des Kultusministeriums: 1. Magdeburg 96 68,2 Sek.

3×1000 Meter Staffel: 1. Preußen Stettin 8:05,4 Min.; 2. Magdeburg 96 8:06 Min.

100 Meter offen: 1. Borner-Teutonia Berlin 10,6 Sek.; 2. Asseyer.

5000 Meter Lauf für Reichsdeutsche: 1. Petri-Hamburg 15:17,8 Mai.; 2. Klinzing-Teutonia Berlin 15:22,8 Minuten.

Speerwerfen: 1. Sunde-Norwegen 61,70 Meter; 2. Neumann-Berlin 61,08 Meter.

Weitsprung: 1. Schumacher-Hamburg 7,10 Meter; 2. Knoop-Eimsbüttel 6,81 Meter.

Olympische Staffel: 1. D. H. C. Hannover 3:47,6 Min.; 2 Hannover 96 3:49,7 Minuten.

4×100 Meter Staffel: 1. Phönix Karlsruhe 43,4 Sek.; 2. Magdeburg 96 44,7 Sek.

Dreikampf: 1. Schumacher-Hamburg 203 Pkt.; 2. Lamprecht-Hannover 185 Pkt.

800 Meter Lauf: 1. Coghlan-Irland 1:59,9 Min.; 2. Friedel-Wickersdorf.

400 Meter Lauf: 1. Wiese-Berlin 51 Sek.; 2. Faist-Karlsruhe 51,2 Sek.

Hochsprung: 1. Helgesen-Norwegen 1,81 Meter; 2 Eicke-Hannover 1,79 Meter.

400 Meter Staffel: 1. D. H. C. Hannover 46,9 Sek.; 2. Hannover 96 47,2 Sek.

★

Unfälle.

Unfälle beim Neroberg-Automobilrennen.

▲ **Wiesbaden**, 27. Mai. Als Abschluß der Wiesbadener Automobilsportwoche fanden gestern die Automobil- und Motorradrennen „Rund um den Neroberg" statt, in deren Verlauf sich mehrere schwere Unfälle ereigneten, die nur infolge günstiger Umstände verhältnismäßig glimpflich verliefen. So wurde der Schweizer Mercedes-Fahrer Hürliman-Zürich aus einer Kurve herausgeschleudert; der Wagen wurde von einer Buche aufgefangen, was den Sturz milderte Während der Wagen schwere Beschädigungen erhielt, wurden Fahrer und Beifahrer nur leicht verletzt. Zwei andere Stürze blieben glücklicherweise ohne schwerere Folgen. Am schwerwiegendsten verlief ein Sturz Kapplers-Gernsbach, der bei einem Ueberholungsversuch in weitem Bogen über die Böschung in den Wald geschleudert wurde, wobei sein Wagen zwei sechzig Zentimeter starke Tannen zerknickte und zertrümmert wurde. Während die Verletzungen Kapplers nicht sehr gefährlich zu sein scheinen, sind die des Beifahrers ernstlicher Natur.

64 Unfälle beim Badberg Viereck-Rennen.

((**Chemnitz**, 27. Mai. Bei dem sogenannten Badberg Viereck-Rennen, das am Himmelfahrtstage zum ersten Mal stattfand, ereigneten sich 64 Unglücksfälle, bei denen es sich allerdings zum größten Teil um leichte Stürze von Fahrern und minderschwere Unfälle des Publikums handelt. Bei dem Rennen der 1000 Kubikzentimeter Motorräder wurde ein neunjähriger Knabe, der über die abgesperrte Straße lief, von einem Motorrad erfaßt und getötet. Der Fahrer wurde vom Rade geschleudert und erlitt ebenfalls ernste Verletzungen

Zeno-Briefkasten.

(Anfragen bitten wir unter Beifügung der letzten Monatsquittung nur an die Redaktion dieser Zeitung (nicht an den Zeno in Münster) zu senden. Anfragen ohne Namensunterschrift werden nicht beantwortet.)

H. H. Antrag ist zu richten an das Reichsministerium des Innern, Berlin. Wenn Sie volljährig sind, benötigen Sie nicht das Einverständnis Ihrer Eltern noch Geschwister. Ueber die Kosten erfahren Sie Näheres bei obigem Ministerium. Ihren Vornamen können Sie beliebig aus Ihrem Taufnamen wählen, müssen aber die Aenderung der zuständigen Polizeibehörde bekanntgeben. Wir dürfen Ihnen aber verraten, daß eine Namensänderung sehr schwierig ist. Es müssen triftige, zwingende Gründe vorliegen, und die, scheint uns, liegen bei Ihnen nicht vor. □

Nr. 100. Sie müssen sich den Vorschriften, die für die Freiwillige Feuerwehr als Organ der Feuerpolizei erlassen sind, fügen. Nehmen Sie an den Uebungen ohne begründete Entschuldigung nicht teil, so haben Sie ein Strafmandat zu erwarten und im Falle der Nichtzahlung zwangsweise Einziehung des Betrages.)(

Dorsten. Ein Goldrahmen erhält seinen ursprünglichen Glanz, wenn Sie ihn mit einer durchgeschnittenen Zwiebel abreiben und den Saft der Zwiebel etwa eine Stunde auf den Rahmen einwirken lassen. Dann wischen Sie mit Hilfe eines Schwammes den Zwiebelsaft ab und trocknen mit einem weichen Lederlappen nach. Auch eine verdünnte Salmiaklösung läßt sich für diesen Zweck verwenden.)(

H. M. Bei den Reichs- und Staatsbehörden ist die wissenschaftliche Vorbildung der Zivilanwärter festgelegt. Die eine Verwaltung fordert Reife für Oberprima, eine zweite beläßt es mit dem Nachweis der Reife für Prima, eine dritte nimmt auch Obersekundaner als Supernumerare an. Anders liegen die Verhältnisse bei den Kommunalbehörden. Hier wird nicht nach strengen einheitlichen Grundsätzen verfahren. Jede Gemeindebehörde ist selbständig in den Anforderungen auf die Vorbildung der Zivilanwärter. Große Gemeinden, bei denen starker Andrang von Anwärtern besteht, nehmen vielfach nur Abiturienten an, mittlere und kleinere Kommunen belassen es bei der Reife für Obersekunda und kleinere Gemeinden stellen als Bürogehilfen auch junge, intelligente Volksschüler ein. Auch die Ausbildung ist nicht überall die gleiche. Ein späterer Uebertritt der Kommunalbeamten mit höherer Schulbildung in den Staatsdienst ist nicht ausgeschlossen.)(

J. Sch. Sind die 1000 Mark als Hypothek auf das Grundstück, das Ihrer Gattin im Erbgang zugefallen ist, eingetragen, so kann der jetzige Inhaber in der Hypothek Zinsen vom 1. Januar 1925 ab fordern. Die Aufwertungssumme, die 1932 fällig ist, beträgt 250 Mk. An Zinsen sind für 1925 1,85 Prozent gleich 4,12 Mk zu zahlen. Für 1926 und 1927 betragen die Zinsen je 7,50 Mk. und von 1928 ab hat die Gläubigerin 5 Prozent gleich 12,50 Mark zu fordern. Zahlt Ihre Frau die 250 Mk vor 1932 zurück, so ermäßigt sich die Summe um den gesetzlichen Zwischenzins. Wird das Kapital zum 1. September oder 1. Juni gekündigt, so sind für 100 Mark nur 92,72, also für 250 Mk. 231,80 Mk. zu zahlen. ⊙

Nr. 24, Nordkirchen. Auch wenn Ihre Tochter 2 Jahre eine Handelsschule besucht hat, gilt sie doch als Anfängerin und wird zunächst nur auf ein Gehalt von 50 bis 60 Mark rechnen können. Nach einer Mitteilung des über ganz Deutschland verbreiteten Gewerkschaftsbundes der Angestellten haben sich die Aussichten für Stenotypistinnen nicht nur in den Großstädten, sondern auch in den mittleren und kleineren Städten im Laufe der letzten Monate etwas gebessert. Ihre Tochter müßte sich weiterzubilden und durch Beitritt zu einem Verein, der die Fortbildung seiner Mitglieder anstrebt, ihre bisherigen Kenntnisse zu erweitern suchen. Auch ein Unterricht in englischer oder französischer Sprache würde zu empfehlen sein.)(

W. 100. An sich hat der Schreinermeister, der die Bauzeichnung angefertigt und den Kostenanschlag aufgestellt hat, die beide als Unterlagen für den Antrag auf Gewährung einer Hauszinssteuer dienen sollten, einen Anspruch auf Vergütung für seine Arbeit. Da aber die Zeichnung wie der Kostenanschlag vom Kreisausschuß als nicht sachgemäß hergestellt, zurückgewiesen worden sind, so dürften 50 Mark für seine Mühe als ausreichende Entschädigung anzusehen sein, und wir glauben nicht, daß das Gericht ihm die geforderten 150 Mark zubilligen wird, wenn er den Klageweg gegen Sie beschreitet. Schicken Sie ihm 50 Mark und lehnen Sie jede weitere Forderung ab.)(

J. W. Eine Aufwertung kann der Gläubiger nicht fordern, wenn die Rückzahlung der Hypothek vor dem 15. Juni 1922 erfolgte und die Zahlung ohne Vorbehalt angenommen worden ist. Auch bei Zahlung nach diesem Termin würde nur dann ein Aufwertungsanspruch bestehen, wenn der Gläubiger die Anmeldung seiner Rechte bis zum 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle bewirkt hat. Ob die Zahlung in bar erfolgte, oder eine Abgeltung in Naturalien, ist belanglos.)(

J. M. Ihr Nachbar hat Ihrem verstorbenen Vater einen schlechten Dienst erwiesen, als er ihn veranlaßte, den Vertrag über den Erwerb des Landstreifens weder notariell noch gerichtlich beurkunden zu lassen, oder doch die Eintragung seines Besitzrechtes im Grundbuche zu bewirken. Der Erbe Ihres Nachbarn war also, da die Vorschrift des § 313 B. G. B. nicht beachtet worden ist, berechtigt, von der Vereinbarung, die der Verkäufer mit Ihrem Vater getroffen hatte, zurückzutreten. Selbstverständlich muß er Ihnen den Preis, den Ihr Vater seinerzeit zahlte, erstatten. Sie müssen nun beweisen, welcher Betrag bei dem Erwerb bezahlt worden ist und wenn der Erbe des Verkäufers auf seiner Weigerung, das Kaufgeld zurückzuzahlen, beharrt, die Klage gegen ihn einleiten. Allerdings kann der Erbe einen angemessenen Betrag für die Benutzung des Landes von Ihnen fordern.)(

M. in Greven. Eine höhere Schule für Elektrotechnik ist das Technikum Lemgo (Lippe). Prospekte fordern Sie am besten dort an. □

H. N. Vom 1. Januar 1930 ab können die Gläubiger ein Drittel ihrer aufgewerteten Sparkassenguthaben nach Maßgabe der Satzungsbestimmungen der Sparkasse kündigen. Bereits vor diesem Zeitpunkt können Gläubiger ihre aufgewerteten Spargutaben jeweils bis zu 100 Mark ihres Guthabens kündigen (Kündigung kann nicht früher als nach einem Monat wiederholt werden), sofern sie das 65. Lebensjahr vollendet haben oder ihr Jahreseinkommen 800 Mk. nicht übersteigt. ⊙

Dingden. Wenn der Kaufvertrag nicht gerichtlich oder notariell geschlossen wurde und keine Eintragung erfolgte, so können Sie aus dem Vertrag keine Rechte für sich herleiten. Sie haben lediglich einen Anspruch auf Aufwertung des damals gegebenen Geldes. ⊙

Hauszinssteuer. Sie sind zur Zahlung der Hauszinssteuer verpflichtet. Diese kann nur dann gestundet bezw. niedergeschlagen werden, wenn das Einkommen nicht mehr als 100 Mark monatlich beträgt. Hierbei gelten als Einkommen die Bruttoeinkünfte, so daß auch die 45 Mark, die Sie von Ihrem Stiefsohn erhalten, zu berücksichtigen und als Einkommen zu werten sind. ⊙

Hamminkeln. Zur Beantwortung Ihrer Anfrage ist es erforderlich, zu wissen, wann die Hypothek zurückgezahlt worden ist. Teilen Sie uns das mit. ⊙

O. O. Bocholt. Lohn bis 30 Rm. einschließlich wöchentlich unterliegt nicht der Pfändung. □

Langjähriger Abonnent, Bocholt. Ueber das jetzige Wahlsystem brachten wir im Briefkasten eine längere Erläuterung unter G. □

Gescher O. A. Als bewährtes Mittel zur Bekämpfung von Ameisen gilt Alizol, ein flüssiger Köder, der von der Deutschen Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung, Frankfurt a. M., hergestellt wird. Das Mittel ist von dem Hygienischen Institut der Universität Frankfurt geprüft und begutachtet worden. Auch Aloe-Pulver mit Syrup vermischt wird als gut wirkendes Mittel gegen Ameisen angewendet. (10 Gramm Aloe auf 100 Gramm Syrup.))(

G. Seit Gründung des Deutschen Reiches ist der Grundsatz des allgemeinen Wahlrechts rückhaltlos zur Durchführung gebracht worden. Die Wahlen zum Reichstag erfolgen geheim und direkt, nicht auf dem Wege der Wahlmänner. Anders in Preußen, wo die Wahlen indirekt erfolgten. Die Urwähler wählten die Wahlmänner und durch diese erfolgte die Wahl der Abgeordneten. Auf je 250 Seelen wurde ein Wahlmann aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Urwahlbezirkes gewählt. Die Urwähler zerfielen nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Staats- und Kommunalsteuern in drei Abteilungen (das sogenannte Dreiklassensystem). Hierbei entfiel auf jede Abteilung je ein Drittel von der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Urwähler im Wahlbezirk. Durch die Staatsverfassung vom 30. 11. 1920 wurde auch für den preußischen Landtag die geheime Wahl eingeführt. Die Wahlen erfolgen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Jedem Kreiswählervorschlage werden soviel Abgeordnetensitze zugewiesen, daß je einer auf 40 000 für ihn abgegebene Stimmen kommt.)(

St. Sza., Bocholt. Die Beantwortung Ihrer Fragen ergibt sich aus den Vereinssatzungen oder aber aus Beschlüssen der Generalversammlung. □

W. L., Rheda. London zählt 7 660 000 Einwohner, Berlin zählte 1 900 000 Einwohner, Groß-Berlin zählt 4 126 000 Einwohner. □

W. W. 50. Ihre Ansprüche auf Wochenhilfe stellen sich auf 73 Rm. Letztere setzen sich wie folgt zusammen: 25 Mk. Entbindungsgeld, aus täglichem Wochengeld von 50 Pfg. für 10 Wochen gleich 30 Mk. und einem täglichen Stillgeld von 25 Pfg für die Dauer von 12 Wochen gleich 18 Mk. Zusammen ergibt sich eine Summe von 73 Rm. Setzen Sie sich mit Ihrer Krankenkasse in Verbindung und bitten Sei um Spezifizierung der Ihnen zustehenden Beträge; Sie werden daraus ersehen ob und aus welchem Grunde eine Kürzung der Wochenhilfe erfolgte.)(

Schöppingen. Zur Wahrung der gemeinsamen gewerblichen Interessen des Handwerks gleicher oder verwandter Art ist durch die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag Beteiligten anzuordnen, daß innerhalb eines bestimmten Bezirkes sämtliche Gewerbetreibende, die das gleiche Handwerk oder verwandte Handwerke ausüben, einer Zwangsinnung anzugehören haben, wenn die Mehrheit der Gewerbetreibenden der Einführung des Beitrittszwanges zustimmt und der Bezirk der Innung so abgegrenzt ist, daß kein Mitglied durch die Entfernung seines Wohnortes vom Sitz der Innung behindert wird, am Genossenschaftsleben teilzunehmen und die Zwangseinrichtungen zu benutzen. Um festzustellen, ob die Mehrheit zustimmt, sind die beteiligten Gewerbetreibenden durch ortsübliche Bekanntmachung oder besondere Mitteilung (Postkarte genügt) zu einer Aeußerung für oder gegen die Einführung des Beitrittszwanges aufzufordern. Bei der Abstimmung entscheidet die Mehrheit derjenigen, die sich an derselben beteiligt haben. Ergibt sich eine Mehrheit, so gehören der Innung alle diejenigen an, die das Gewerbe, wofür die Innung errichtet ist, als stehendes Gewerbe selbständig betreiben. Wenn Sie glauben, daß Sie auf Grund Ihres besonders gearteten Handwerks nicht zur Innung herangezogen werden können, so können Sie gegen die Mitgliedschaft die Entscheidung der Aufsichtsbehörde (Magistrat bezw. Landrat) anrufen. Die Entscheidung dieser Behörde kann binnen zwei Wochen beim Regierungspräsidenten angefochten werden. ⊙

Geschäftliche Mitteilungen.

Den „Grand Prix" erhielt auf der Internationalen Musikausstellung in Genf die bekannte Pianofortefabrik Grotian-Steinweg, Braunschweig, vertreten seit langen Jahren durch das Pianohaus Kneer, Alter Steinweg 15.

*

Wieder Freilichtspiele in Haltern.

Haltern ist der Mittelpunkt eines ausgedehnten Wandergebietes, der Hauptausflugsort für das Münsterland und des nördlichen Industriebezirkes. Mehr als hunderttausend Ausflügler verleben jährlich in der schönen Heide und Waldlandschaft, an Lippe, Seever und Mühlenbach frohe Erholungstage. Ungefährliche Strandbäder laden zu einem kühlen Bade ein. In diesem Jahre bietet sich den Besuchern ein besonderer Genuß: Im Freilichttheater Haltern gelangt ab 26. Mai „Wallensteins Lager" von Schiller zur Aufführung. Das Drama wurde von Herrn Stud. Albers für die Freilichtbühne bearbeitet, und zwar dergestalt, daß einzelne Szenen aus „Die Piccolomini" sowie aus „Wallensteins Tod" ins Lager verlegt wurden, ohne jedoch den Originaltext zu ändern. Schillers sprühende Sprache im Verein mit einem Massenaufgebot von Menschen, im bunten Rahmen der Wallensteinskostüme, sind für die Freilichtbühne wie geschaffen und werden jeden Besucher in ihren Bann ziehen. Jeden Besucher wird die Aufführung im Naturtheater ein lebendiges Bild des Soldatenlebens während des dreißigjährigen Krieges schauen lassen. Alles Nähere wolle man aus den folgenden Inseraten ersehen.

*

Siemens auf der DLG.-Ausstellung in Dortmund.

Auf der diesjährigen DLG.-Ausstellung in Dortmund sind einige bemerkenswerte Siemens-Erzeugnisse zu sehen. Vor allen Dingen interessiert die Landwirtschaft die Bodenfräse, die in verschiedenen Typen ausgestellt ist. Zum Unterschied von den seit alters her gebräuchlichen Bodenbearbeitungsgeräten, die den Boden zerschneiden, teils umlegen, teils in seiner alten Lage lassen, in jedem Falle aber nur mehr oder weniger große Teilstücke erzeugen, reißt die Fräse mit ihren rotierenden Werkzeugen den Boden auf, wendet ihn vermischt und krümelt ihn zu einer feinkörnigen Struktur, wie sie mit anderen Geräten unerreichbar ist.

Sehr bemerkenswert ist auch die Regenanlage. Diese wirft den ausgebreiteten, ständig umlaufenden Regenstrahl von gleichmäßiger Tropfenverteilung über die zu bewässernde Fläche. Diese Fläche aber ist keine Kreisfläche, sondern ein Quadrat. Es entstehen also keine trockenen und auch keine doppelt besprengten Flächen. Die Düsenöffnungen sind so groß bemessen, daß Verstopfungen der einzelnen Löcher nicht vorkommen.

In dem von den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen errichteten Elektrohof ist eine ganze Reihe von Siemens-Fabrikaten untergebracht. Hierhin gehören alle die unter dem Namen „Protos" zusammengefaßten Haushaltgeräte, wie Heiz- und Kochapparate verschiedenster Art, Staubsauger, Bohrmaschine, Nähmaschinenmotor usw., dann aber auch Ventilatoren, Beleuchtungskörper, Hauswasserpumpe, transportable Motoren, Haarschneidemaschinen und vieles andere. In der Schmiede sind Bohr- und Schleifmaschinen, sowie ein Schmiedeherd mit angebautem Gebläse zu sehen. Auch das bekannte Siemens-Rundfunkgerät fehlt nicht, und in der Verband-Station ist das Siemens-Hauslichtbad und ein Faradisations-Apparat anzutreffen. Besonders zu erwähnen sind mehrere Siemens-Geräte, die zu der von der DLG. veranstalteten Vorprüfung angemeldet worden sind, nämlich: Protos-Staubsauger mit einer neuen Einrichtung zum Putzen von Pferden, Hunden und Rindern, zur Insektenvertilgung, zur Flüssigkeitszerstäubung, zur Luftverbesserung und zur Zerstäubung von Pulver; die Protos-Bohnermaschine; der Protos-Küchenmotor mit einem vollständigen Satz zugehöriger Küchenmaschinen.

*

Dortmund. Die milchwirtschaftliche Maschinen-Industrie wird auf der diesjährigen Ausstellung der D. L. G. in Dortmund besonders reichhaltig vertreten sein. Die Stände der Firmen gruppieren sich wie alljährlich um die Molkerei-Kosthalle, die in jedem Jahre einen besonderen Anziehungspunkt der Ausstellung bildet. In unmittelbarer Nähe der Molkerei-Kosthalle haben die bekannten Mielewerke, Gütersloh, ihr großes Ausstellungszelt aufgeschlagen, in dem die Miele-Erzeugnisse reichhaltig und übersichtlich aufgebaut sind. Es war in Fachkreisen bereits bekannt, daß die Mielewerke den Bau von Melkmaschinen in großem Umfange aufnehmen wollten, und so zeigt diese Firma denn in diesem Jahre auf der D. L. G. auch die neue „Miele"-Melkmaschine. Wir hören, daß die Mielewerke große Neubauten sowohl in Gütersloh als auch in Bielefeld durchführen, wodurch in Gütersloh allein 10 000 Quadratmeter neuer Arbeitsraum geschaffen wird.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
für Sänger, Sportsleute, Raucher

Wohnhaus
mit großem
Lagergebäude
1925 erbaut und evtl. sofort beziehbar, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Das Wohnhaus hat Küche und 9 Zimmer und unterliegt nicht der Zwangsvermietung. Das Lagergebäude hat ca. 650 qm Flächenraum. vl9295
Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.
Heinrich Rosenzweig,
vereideter Auktionator,
Ahlen i. W. Warendorfer Straße 39.

Grundstücksverkauf.
Die zu dem Seggemannschen Kolonat in Leer-Haltern Nr. 22 (bisheriger Pächter A. Berning) gehörigen, in den Gemeinden Leer, Horstmar, Schöppingen-Wiesbold u. Kirchspiel belegenen vm6265
fürstlichen Grundstücke
sollen in einer Größe von 20.58.31 ha mit den aufstehenden Gebäulichkeiten u. dem Holze im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend
zum Verkaufe ausgesetzt werden.
Termin hierzu ist auf
Sonnabend, 11. Juni 1927, nachm. 2½ Uhr, in der Gastwirtschaft Piffing in Leer
angesetzt worden.
Interessenten erfahren alles Nähere durch das
Fürstlich Bentheimsche Rentamt
Burgsteinfurt i. W.

Jagdverpachtung
der Gemeinde Harwick, Amt Gescher, Kreis Coesfeld, am
Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 3 Uhr in der Wirtschaft von Bernard Ganten in Gescher
und zwar öffentlich meistbietend auf die Dauer von 9 Jahren, beginnend am 1 Juli 1927.
Die Jagdgemeinde besteht aus 3 Bezirken in einer Größe von 290, 330 und 297 ha und liegt der Bahnhof Gescher direkt im Jagdbezirk.
Harwick, den 25. Mai 1927.
Amt Gescher (Kreis Coesfeld) b2491
Der Jagdvorsteher: Schüttingkemper, Gemeindevorsteher

Gesucht für möglichst bald von geistlichem Professor in schöner am Rhein gelegenen Mittelstadt eine gesunde und gut empfohlene
Haushälterin
im Alter von etwa 24—35 Jahren, die alle Hausarbeiten verrichten kann. Hilfe im Haushalt ist vorhanden. — Auch tüchtige Töchter von Landwirten, die für einige Zeit in herrschaftlichem Hause tätig sein möchten, kommen in Betracht. Gesuche mit Zeugnisabschriften oder Empfehlungen von geistlicher Seite unter G H 771 an die Anzeigen-Verwaltung der Zeno, Münster.

Wir suchen per bald für die Abteilung Damen-Konfektion und Kleiderstoffe eine zuverlässige erf.
Verkäuferin.
Dieselbe muß bereits länger in dieser Branche tätig gewesen sein und den Verkauf der Damenkonfektion vollständig beherrschen. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten a3356
Thole & Thien, Cloppenburg i. Oldbg.

Reisende, auch Damen,
für Privatkundschaft
in Wäsche, Tapisserie an allen Orten a3357
gegen hohe Provision gesucht.
Branchekenntnisse nicht erforderlich. Herren mit Untervertretern bevorzugt.
Bei Bewährung feste Anstellung.
Angebote an Postfach 273 Elberfeld.

Schokoladen- und Zuckerwaren-Großhandlung
sucht an allen größeren Plätzen des Münsterlandes je einen tüchtigen, mit der einschlägigen Kundschaft gut vertrauten Herrn als d2461
Vertreter
Für einen Teil dieser Bezirke ist die Vertretung einer alten gut renommierten Margarinefabrik verbunden. Schriftliche Offerten erbeten
Emil Schauf Eichbor, Schokoladen- und Zuckerwaren-Großhandlung, Borken i. Westf.

Offene Stellen

Tüchtiges, sauberes, jüngeres cpl2694
Zweitmädchen
zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht.
Frau Rechtsanwalt Meyer, Münster i. W., Himmelreichallee 25.

Sauberes, gut empfohl.
Mädchen
welches schon in Stellung war, für Küche u. Hausarbeit bald gesucht.
W. Diener, Münster, Lütkegasse 5 b2488
Restaurant Hansahof (Kath. Vereinshaus).

Auf einen Hof in Holland (Nähe an d. Grenze) wird zum 1. Juli ein besseres kath. vl9308
Dienstmädchen
zur Stütze der Hausfrau gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zweitmädchen vorhanden.
Offerten unter T 5270 an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes, Bocholt.

Sauberes vl9307
Mädchen
für Einfamilienhaus zum 15. Juni gesucht. Gute Behandlung.
Schriftliche Angebote unter T 5271 an das Bocholter Volksblatt in Bocholt.

Zu sofort ein kath. ansehnliches, durchaus ehrliches junges vl9289
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit gesucht. Selbiges muß zeitweise auch Gäste bedienen.
Gasthof Lanking (vorm. Stodt), Selm i. W.

Suche zum 1. oder 15. Juni ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
kath., nicht unter 25 J. für Geschäftshaushalt.
Angebote unter 100 an die Allgemeine Zeitung Coesfeld vl9301

Für Geschäftshaushalt zuverlässiges vl9305
Mädchen
gesucht das in Küche und Haushalt selbständig ist.
Frau J. Schwenken, Borken.

Junge Dame,
nicht unter 17 J., erfahren in Stenographie, Schreibmaschine u. leichten Bürobeiten von Spar- und Darlehnskasse in mittlerer Kleinstadt des Münsterlandes per sofort gesucht.
Lebenslauf mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter V 38 an Allgemeine Zeitg. Coesfeld i. W. vl9298

Tüchtiger vl9302
Klempner- und Installateur-
Gehilfe auf sof. gesucht.
Ludwig Theben, Borken.

Anstreicher-gehilfe
kath., nicht unter 25 J., selbständig arbeitend, für sofort gesucht. b2485
Peter Sasse, Haltern i. W.

Tüchtiger, in Landwirtschaft und Pferdeumgang erfahr., jung. Mann als
Ackerknecht od. Stütze
zum 1. Juni oder später von Gasthof auf dem Lande gegen guten Lohn gesucht.
Angebote unter G K 773 an die Anzeigenverwaltung der Zeno Münster. b2486

Suche zu sofort einen zuverlässigen d2489
Ackerknecht
Brennerei Heinrich Tilshaus, Schermbeck (Rheinland)

Suche einen kath.
Eleven
(Landwirtssohn) u. tüchtig. led. kath. vl9201
Viehwärter
oder zwei
Mädchen
f. meinen landw. Betrieb bei Coesfeld. Gute Zeugnisse erforderlich. Eintr. möglichst zum 1. Juni.
C. Nulle, Coesfeld i. W. Fernruf 51.

Gesuchte Stellen

Kath. Mädchen
25 J., im Kochen und Bügeln erfahren, sucht zum 1. Juni oder später Stellung, wo es sich zur selbständigen Köchin ausbilden kann. vl9303
Offerten unter K M 100 an die Borkener Zeitung in Borken.

Kath. Mädchen, 26 J., sucht Stelle als vl9296
Stütze oder Küchenmädchen
in besserem Geschäftshaushalt zum 1. Juli.
Zuschriften erbeten an Josefa Bischop, Oeding bei Borken.

Fräulein
19 J. alt, welche in Konditorei und Kaffee gelernt hat, sucht pass. Stelle. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten unter G 1772 an die Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster. cpl2692

Heimarbeit vergibt
B. Holkter Breslau Hb

vorzüglich und billig
müssen Sie sagen, wenn Sie einen „Adler-Emmentaler" gekostet und geprüft haben. Dieser Käse vereinigt in sich höchsten Nährwert, leichte Verdaulichkeit mit hochfeinem Geschmack u. ist dazu im Preis außerordentlich billig.

Adler-Emmentaler ohne Rinde
hochfein im Geschmack.
Zu haben in allen Feinkosthandlungen.
Alleinige Fabrikanten
Gebr. Wiedemann,
Wangen-Allgäu

Aelterer vl9284
Landwirtssohn
mit sämtl. landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, sucht zu sofort Stelle.
Off. unter H B 100 an die Münsterl. Volkszeitung, Rheine i. W.

Stellmacher-Geselle
mit guten Zeugnissen, 19 Jahre alt, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung.
Offerten unter 50 an die Borkener Zeitung in Borken. vl9304

Rundfunk! An Alle!
Wer sucht — der findet!
Sofort „Allg. Deutscher Heirats-Anzeiger" Berlin 112 R. verlangen. — Verschlossen 30 Pfg

Inserieren bringt Gewinn